



SVLFG

sicher & gesund aus einer Hand

Gefährdungen

erkennen – beurteilen – beheben

Handlungshilfe zur Gefährdungsbeurteilung



**Handlungshilfe zur Gefährdungsbeurteilung
für
Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau**

Inhalt

1	Nutzung der Handlungshilfe	5
1.1	Gefährdungsbeurteilung	5
1.2	Festlegen von Arbeitsbereichen und Tätigkeiten (Handlungsschritt 1)	6
1.3	Aufbau der Handlungshilfe.....	7
1.4	Anleitung: Innerbetriebliche Arbeitsschutzorganisation	8
1.5	Anleitung: Checkliste körperliche Belastungen	9
1.6	Anleitung: Module zur Gefährdungsbeurteilung	10
1.7	Anleitung: Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen	16
1.8	Raum für Ihr Organigramm.....	19
2	Innerbetriebliche Arbeitsschutzorganisation	20
3	Checkliste körperliche Belastungen	43
4	Module zur Gefährdungsbeurteilung	49
4.1	Pflichtmodule (übergreifende Module).....	49
4.2	Module zur Gefährdungsbeurteilung	89
4.3	Module Landwirtschaft.....	105
4.4	Module Forst- und Baumarbeiten.....	135
4.5	Module Produktionsgartenbau.....	153
4.6	Module Garten- und Landschaftsbau.....	165
4.7	Module Grünpflege	171
4.8	Module Friedhof und Krematorium	183
4.9	Module Sonderkulturen.....	197
4.10	Modul Weitere Gefährdungen.....	209
5	Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen	213

1 Nutzung der Handlungshilfe

1.1 Gefährdungsbeurteilung

Arbeitgeber mit Beschäftigten müssen zur Verringerung der unfall- und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren sowie der Berufskrankheiten eine Gefährdungsbeurteilung durchführen und sie fortwährend aktualisieren. Dies geben das Arbeitsschutzgesetz und verschiedene Verordnungen (z. B. Gefahrstoffverordnung, Betriebssicherheitsverordnung, etc.) vor.

Mit Hilfe der Gefährdungsbeurteilung sollen die Betriebsabläufe durchleuchtet und optimiert werden. Hierbei sind die Bedürfnisse der Mitarbeiter zu berücksichtigen und diese mit einzubeziehen. Ziel ist dabei, eine

- höhere Motivation der Mitarbeiter,
- Optimierung der Arbeitsabläufe,
- höhere Produktivität und
- Verbesserung des Betriebsklimas

zu erreichen.

Weitere Hintergrundinformationen zum Thema Gefährdungsbeurteilung sind im Internet unter www.svlfg.de/gefaehrungsbeurteilung zu finden.

Die grundlegende Vorgehensweise bei der Durchführung einer Gefährdungsbeurteilung beruht auf sieben Handlungsschritten. Diese bauen aufeinander auf.

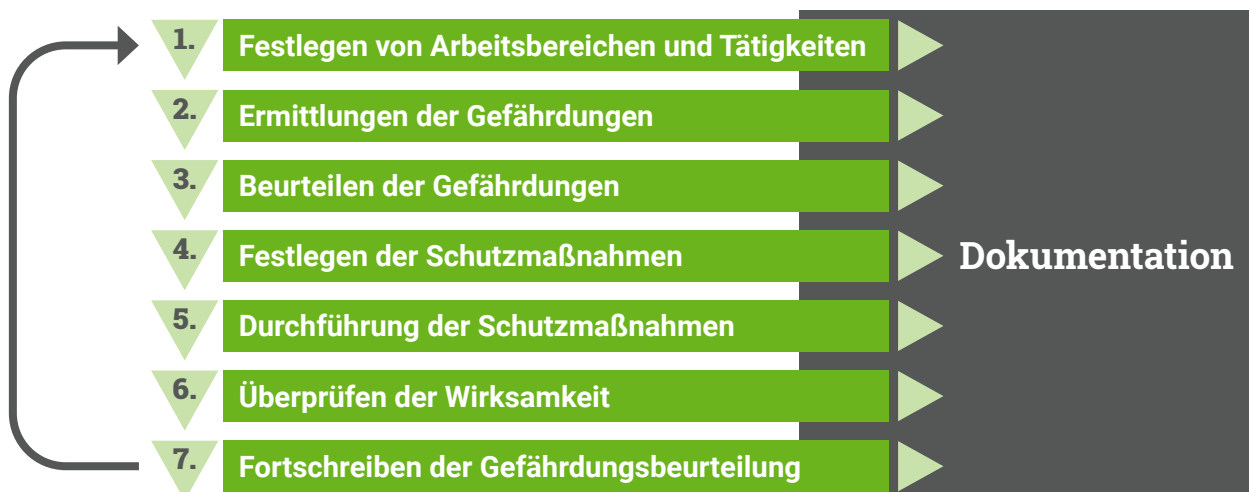


Abbildung: Handlungsschritte zur Gefährdungsbeurteilung

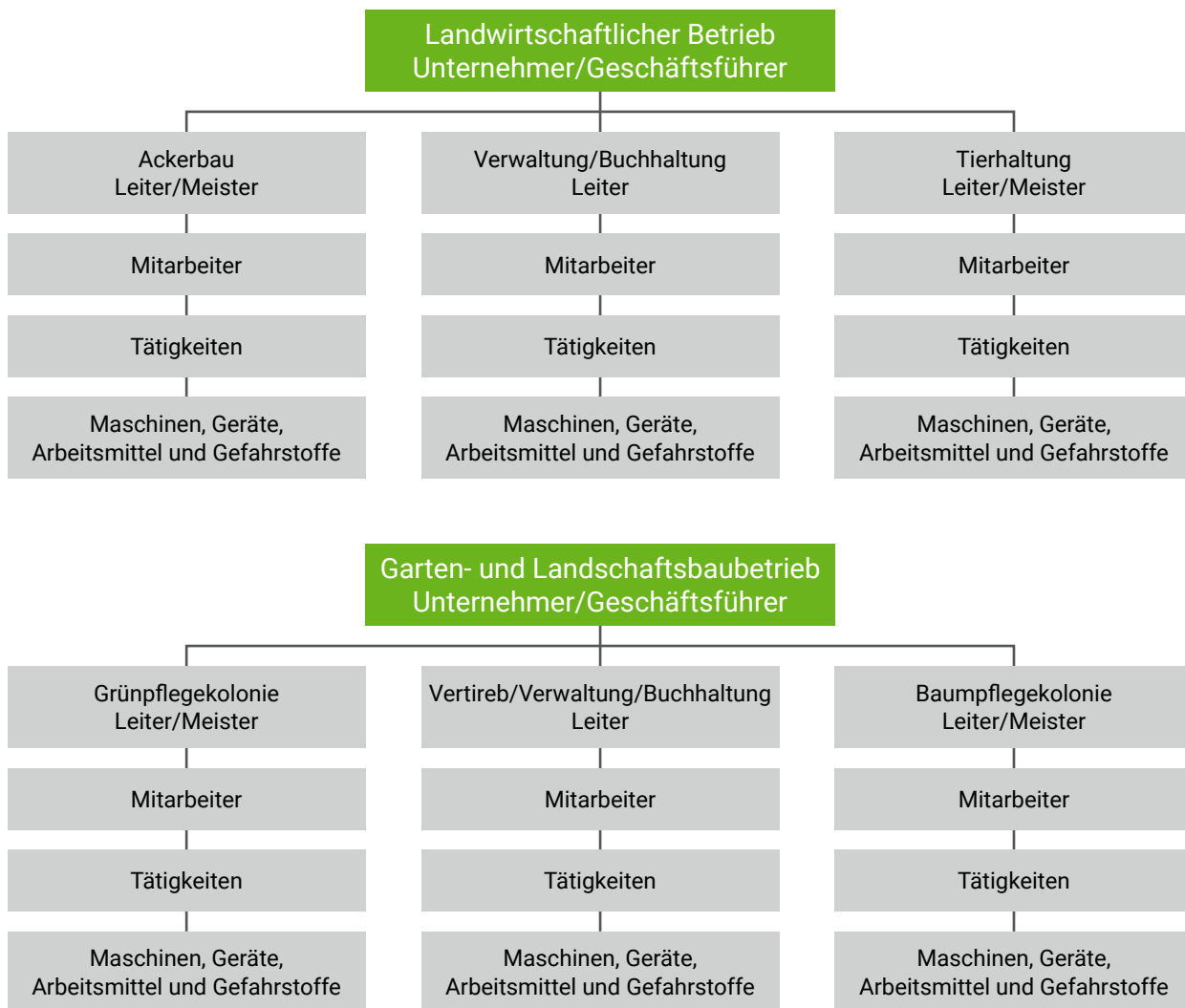
Die vorliegende Handlungshilfe ist ein Angebot der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau und wurde speziell für versicherte Betriebe erarbeitet. Es ist erforderlich, dass die Gefährdungsbeurteilung gewissenhaft und vollständig erarbeitet wird und eventuell verbleibende Gefahren unter Zuhilfenahme von ergänzenden Informationen beurteilt werden.

Nutzung der Handlungshilfe

1.2 Festlegen von Arbeitsbereichen und Tätigkeiten (Handlungsschritt 1)

Ein Organigramm ist eine gute Möglichkeit, sich einen Überblick über die Betriebsorganisation zu verschaffen. Besteht das Unternehmen aus mehreren Betriebsteilen (z. B. verschiedenen Niederlassungen oder Baustellen), ist jeder gesondert zu behandeln. Zusätzlich sind alle Arbeitsbereiche mit den dazugehörigen Tätigkeiten zu erfassen. Stellen Sie fest, dass in den einzelnen Arbeitsbereichen gleiche Tätigkeiten durchgeführt werden, kann dies bei der Beurteilung mit berücksichtigt werden.

Beispiele:



1.3 Aufbau der Handlungshilfe

Die Handlungshilfe ist in verschiedene Kapitel gegliedert:

Kapitel 1: Anleitung zur Nutzung der Handlungshilfe

Kapitel 2: Innerbetriebliche Arbeitsschutzorganisation

Kapitel 3: Checkliste körperliche Belastungen

Kapitel 4: Module der Gefährdungsbeurteilung

Kapitel 5: Gefährdungsbeurteilung psychische Belastungen

Während in Kapitel 1 die Anleitung zur Nutzung der Handlungsanleitung zur Gefährdungsbeurteilung beschrieben wird, werden in den Kapiteln 2–5 die sieben Handlungsschritte zum Erstellen der Gefährdungsbeurteilung abgearbeitet.

Die Inhalte der Kapitel 2 bis 5 liegen gedruckt in Tabellenform sowie als ausfüllbare Worddateien im Internet unter: www.svfg.de/gefaehrungsbeurteilung vor. In den folgenden Ausführungen wird das korrekte Vorgehen bei der Bearbeitung der Kapitel 2–5 erklärt.

Nutzung der Handlungshilfe

1.4 Anleitung: Innerbetriebliche Arbeitsschutzorganisation

In diesem Teil der Handlungshilfe wird die innerbetriebliche Arbeitsschutzorganisation abgefragt. Ziel ist es, den beschriebenen Sollzustand zu erreichen und aus Defiziten Maßnahmen abzuleiten.

Unternehmen		Dok.-Nr.:	ASO-01			
Blume GmbH		Ersteller:	Blume			
Arbeitsplatz/-bereich:		Verantwortlicher:	Blume			
Rechtstext/Information:		Datum:	01.07.2022			
Arbeitsschutzorganisation Innerbetriebliche Arbeitsschutzorganisation						
Sicherheitsfachliche Betreuung VSG 1.2, Broschüre „Verantwortung im Arbeitsschutz“						
Sollzustände	ja	nein	nicht relevant	Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
Die Sicherheitsfachliche Betreuung ist ab einem Fremdbeschäftigten (Mitarbeiter) im Betrieb gewährleistet durch: • Schulung des Unternehmers bei Betrieben bis 20 Beschäftigten (Unternehmermodell) • eigene Fachkraft für Arbeitssicherheit • externer Sicherheitstechnischer Dienst	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	LUV-Modell, Teilnahme Horst Blume	1) Wer 2) Bis wann 3) Erf. am	1) Blume 2) 01.07.2022
Die Form der sicherheitstechnischen Betreuung ist der Berufsgenossenschaft gemeldet.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erf. am	1) Blume 2) 01.07.2022
Die erforderlichen Einsatzzeiten für die sicherheitstechnische Betreuung werden ermittelt anhand der VSG 1.2 § 2. Die Einsatzzeit für die sicherheitstechnische Betreuung je Betrieb beträgt mindestens eine Stunde pro Jahr.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Einsatzzeit muss ermittelt werden	1) Blume 2) 01.08.2022 3) 15.07.2022	1) Blume 2) 01.07.2022
Die Fachkraft für Arbeitssicherheit hat über die Erfüllung der regelmäßigen Aufgaben einen Jahresbericht verfasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erf. am	1) Blume 2) 01.07.2022
Der Unternehmer ermöglicht der Fachkraft für Arbeitssicherheit unter Berücksichtigung der betrieblichen Belange, sich im Bereich der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes regelmäßig fortzubilden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erf. am	1) Blume 2) 01.07.2022
Beratung erforderlich?			Ja <input type="checkbox"/>			nein <input checked="" type="checkbox"/>
Verantwortlicher (Name, Vorname)		Ort, Datum		Unterschrift		
Blume Horst		Kassel, 01.07.2022		Horst Blume		

Stand 06/2022

Wie man auf der vorstehenden Grafik sieht, wird zuerst der Kopf der Formblätter ausgefüllt. Hier werden der Name des Unternehmens, der Ersteller, der Verantwortliche und das Datum eingetragen. Danach wird im Formblatt eingetragen, ob die Sollzustände eingehalten werden oder ob diese im Unternehmen nicht relevant sind.

Ist ein Sollzustand nicht eingehalten, wird in der folgenden Spalte die einzuleitende Maßnahme aufgeführt. Für die Umsetzung der Maßnahme ist ein Verantwortlicher und das Datum, bis wann die Maßnahme umgesetzt werden muss, einzutragen. Ist die Maßnahme umgesetzt, so ist das Datum der Umsetzung zu ergänzen.

Weiterhin muss geprüft werden, ob die Maßnahme die gewünschte Wirkung erzielt. Für diese Wirksamkeitskontrolle sind ebenfalls ein Verantwortlicher und das Datum der Kontrolle einzutragen.

Bei der innerbetrieblichen Arbeitsschutzorganisation müssen die Formblätter ASO 01 bis ASO 07 bearbeitet werden.

1.5 Anleitung: Checkliste körperliche Belastungen

Der Arbeitgeber ist laut Arbeitsschutzgesetz verpflichtet, die Arbeit so zu gestalten, dass eine Gefährdung für das Leben sowie die physische und psychische Gesundheit möglichst vermieden und die verbleibende Gefährdung so gering wie möglich gehalten wird. Aus diesem Grund müssen laut § 5 ArbSchG körperliche Belastungen an der Arbeit ermittelt und Maßnahmen getroffen werden, um die o. g. Forderung zu erfüllen.

Gesundheitliche Beeinträchtigungen durch körperliche Belastungen sind ein weit verbreitetes Problem und ein Grund für eine Vielzahl von Ausfalltagen. Daher ist hierauf ein besonderes Augenmerk zu legen.

In der Checkliste muss analog zu Punkt 1.4 zuerst der Kopf der Checkliste ausgefüllt werden. Dann muss die Liste mit den Gefährdungen abgearbeitet werden. Besteht bei einem der Punkte ein Defizit, so ist eine Maßnahme einzuleiten und diese in der dafür vorgesehenen Spalte zu dokumentieren. Unterhalb der Gefährdung sind mögliche Maßnahmen aufgezählt, diese können übernommen oder alternativ eine andere wirksame Maßnahme ausgewählt werden.

Nach Umsetzung der Maßnahme wird geprüft, ob die Maßnahme erfolgreich war und dies in der Checkliste vermerkt. Sollte die Maßnahme nicht den gewünschten Erfolg gezeigt haben, so muss eine andere oder eine ergänzende Maßnahme eingeleitet werden.

1.6 Anleitung: Module zur Gefährdungsbeurteilung

Um die Verpflichtungen des § 5 ArbSchG zu erfüllen, müssen die verschiedenen Formblätter der Module zur Gefährdungsbeurteilung ausgefüllt werden. Die Formblätter sind in Tabellenform aufgebaut. Zum Ausfüllen ist die folgenden Abfolge auszuführen.


Punkt 1: Ausfüllen des Tabellenkopfes

Auf der rechten oberen Seite muss der Unternehmensname eingetragen werden und auf der linken Seite der Name des Erstellers, des Verantwortlichen und das Datum der Erstellung bzw. Aktualisierung.

Unternehmen Fritz Maier Musterstadt		Gefährdungsbeurteilung* Bauliche Anlagen – Allgemein		Dok-Nr.: GBU-P-001
				Ersteller: Fritz Maier
				Verantwortlicher: Fritz Maier
				Datum: 17.2022
Arbeitsplatz/-bereich:	Bauliche Anlagen			
Tätigkeiten:	Nutzung der baulichen Anlagen auf dem Betriebsgelände			
Rechtsvorschrift/Information:	VSG 2.1, Arbeitsstättenverordnung, Broschüre „Sicher Arbeiten“			

Punkt 2: Ermitteln der Gefährdung (Handlungsschritt 2)

Im nächsten Schritt ermitteln Sie Ihre betrieblichen Gefährdungen, die in den jeweiligen Arbeitsprozessen bzw. im Umgang mit Maschinen und Geräten auftreten können. Zur Erleichterung sind bereits mögliche Gefährdungen, die aufgrund von Defiziten auftreten können, beschrieben und Gefährdungsfaktoren (Piktogramme) zugeordnet. Eine Übersicht über die Gefährdungsfaktoren finden Sie auf der Seite 13.

Unternehmen Fritz Maier Musterstadt		Gefährdungsbeurteilung* Bauliche Anlagen – Allgemein		Dok-Nr.: GBU-P-001			
				Ersteller: Fritz Maier			
				Verantwortlicher: Fritz Maier			
				Datum: 17.2022			
Arbeitsplatz/-bereich:	Bauliche Anlagen						
Tätigkeiten:	Nutzung der baulichen Anlagen auf dem Betriebsgelände						
Rechtsvorschrift/Information:	VSG 2.1, Arbeitsstättenverordnung, Broschüre „Sicher Arbeiten“						
Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen • Beispiel-/Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			Ja	Nein			
	Quetschen, Scheren • kraftbetätigte Tore mit Kontaktleisten, Lichtleisten oder Totmanschaltung ausstatten • gegen unbefugtes Einschalten sichern • nicht unter angehobenen Lasten arbeiten	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Punkt 3: Beurteilung der Gefährdung (Handlungsschritt 3)

Nach dem Ermitteln der betrieblichen Gefahren müssen diese beurteilt werden. In der Handlungshilfe erfolgt die Beurteilung über eine Drei-Punkte-Klassifizierung. Hierbei wird die mögliche Schadensschwere ins Verhältnis zur Wahrscheinlichkeit des Wirksamwerdens gesetzt.

Zur leichteren Risikoabschätzung sind bereits Werte vorgeschlagen, die auf den Erfahrungen aus den gemeldeten Unfällen sowie den angezeigten Berufskrankheiten beruhen. Diese in Klammern gesetzten Werte können übernommen oder in Bezug auf Ihre betriebliche Situation geändert werden. Jedoch ist von einer generellen Herabsetzung der Risikoeinschätzung abzuraten.

Wahrscheinlichkeit des Wirksamwerdens	Mögliche Schadensschwere			
	Leichte Verletzungen oder Erkrankungen	Mittelschwere Verletzungen oder Erkrankungen	Schwere Verletzungen oder Erkrankungen	Möglicher Tod, Katastrophe
Sehr gering	1	1	2	2
Gering	1	2	2	3
Mittel	2	2	3	3
Hoch	2	3	3	3


In der Tabelle werden folgende drei Risikoklassen berücksichtigt, aus denen sich Handlungsbedarf ableiten lässt:

Risikoklasse 1: Hierunter fallen Risiken, die man als Restrisiken akzeptieren kann, bei denen jedoch langfristig Handlungsbedarf besteht.

Risikoklasse 2: Hierzu gehören alle Gefährdungen, die beseitigt werden müssen.


Risikoklasse 3: Gefährdungen dieser Kategorie sind inakzeptabel, weshalb unverzüglich Schutzmaßnahmen getroffen werden müssen; eventuell ist eine sofortige Einstellung der Arbeiten notwendig.

Zur leichteren Risikoabschätzung sind bereits Werte vorgeschlagen, die auf den Erfahrungen aus den gemeldeten Unfällen sowie den angezeigten Berufskrankheiten beruhen. Diese in Klammern gesetzten Werte können übernommen oder in Bezug auf Ihre betriebliche Situation geändert werden. Jedoch ist von einer generellen Herabsetzung der Risikoeinschätzung abzuraten.

Unternehmen		Gefährdungsbeurteilung*		Dok-Nr.:	GBU-P-001		
Fritz Maier Musterstadt				Ersteller:	Fritz Maier		
		Bauliche Anlagen – Allgemein		Verantwortlicher:	Fritz Maier		
				Datum:	17.2.2022		
Arbeitsplatz/-bereich:		Bauliche Anlagen					
Tätigkeiten:		Nutzung der baulichen Anlagen auf dem Betriebsgelände					
Rechtsvorschrift/Information:		VSG 2.1, Arbeitsstättenverordnung, Broschüre „Sicher Arbeiten“					
Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen • Beispiel-/Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			Ja	Nein			
	Quetschen, Scheren • kraftbetätigte Tore mit Kontaktleisten, Lichtleisten oder Totmannschaltung ausstatten • gegen unbefugtes Einschalten sichern • nicht unter angehobenen Lasten arbeiten	(2) 2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Punkt 4: Bestimmung der Gefährdung

Nach Feststellung der Gefährdungen und deren Risikoabschätzung müssen Sie jetzt beurteilen, ob bereits Maßnahmen zur Abstellung oder Verringerung des Defizits vorhanden sind (Schutzmaßnahme erforderlich? **Nein** ankreuzen) oder noch umgesetzt werden müssen (Schutzmaßnahme erforderlich? **Ja** ankreuzen). Unter der Beschreibung der Gefährdung/Belastung befinden sich bereits Vorschläge zur Gefahrenabwehr.

Unternehmen		Gefährdungsbeurteilung* Bauliche Anlagen – Allgemein		Dok-Nr.:	GBU-P-001		
Fritz Maier Musterstadt				Ersteller:	Fritz Maier		
				Verantwortlicher:	Fritz Maier		
				Datum:	17.2.2022		
Arbeitsplatz/-bereich:	Bauliche Anlagen						
Tätigkeiten:	Nutzung der baulichen Anlagen auf dem Betriebsgelände						
Rechtsvorschrift/Information:	VSG 2.1, Arbeitsstättenverordnung, Broschüre „Sicher Arbeiten“						
Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen • Beispiel-/Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			Ja	Nein			
	Quetschen, Scheren • kraftbetätigte Tore mit Kontaktleisten, Lichtleisten oder Totmannschaltung ausstatten • gegen unbefugtes Einschalten sichern • nicht unter angehobenen Lasten arbeiten	(2) 2	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)


Punkt 5: Festlegen der Schutzmaßnahmen (Handlungsschritt 4)

Im Textfeld „Einzuleitende Maßnahmen“ beschreiben Sie die Schutzmaßnahmen zur Beseitigung bzw. Reduzierung des Defizits. Ist kein Defizit vorhanden, d. h. die Gefährdung tritt nicht auf oder ist bereits durch wirksame Maßnahmen abgestellt, so erfolgt kein Eintrag. Bei der Auswahl der Maßnahmen können die unter der Gefährdung vorgeschlagenen Beispielmaßnahmen verwendet oder alternativ wirksame Maßnahmen eingetragen werden. In jedem Fall ist darauf zu achten, dass die TOP–Hierarchie eingehalten wird. Es muss immer erst geprüft werden, ob durch eine technische Maßnahme die Gefahr verringert oder behoben werden kann. Ist das nicht möglich, sind organisatorische Maßnahmen zu prüfen und als letzte Möglichkeit sind personenbezogene Maßnahmen (z. B. persönliche Schutzausrüstung) heranzuziehen.

Technische Maßnahmen: Bestehende Gefährdungen werden durch technische Vorrichtungen oder bauliche Maßnahmen entschärft (z. B. Schutzeinrichtung Zweihandschaltung).


Organisatorische Maßnahmen: Arbeitsorganisation und Arbeitsabläufe werden so gestaltet, dass Gefährdungen vermieden werden (z. B. Mitarbeiterzahl in Lärmbereichen auf ein Minimum reduzieren).

Persönliche und verhaltensbezogene Maßnahmen: Erst wenn Gefahrenquellen nicht beseitigt oder Gefahren vermieden werden können, sollte auf personenbezogene Maßnahmen für die Beschäftigten zurückgegriffen werden (z. B. persönliche Schutzausrüstung wie Gehörschutz).

Unternehmen		Gefährdungsbeurteilung* Bauliche Anlagen – Allgemein			Dok-Nr.:	GBU-P-001	
<i>Fritz Maier Musterstadt</i>					Ersteller:	<i>Fritz Maier</i>	
					Verantwortlicher:	<i>Fritz Maier</i>	
					Datum:	<i>17.2022</i>	
Arbeitsplatz/-bereich:	Bauliche Anlagen						
Tätigkeiten:	Nutzung der baulichen Anlagen auf dem Betriebsgelände						
Rechtsvorschrift/Information:	VSG 2.1, Arbeitsstättenverordnung, Broschüre „Sicher Arbeiten“						
Gefährdungs-faktor	Gefährdungen/Belastungen • Beispiel-/Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			Ja	Nein			
	Quetschen, Scheren • kraftbetätigte Tore mit Kontaktleisten, Lichtleisten oder Totmannschaltung ausstatten • gegen unbefugtes Einschalten sichern • nicht unter angehobenen Lasten arbeiten	(2) <i>2</i>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	• <i>Kraftbetätigte Tore mit Kontaktleisten, Lichtleisten oder Totmannschaltung ausstatten</i> • <i>Nicht unter angehobenen Lasten arbeiten</i>	1) 2) 3)	1) 2)

Punkt 6: Schutzmaßnahme umsetzen (Handlungsschritt 5)

Sind die erforderlichen Maßnahmen festgelegt, so sind für die Umsetzung Verantwortliche zu benennen und Termine festzulegen, bis wann dies zu geschehen hat. Nach der Umsetzung der Maßnahme ist weiterhin der Erledigungstermin zu dokumentieren.


Unternehmen		Gefährdungsbeurteilung* Bauliche Anlagen – Allgemein			Dok-Nr.:	GBU-P-001	
<i>Fritz Maier Musterstadt</i>					Ersteller:	<i>Fritz Maier</i>	
					Verantwortlicher:	<i>Fritz Maier</i>	
					Datum:	<i>17.2022</i>	
Arbeitsplatz/-bereich:	Bauliche Anlagen						
Tätigkeiten:	Nutzung der baulichen Anlagen auf dem Betriebsgelände						
Rechtsvorschrift/Information:	VSG 2.1, Arbeitsstättenverordnung, Broschüre „Sicher Arbeiten“						
Gefährdungs-faktor	Gefährdungen/Belastungen • Beispiel-/Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			Ja	Nein			
	Quetschen, Scheren • kraftbetätigte Tore mit Kontaktleisten, Lichtleisten oder Totmannschaltung ausstatten • gegen unbefugtes Einschalten sichern • nicht unter angehobenen Lasten arbeiten	(2) <i>2</i>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	• <i>Kraftbetätigte Tore mit Kontaktleisten, Lichtleisten oder Totmannschaltung ausstatten</i> • <i>Nicht unter angehobenen Lasten arbeiten</i>	1) <i>F. Maier</i> 2) <i>30.8.2022</i> 3) <i>15.8.2022</i>	1) 2)

Punkt 7: Überprüfung der Wirksamkeit (Handlungsschritt 6)

Ist dies umgesetzt, muss kontrolliert werden, ob die gewählte Maßnahme auch wirksam, d. h. ob die Gefährdung auf ein akzeptables Niveau gesenkt worden oder beseitigt ist. Wenn dies der Fall ist, wird es in dem Formblatt dokumentiert.


Anderenfalls muss bei Schritt 5 „Festlegen der Schutzmaßnahmen“ eine andere oder veränderte Maßnahme ausgewählt werden, um zu gewährleisten, dass ein sicherer Zustand erreicht wird.

Nutzung der Handlungshilfe

Unternehmen		Gefährdungsbeurteilung* Bauliche Anlagen – Allgemein	Dok-Nr.:	GBU-P-001			
<i>Fritz Maier Musterstadt</i>			Ersteller:	<i>Fritz Maier</i>			
			Verantwortlicher:	<i>Fritz Maier</i>			
			Datum:	<i>17.2.2022</i>			
Arbeitsplatz/-bereich:	Bauliche Anlagen						
Tätigkeiten:	Nutzung der baulichen Anlagen auf dem Betriebsgelände						
Rechtsvorschrift/Information:	VSG 2.1, Arbeitsstättenverordnung, Broschüre „Sicher Arbeiten“						
Gefährdungs-faktor	Gefährdungen/Belastungen • Beispiel-/Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			Ja	Nein			
	Quetschen, Scheren • kraftbetätigte Tore mit Kontaktleisten, Lichtleisten oder Totmannschaltung ausstatten • gegen unbefugtes Einschalten sichern • nicht unter angehobenen Lasten arbeiten	(2) <i>2</i>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	• <i>Kraftbetätigte Tore mit Kontaktleisten, Lichtleisten oder Totmannschaltung ausstatten</i> • <i>Nicht unter angehobenen Lasten arbeiten</i>	1) <i>F. Maier</i> 2) <i>30.8.2022</i> 3) <i>15.8.2022</i>	1) <i>F. Maier</i> 2) <i>15.8.2022</i>

Punkt 8: Formblatt unterschreiben












Zum Abschluss muss das Formblatt vom Verantwortlichen unterschrieben werden.

	Beleuchtung • für ausreichende Beleuchtung sorgen • Beleuchtung regelmäßig warten und reinigen	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 2) 3)	1) 2)
Verantwortlicher (Name, Vorname)		Ort, Datum		Unterschrift		
<i>Maier Fritz</i>		<i>Musterstadt, 15.7.2022</i>		<i>Fritz Maier</i>		

Fortschreiben der Gefährdungsbeurteilung (Handlungsschritt 7)

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz ist ein dauerhafter und kontinuierlicher Prozess, der nie ganz abgeschlossen sein wird; daher müssen Sie Ihre Gefährdungsbeurteilung regelmäßig fortschreiben und aktualisieren. Vor allem, wenn neue Gefährdungen oder Veränderungen (z. B. neues Personal, Maschinen, Arbeitsverfahren und Arbeitsabläufe, Änderungen in der Organisations- und Betriebsstruktur) im Unternehmen auftreten. Die Dokumentation der Gefährdungsbeurteilung verbleibt in Ihrem Betrieb.

Abbildung Gefährdungsfaktoren

1. Mechanische Gefährdungen		1.1 Ungeschützt bewegte Teile	1.2 Teile mit gefährlichen Oberflächen	1.3 Bewegte Transportmittel, bewegte Arbeitsmittel	1.4 Unkontrolliert bewegte Teile	1.5 Sturz, Ausrutschen, Stolpern, Umknicken	1.6 Absturz		
2. Elektrische Gefährdungen		2.1 Elektrischer Schlag	2.2 Lichtbögen	2.3 Elektrostatische Aufladung					
3. Gefahrstoffe		3.1 Gase	3.2 Dämpfe	3.3 Aerosole (z. B. Stäube, Rauche, Nebel)	3.4 Flüssigkeiten	3.5 Feststoffe			
4. Biologische Gefährdungen		4.1 Infektionsgefährdung durch pathogene Mikroorganismen	4.2 Sensibilisierende und toxische Wirkungen von Mikroorganismen						
5. Brand- und Explosionsgefährdungen		5.1 Brennbare Feststoffe, Flüssigkeiten und Gase	5.2 Explosionsfähige Atmosphäre	5.3 Explosivstoffe					
6. Thermische Gefährdungen		6.1 Heiße Medien, heiße Oberflächen	6.2 Kalte Medien, kalte Oberflächen						
7. Gefährdungen durch spezielle physikalische Einwirkungen		7.1 Lärm	7.2 Ultraschall, Infrarotschall	7.3 Ganzkörpervibration	7.4 Hand-Arm-Vibration	7.5 Nicht ionisierende Strahlung (z. B. UV-Strahlung, Laserstrahlung)	7.6 Ionisierende Strahlung (z. B. Röntgenstrahlung, Gammastrahlung)	7.7 Elektromagnetische Felder	7.8 Unter- und Überdruck
8. Gefährdungen durch Arbeitsumgebungsbedingungen		8.1 Klima (z. B. Kälte, Hitze)	8.2 Beleuchtung, Licht	8.3 Ertrinken					
9. Physische Belastungen		9.1 Schwere dynamische Arbeit	9.2 Einseitige dynamische Arbeit	9.3 Halbtagsarbeit, Haltearbeit	9.4 Kombination aus statischer und dynamischer Arbeit				
10. Psychische Faktoren		10.1 Ungenügend gestaltete Arbeitsaufgabe	10.2 Ungenügend gestaltete Arbeitsorganisation	10.3 Ungenügend gestaltete soziale Bedingungen	10.4 Ungenügend gestaltete Arbeitsplatz- und Arbeitsumgebungsbedingungen				
11. Sonstige Gefährdungen		11.1 Durch Menschen	11.2 Durch Tiere	11.3 Durch Pflanzen und pflanzliche Produkte					

1.7 Anleitung: Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen

Laut Arbeitsschutzgesetz sind Arbeitgeber verpflichtet, bei der Gefährdungsbeurteilung auch arbeitsbedingte psychische Belastungen zu berücksichtigen.

Generell versteht man unter psychischen Belastungen alle Einflüsse, die auf den Menschen zukommen und psychisch auf ihn einwirken, d. h. auf sein Denken und Fühlen. Dabei können sich psychische Belastungen sowohl positiv (z. B. Zuwachs an Berufserfahrung) als auch negativ (z. B. Ärger über ständige Unterbrechungen) auswirken. Eine Arbeit ohne psychische Belastung ist genauso wenig denkbar wie eine Arbeit ohne körperliche Belastung.

Bei der Gefährdungsbeurteilung arbeitsbedingter psychischer Belastungen geht es daher darum, zu ermitteln, ob die bestehenden Arbeitsbedingungen positiv sind oder ob sie sich negativ auf Wohlbefinden und Gesundheit der Beschäftigten auswirken können. Bei letzterem spricht man von psychischen Fehlbelastungen. Dabei konzentriert sich die Gefährdungsbeurteilung auf die Beurteilung und Gestaltung der Arbeitsbedingungen. Es geht nicht darum, die psychische Verfassung von Beschäftigten zu untersuchen.

Im Unterschied zu anderen Gefährdungsarten wie Lärm, Vibrationen oder Gefahrstoffe lassen sich psychische (Fehl-) Belastungen nicht einfach mit Geräten messen und es gibt auch keine Grenzwerte für die einzelnen Belastungsfaktoren. Für die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen werden daher Fragebögen, Beobachtungsinterviews durch Experten wie z. B. Arbeitspsychologen oder moderierte Gruppeninterviews mit den Beschäftigten als Erhebungsmethoden eingesetzt.

Grundsätzlich gilt für die psychischen Belastungen wie auch für andere Gefährdungsfaktoren das in Kapitel 1 dargestellte Vorgehen in sieben Schritten – vom Festlegen der Arbeitsbereiche und Tätigkeiten bis zum Fortschreiben der Gefährdungsbeurteilung. Jeder dieser Schritte muss vorab genau geplant werden.

Um eine Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen kompetent planen und durchführen zu können, bedarf es gewisser Fachkenntnisse, z. B. über psychische Belastungsfaktoren, die für das Unternehmen relevant sind, über Methoden zum Ermitteln und Beurteilen psychischer Belastungen, über Möglichkeiten, die Arbeit im jeweiligen Unternehmen belastungsärmer und effektiver zu gestalten etc.

Solche Kenntnisse können nicht im Rahmen dieser Handlungshilfe vermittelt werden. Es empfiehlt sich daher, entweder interne oder externe Experten hinzuziehen oder sich vorab eingehender mit dem Thema zu beschäftigen. Sehr ausführliche Informationen zur Planung und Durchführung einer Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen enthält der IAG Report 1/2013 „Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen – Tipps zum Einstieg“ des Instituts für Arbeit und Gesundheit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung. Die Broschüre kann über das Webportal der DGUV kostenlos heruntergeladen werden. Viele nützliche Informationen inklusive eines guten Erklärungsfilms zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen finden sich

auch im Webportal des Arbeitsprogramms Psyche der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA): www.gda-psyche.de

Wenn die erforderlichen Basiskenntnisse vorhanden sind, kann die vorliegende Beurteilungshilfe Sie bei der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen in Ihrem Unternehmen unterstützen.

Im Hinblick auf das Vorgehen zur Ermittlung von Gefährdungen durch psychische Fehlbelastungen bietet es sich häufig an, zunächst Belastungsschwerpunkte zu ermitteln (z. B. mit der Beurteilungshilfe) und nur diese dann in einem weiteren Schritt in einer Detailanalyse genauer zu untersuchen. Eine genauere Untersuchung ist oft erforderlich, um tätigkeitspezifische Ursachen von Fehlbelastungen herausfinden und passende Schutzmaßnahmen ableiten zu können.

Wichtig ist es, bereits im Vorfeld zu entscheiden, anhand welcher Kriterien die Bereiche für eine vertiefte Detailanalyse ausgewählt werden. Genauso muss frühzeitig festgelegt werden, ab welcher Ausprägung einer Fehlbelastung Maßnahmen ergriffen werden sollen. Manche Erhebungsverfahren enthalten dazu Vorgaben, andere jedoch nicht.

Um zunächst einen Überblick über Belastungsschwerpunkte in Ihrem Unternehmen zu gewinnen, können Sie die vorliegende Beurteilungshilfe einsetzen. Generell werden bei einer Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen mögliche Belastungsfaktoren aus den vier Kategorien Arbeitsorganisation, Arbeitsinhalt, Arbeitsumgebung/Arbeitsmittel sowie Soziale Beziehungen betrachtet. Die Beurteilungshilfe orientiert sich innerhalb dieser vier Kategorien an den wesentlichen Belastungsfaktoren, die in der „Leitlinie Beratung und Überwachung bei psychischer Belastung am Arbeitsplatz“ des Arbeitsprogramms Psyche der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA) aufgeführt sind.

Diese Belastungsfaktoren sollten in jeder Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen enthalten sein. Im Einzelfall kann es jedoch vorkommen, dass ein Belastungsfaktor für eine untersuchte Tätigkeit im Unternehmen keine Rolle spielt. Dafür ist das Feld „nicht relevant“ vorgesehen. Ebenso kann es vorkommen, dass im untersuchten Unternehmen noch weitere zusätzliche Belastungsfaktoren eine Rolle spielen, die hier nicht aufgeführt sind. Die Beurteilungshilfe muss dann um diese Faktoren erweitert werden.

Für jeden aufgelisteten Belastungsfaktor wird in der Beurteilungshilfe ein Sollzustand beschrieben. Wenn dieser Sollzustand kontinuierlich vorhanden ist, kann davon ausgegangen werden, dass hinsichtlich dieses Belastungsfaktors keine Gefährdung durch psychische Fehlbelastungen zu erwarten ist.

Wenn der Sollzustand nicht erreicht ist, muss nach vorher festgelegten Regeln abgeschätzt werden, ob ein Defizit besteht, das weiteres Handeln erforderlich macht. Dies ist z. B. der Fall, wenn regelmäßig bereits begonnene Arbeiten durch Störungen unterbrochen werden. Es muss aber nicht immer ein echtes Defizit vorliegen, wenn der Sollzustand nicht kontinuierlich eingehalten wird. So kann es z. B. sein, dass der Sollzustand nur in wenigen seltenen Ausnahmefällen nicht

eingehalten ist und dies von allen Beteiligten als nicht belastend eingeschätzt wird. Dann besteht kein Handlungserfordernis. Wenn jedoch ein echtes Defizit vorhanden ist, wird sich in der Regel eine weitergehende detaillierte Untersuchung des Belastungsfaktors anbieten, um Ursachen festzustellen und spezifische Maßnahmen abzuleiten. Nur in Ausnahmefällen werden bereits hinreichend tätigkeitsspezifische Informationen vorliegen, um unmittelbar geeignete Maßnahmen ableiten zu können.

Die nachfolgende Übersicht verdeutlicht das Vorgehen bei der Analyse und Beurteilung.

Vorgehen bei der Analyse und Beurteilung:

- Sollzustand kontinuierlich vorhanden ✓
- Sollzustand nicht/nicht immer gegeben → Beurteilen, ob ein Defizit besteht
Ein Defizit besteht, wenn im Unternehmen noch mehr getan werden muss, um den Sollzustand zu erreichen oder zumindest negative Auswirkungen von Fehlbelastungen abzumindern.
 - kein Defizit ✓
 - Defizit → Detailanalyse der Gefährdung
 - Wo genau liegt das Problem?
 - Was sind die Ursachen?
 - Welche Verbesserungsmöglichkeit gibt es?
- Defizitbeurteilung & Detailanalyse am besten gemeinsam mit den Beschäftigten
 - je mehr Beteiligung, desto besser klappt die Umsetzung geeigneter Maßnahmen
- Entscheiden, welche Maßnahmen umgesetzt werden sollen

Wie Sie mit der vorliegenden Beurteilungshilfe zu einem Überblick über die Belastungsschwerpunkte in Ihrem Unternehmen kommen und wie Sie dann weiter vorgehen wollen, bleibt Ihnen als Arbeitgeber überlassen. Sie können die Beurteilungshilfe als Grundlage für einen Fragebogen, als Raster für ein Beobachtungsinterview oder als Leitfaden für einen Analyseworkshop verwenden.

Die Beurteilungshilfe eignet sich auch für die im Arbeitsschutzgesetz vorgeschriebene Dokumentation. Tragen Sie im Kopfbereich jeweils den untersuchten Arbeitsbereich und die untersuchte Tätigkeit sowie später auch die abgeleiteten Maßnahmen inklusive der Angaben zur Durchführung und Wirkungskontrolle ein. Das Veranlassen einer Detailanalyse eines Belastungsfaktors gilt übrigens auch als eine Maßnahme.

Bei der detaillierten Analyse eines Belastungsfaktors sowie der Maßnahmenableitung empfiehlt es sich auf jeden Fall, die betroffenen Beschäftigten aktiv zu beteiligen, z. B. in moderierten Analyseworkshops.

1.8 Raum für Ihr Organigramm

2 Innerbetriebliche Arbeitsschutzorganisation

Die Organisation des innerbetrieblichen Arbeitsschutzes trägt wesentlich zur Sicherheit im Betrieb bei. Daher ist es wichtig, diese zu kontrollieren. Mit den folgenden Formblättern können Defizite erkannt und Maßnahmen zum Abstellen dieser Defizite getroffen werden.

Folgende Formblätter müssen in diesem Abschnitt ausgefüllt werden:

ASO-01	Sicherheitstechnische Betreuung	19
ASO-02	Gefährdungsbeurteilung und Sicherheitsbeauftragter	21
ASO-03	Betriebsanweisungen und Unterweisung	23
GBU-P-006	Mutterschutz	25
	Schutzmaßnahmen-MuSchG	29
ASO-04	Schutzalterbestimmungen und Mutterschutz	31
	Betriebsanweisung: Beschäftigung werdender und stillender Mütter	33
ASO-05	Persönliche Schutzausrüstung	35
ASO-06	Erste Hilfe	37
ASO-07	Arbeitsmedizinische Betreuung	39

Unternehmen		Dok-Nr.: ASO-01				
		Ersteller:				
		Verantwortlicher:				
		Datum:				
Arbeitsschutzorganisation Innerbetriebliche Arbeitsschutzorganisation						
Arbeitsplatz/-bereich:		Sicherheitstechnische Betreuung				
Rechtsvorschrift/Information:		VSG 1.2, Broschüre „Verantwortung im Arbeitsschutz“				
Sollzustände	ja	nein	nicht relevant	Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
Die Sicherheitstechnische Betreuung ist ab einem Fremdbeschäftigten (Mitarbeiter) im Betrieb gewährleistet durch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am
<ul style="list-style-type: none"> • Schulung des Unternehmers bei Betrieben bis 20 Beschäftigten (Unternehmermodell), • eigene Fachkraft für Arbeitssicherheit, • externen Sicherheitstechnischer Dienst. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Die Form der sicherheitstechnischen Betreuung ist der Berufsgenossenschaft gemeldet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Die erforderlichen Einsatzzeiten für die sicherheitstechnische Betreuung werden ermittelt anhand der VSG 1.2 § 2. Die Einsatzzeit für die sicherheitstechnische Betreuung je Betrieb beträgt mindestens eine Stunde pro Jahr.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Die Fachkraft für Arbeitssicherheit hat über die Erfüllung der regelmäßigen Aufgaben einen Jahresbericht verfasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Der Unternehmer ermöglicht der Fachkraft für Arbeitssicherheit unter Berücksichtigung der betrieblichen Belange, sich im Bereich der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes regelmäßig fortzubilden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Beratung erforderlich?					Ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
Verantwortlicher (Name, Vorname)		Ort, Datum		Unterschrift		

Stand 06/2022

Unternehmen		Dok-Nr.: ASO-02	
		Ersteller:	
		Verantwortlicher:	
		Datum:	
Arbeitsschutzorganisation Innerbetriebliche Arbeitsschutzorganisation			
Arbeitsplatz/-bereich:	Gefährdungsbeurteilung und Sicherheitsbeauftragter		
Rechtsvorschrift/Information:	VSG 1.1, Broschüre „Verantwortung im Arbeitsschutz“		
Sollzustände	ja	nein	nicht relevant
Die Gefährdungsbeurteilung ist in regelmäßigen Abständen auf den aktuellen Stand zu bringen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In Betrieben mit regelmäßig mehr als 20 Beschäftigten ist mindestens ein Sicherheitsbeauftragter benannt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beratung erforderlich?	Ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>		
Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum		
	Unterschrift		

Stand: 06/2022

Unternehmen		<h1 style="text-align: center;">Arbeitsschutzorganisation</h1> <p style="text-align: center;">Innerbetriebliche Arbeitsschutzorganisation</p>				Dok-Nr.:	ASO-03
						Ersteller:	
						Verantwortlicher:	
						Datum:	
Arbeitsplatz/-bereich:		Betriebsanweisung und Unterweisung					
Rechtsvorschrift/Information:		VSG 1.1, VSG 3.1, Broschüre „Verantwortung im Arbeitsschutz“					
Sollzustände	ja	nein	nicht relevant	Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft	
Betriebsanweisungen (z. B. Umgang mit Maschinen u. Geräten, Gefahrstoffen, Biostoffen usw.) sind im Betrieb vorhanden und für jeden Mitarbeiter zugänglich. Sie sind in leicht verständlicher Sprache verfasst. Bei Bedarf sind die Betriebsanweisungen auch in andere Landessprachen übersetzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am	
Sind für die Durchführung von Arbeitsverfahren bestimmte Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln zu beachten, so ist eine Betriebsanweisung erstellt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)	
Für den Umgang mit Pflanzenschutzmitteln ist eine allgemeine Betriebsanweisung in Verbindung mit dem Beipackzettel (Produktinformation) erstellt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)	
Überträgt der Unternehmer die ihm aus den Unfallverhütungsvorschriften und den anderen Rechtsvorschriften obliegenden Pflichten, z. B. die Durchführung von Unterweisungen , so erfolgt dies schriftlich (Pflichtenübertragung). In der Pflichtenübertragung sind Verantwortungsbereiche und Befugnisse beschrieben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)	
Bei der Übertragung von Arbeiten ist beachtet, dass die Beschäftigten ausreichend befähigt sind. Die Befähigung charakterisiert sich z. B. durch körperliche und geistige Verfassung, ausreichende Unterweisung und Fachkunde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)	
Der Unternehmer hat die Versicherten vor der ersten Beschäftigung und mindestens einmal jährlich sowie bei Veränderungen in ihrem Arbeitsbereich unterwiesen . Jugendliche unter 18 Jahren sind mindestens halbjährlich unterwiesen .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)	
Der Unterweisende bekommt ausreichend Zeit für die gründliche Vorbereitung. Der Unterweisende erhält die Möglichkeit, sich regelmäßig fortzubilden (z. B. auf Seminaren der Berufsgenossenschaft).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)	

Sollzustände	ja	nein	nicht relevant	Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
Inhalte der Unterweisung sind u. a.: <ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse der Gefährdungsbeurteilung • Betriebsanweisungen • Bedienungsanleitungen der Hersteller • Unfallverhaltensvorschriften 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am
Unterweisungen sind zeitnah durchgeführt, z. B. vor Aufnahme der anstehenden Tätigkeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Unterweisungen sind zielgruppenorientiert durchgeführt. Nur die betroffenen Beschäftigten sind thematisch unterwiesen .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Unterweisungen sind möglichst praxisorientiert durchgeführt, z. B. an dem Arbeitsplatz, an dem Gerät oder der Maschine.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Über stichprobenartige Kontrollen ist sichergestellt, dass die Inhalte der Unterweisungen befolgt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Durch Unterschrift haben die Beschäftigten bestätigt, dass sie an der Unterweisung teilgenommen und deren Inhalt verstanden haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Die Mitarbeiter sind darüber informiert, dass Unfälle, die durch Alkohol, Drogen oder Medikamente verursacht werden, den Verlust des Versicherungsschutzes bedeuten können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Beratung erforderlich?					Ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>

	Unterschrift
	Ort, Datum
	Verantwortlicher (Name, Vorname)

Unternehmen		Anlasslose Gefährdungsbeurteilung*		Dok.-Nr.:	GBU-P-006
		Schutz werdender und stillender Mütter vor unverantwortbaren Gefahren, unzulässigen Tätigkeiten oder Arbeitsbedingungen		Ersteller:	
				Verantwortlicher:	
				Datum:	
Arbeitsplatz/-bereich:					
Tätigkeit:					
Rechtsvorschrift/Information:		MusSchG i. V. m. ArbSchG und darauf basierende Verordnungen und Regeln			
Gefährdung/Belastung	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Schutzmaßnahmen Für die mit „Ja“ beantworteten Fragen müssen Schutzmaßnahmen bzw. Einschränkungen der Tätigkeit veranlasst werden.	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
	Ja	Nein			
Werden Arbeiten auf, an oder in der Nähe von Maschinen ausgeführt, die Schwingungen verursachen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erf. am	1) Wer 2) Erf. am
Ist die Ausführung der Tätigkeiten mit häufigem, erheblichem Strecken, Beugen, dauerndem Hocken oder sich gebückt halten verbunden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Ist das Heben, Bewegen oder Befördern von Lasten ohne mechanische Hilfsmittel notwendig? Werden als Lastgewichte regelmäßig (d. h. mehr als zwei bis drei Mal pro Stunde) mehr als 5 kg bzw. gelegentlich (d. h. weniger als zwei bis drei Mal pro Stunde) mehr als 10 kg gehandhabt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Besteht bei der Durchführung der Tätigkeit eine erhöhte Unfallgefahr oder ein hohes Verletzungsrisiko, insbesondere durch <ul style="list-style-type: none"> • Ausgleiten, Abstürzen, Fallen (z. B. auf Baustellen oder von Leitern), • Gegenstände, Tiere oder aggressive Personen? 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Ist die Ausübung der Tätigkeit verbunden mit schädlichen Einwirkungen durch <ul style="list-style-type: none"> • Hitze, Kälte (z. B. ständige Arbeitsplatztemperaturen von weniger als +17° C bzw. mehr als +26° C), • extreme Nassbereiche, • Lärm mit einem Beurteilungspegel (Leq) > 80 dB(A) oder impulsartige Geräusche, • Überdruck? 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Werden Arbeiten als Bediener eines Beförderungsmittels ausgeführt? Nach Ablauf des dritten Schwangerschaftsmonats ist dies verboten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Gefährdung/Belastung	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Schutzmaßnahmen Für die mit „Ja“ beantworteten Fragen müssen Schutzmaßnahmen bzw. Einschränkungen der Tätigkeit veranlasst werden.	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
	Ja	Nein			
Werden Arbeiten ständig im bewegungsarmen oder eingeeengten Stehen (nicht Stehen und Gehen) ausgeführt? Eine solche Tätigkeit von mehr als 4 Stunden/Tag ist nach Ablauf des fünften Schwangerschaftsmonats verboten. Am Arbeitsplatz muss eine Sitzgelegenheit vorhanden sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Müssen Geräte und Maschinen mit hoher Fußbeanspruchung, insbesondere solche mit Fußantrieb, bedient werden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Werden Arbeiten mit folgenden Gefahrstoffen ausgeführt, die nach den Kriterien des Anhangs I zur CLP-Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 bewertet sind <ul style="list-style-type: none"> • als reproduktionstoxisch nach der Kategorie 1A, 1B oder 2 oder nach der Zusatzkategorie für Wirkungen auf oder über die Laktation (H360, H361, H362), • als keimzellmutagen nach der Kategorie 1A oder 1B (H340, H341), • als karzinogen nach der Kategorie 1A oder 1B (H350), • als spezifisch zielorgantoxisch nach einmaliger Exposition nach der Kategorie 1 (H370) oder • als akut toxisch nach der Kategorie 1, 2 oder 3 (H300, H301, H310, H311, H330, H 331)? 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Besteht Umgang mit Gefahrstoffen, die als Stoffe ausgewiesen sind, die auch bei Einhaltung der arbeitsplatzbezogenen Vorgaben möglicherweise zu einer Fruchtschädigung führen können (Kennzeichnung „Z“ in der TRGS 900) wie z. B. Kohlenmonoxid?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Besteht Umgang mit Blei, Bleiderivaten, Quecksilber oder Quecksilberderivaten (z. B. Arbeiten in kontaminierten Bereichen)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Besteht am Arbeitsplatz Kontakt zu <ul style="list-style-type: none"> • ionisierender Strahlung, • gefährlicher nichtionisierender Strahlung, • radioaktiven Stoffen (Beschäftigungsverbot im Sperrbereich, Tätigkeit im Kontrollbereich nur mit Erlaubnis des Strahlenschutzverantwortlichen)? 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Gefährdung/Belastung	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Schutzmaßnahmen Für die mit „Ja“ beantworteten Fragen müssen Schutzmaßnahmen bzw. Einschränkungen der Tätigkeit veranlasst werden.	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erf. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erf. am
	Ja	Nein			
<p>Werden Tätigkeiten in infektionsgefährdeten Bereichen durchgeführt, besteht Kontakt zu biologischen Arbeitsstoffen [Infektionserregern (z. B. Borrelien, Salmonellen) oder potenziell infektiösem Material (z. B. Blut, Körperflüssigkeiten, Abfall, Abwasser)] der Risikogruppen 2 bis 4?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werden Tätigkeiten in Bereichen mit erhöhtem Infektionsrisiko durchgeführt (z. B. Pflege und Behandlung von Menschen oder Tieren, Kinder- und Jugendbetreuung, Abwasser- und Abfallbehandlung, etc.)? • Werden stechende, schneidende oder rotierende Werkzeuge (in Verbindung mit Menschen, Tieren oder potenziell infektiösem Material) benutzt, gereinigt oder desinfiziert [Tätigkeitsverbot bei Benutzung stechender oder schneidender Werkzeuge; werden ausnahmslos stichsichere Injektionssysteme verwendet, ist unter bestimmten Voraussetzungen eine Weiterbeschäftigung möglich]? • Ist beim Umgang mit Erregern von Infektionskrankheiten eine ausreichende Immunität nachgewiesen? 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 2) 3)	1) 2)	
<p>Werden Akkordarbeiten oder sonstige Arbeiten, bei denen durch ein gesteigertes Arbeitstempo ein höheres Entgelt erzielt werden kann oder Arbeiten mit vorgeschriebenem Arbeitstempo (Fließarbeit, getaktete Arbeit) wie z. B. an Sortierbändern oder Topfmaschinen ausgeführt?</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 2) 3)	1) 2)	
<p>Werden Arbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • zwischen 20:00 und 6:00 Uhr oder • an Sonn- und Feiertagen ausgeführt? <p>(Ausnahmen zur Beschäftigung bis 22:00 Uhr bzw. an Sonn- und Feiertagen sind möglich, wenn die Mitarbeiterin dem zustimmt, ein ärztliches Attest und die Genehmigung der zuständigen Arbeitsschutzbehörde vorliegen.)</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 2) 3)	1) 2)	
<p>Wird täglich</p> <ul style="list-style-type: none"> • über 8 Stunden oder 80 Stunden in der Doppelwoche gearbeitet (Arbeitnehmerinnen unter 18 Jahre) bzw. • über 8,5 Stunden oder 90 Stunden in der Doppelwoche gearbeitet (Arbeitnehmerinnen über 18 Jahre)? 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 2) 3)	1) 2)	
<p>Muss Persönliche Schutzausrüstung (PSA) getragen werden, die für die werdende Mutter eine Belastung darstellt (z. B. Atemwiderstand bei Benutzung von Atemschutz)?</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 2) 3)	1) 2)	

Ergebnis der Gefährdungsbeurteilung	Ja	Nein
Am Arbeitsplatz würden keine unverantwortbaren Gefährdungen, unzulässigen Tätigkeiten oder Arbeitsbedingungen nach mutterschutzrechtlichen Vorschriften bestehen. Es sind <u>keine</u> besonderen <u>Schutzmaßnahmen</u> bei Beschäftigung einer werdenden oder stillenden Mutter erforderlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Am Arbeitsplatz würden <u>unverantwortbare Gefährdung</u> , <u>unzulässige Tätigkeiten</u> oder <u>Arbeitsbedingungen</u> nach mutterschutzrechtlichen Vorschriften bestehen. Es <u>müssen</u> nachfolgende Schutzmaßnahmen bei Beschäftigung einer werdenden oder stillenden Mutter eingeleitet werden (dies ist der Fall, wenn mindestens eine Frage auf den vorherigen Seiten 1 – 3 mit „Ja“ beantwortet wurde): ↳ ↳ ↳	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Über das Ergebnis dieser anlasslosen Gefährdungsbeurteilung wurden alle Mitarbeiter informiert. Datum der Unterrichtung:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In Unternehmen, in denen regelmäßig mehr als drei Frauen beschäftigt werden, wird durch Aushang/Auslage das Mutterschutzgesetz (MuSchG) zur Kenntnis- und Einsichtnahme gegeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In der Nähe des Arbeitsplatzes steht eine geeignete Sitz- und Liegemöglichkeit (Anforderungen siehe ASR 4.2) zum Ausruhen zur Verfügung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Gefährdungsbeurteilung wurde unter Beteiligung der Fachkraft für Arbeitssicherheit durchgeführt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Gefährdungsbeurteilung wurde unter Beteiligung des Arbeitsmediziners durchgeführt. Name, Rufnummer des Arbeitsmediziners:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Verantwortlicher (Name, Vorname)	Unterschrift
Ort, Datum	

** Erläuterung: Die anlasslose Gefährdungsbeurteilung auf den Seiten 1-4 muss in jedem Unternehmen für jeden Arbeitsplatz/-bereich vorliegen. Dies gilt auch dann, wenn dem Arbeitgeber noch gar keine Schwangerschaft angezeigt wurde oder im Unternehmen keine Mitarbeiterinnen beschäftigt werden. Die nachfolgenden Seiten 5 und 6 müssen unverzüglich bearbeitet werden, sobald dem Arbeitgeber durch seine Mitarbeiterin mitgeteilt wurde, dass sie schwanger ist oder stillt.*

Stand 06/2022

Unternehmen		Dok.-Titel:		Schutzmaßnahmen-MuSchG	
Eingeleitete Schutzmaßnahmen bei Mitteilung einer Schwangerschaft		Beurteiler:			
		Verantwortlicher:			
		Datum:			
		Name und Anschrift der Mitarbeiterin:			
Geburtsdatum der Mitarbeiterin:		Schwangerschaft mitgeteilt am:		Voraussichtlicher Entbindungstermin:	
Arbeitsplatz/-bereich:				Beginn der Schutzfrist:	
Tätigkeit:					
1. Nach nochmaliger Gefährdungsbeurteilung wird festgestellt, dass am Arbeitsplatz <u>keine unverantwortbaren Gefährdungen, unzulässigen Tätigkeiten oder Arbeitsbedingungen</u> nach mutterschutzrechtlichen Vorschriften bestehen. Es sind <u>keine</u> besonderen Schutzmaßnahmen erforderlich.		Ja		Nein	
2. Nach nochmaliger Gefährdungsbeurteilung wird festgestellt, dass am Arbeitsplatz <u>unverantwortbare Gefährdungen, unzulässige Tätigkeiten oder Arbeitsbedingungen</u> nach mutterschutzrechtlichen Vorschriften bestehen. Folgende <u>Schutzmaßnahmen</u> zur Umgestaltung des Arbeitsplatzes wurden umgehend eingeleitet/umgesetzt/veranlasst: ⇒ (Angabe zu den Schutzmaßnahmen) Eine Umgestaltung des Arbeitsplatzes, sodass keine unverantwortbaren Gefährdungen mehr bestehen, ist nicht möglich.		Ja		Nein	
3. Nach nochmaliger Gefährdungsbeurteilung wird festgestellt, dass am Arbeitsplatz <u>unverantwortbare Gefährdungen, unzulässige Tätigkeiten oder Arbeitsbedingungen</u> nach mutterschutzrechtlichen Vorschriften bestehen. Da eine <u>Umgestaltung</u> des Arbeitsplatzes nicht möglich ist, erfolgt die Umsetzung der Mitarbeiterin auf den nachfolgend genannten Arbeitsplatz , an dem keine unverantwortbaren Gefährdungen, unzulässigen Tätigkeiten oder Arbeitsbedingungen (eine separate Gefährdungsbeurteilung für diesen Arbeitsplatz liegt vor) nach mutterschutzrechtlichen Vorschriften bestehen: ⇒ (Angabe zum neuen Arbeitsplatz) Die <u>Umsetzung</u> der Mitarbeiterin an einen anderen Arbeitsplatz ohne unverantwortbare Gefährdungen, unzulässige Tätigkeiten oder Arbeitsbedingungen erfolgt <u>zeitweise</u> . ⇒ (Angaben zum zeitlichen Umfang) Die <u>Umsetzung</u> der Mitarbeiterin an einen anderen Arbeitsplatz ohne unverantwortbare Gefährdungen, unzulässige Tätigkeiten oder Arbeitsbedingungen ist <u>nicht möglich</u> .		Ja		Nein	
4. Nach nochmaliger Gefährdungsbeurteilung wird festgestellt, dass am Arbeitsplatz <u>unverantwortbare Gefährdungen, unzulässige Tätigkeiten oder Arbeitsbedingungen</u> nach mutterschutzrechtlichen Vorschriften bestehen. Da eine <u>Umgestaltung</u> des Arbeitsplatzes/die <u>Umsetzung</u> an einen anderen Arbeitsplatz <u>nicht möglich</u> ist, erfolgt die Freistellung der Mitarbeiterin unter Fortzahlung ihres Arbeitsentgeltes*, da die weitere Beschäftigung auf Grund der Gefahren für die werdende/stillende Mutter und ihr Kind unverantwortbar ist. Das Beschäftigungsverbot wird ausgesprochen zum (Datum)		Ja		Nein	

*Hinweis: Kann die Einhaltung von Beschäftigungsverboten und Beschäftigungsbeschränkungen – auch durch Umgestaltung oder Wechsel – nicht sichergestellt werden, so muss die werdende bzw. stillende Mutter unter Zahlung des Arbeitsentgeltes von der Arbeit ganz oder teilweise freigestellt werden. In der Regel sind Arbeitgeber am allgemeinen Umlageverfahren „U2-Verfahren“ der gesetzlichen Krankenkassen beteiligt, durch die bei einem Beschäftigungsverbot die Lohnkosten auf Antrag voll zurückerstattet werden. Weitere Auskünfte hierzu erteilen die Krankenkassen der versicherten Arbeitnehmerin bzw. die Minijobzentrale für geringfügig Beschäftigte.

Schutzmaßnahmen-MuSchG	Seite 2 von 2
------------------------	---------------

<p>5. Nach Bekanntgabe der Schwangerschaft wurde mit der schwangeren/stillenden Mitarbeiterin ein Gespräch über die Umgestaltung ihres Arbeitsplatzes, die einzuhaltenen Schutzmaßnahmen zum Mutterschutz (u. a. Inhalt der Betriebsanweisung) bzw. die Umsetzung an einen anderen Arbeitsplatz geführt. Ggf. müssen die Arbeitsbedingungen mit Voranschreiten der Schwangerschaft nochmals überprüft werden. Das Gespräch hatte folgendes Ergebnis:</p> <p>⇨</p> <p>⇨</p> <p>⇨</p>	Ja	Nein
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>6. Das zuvor genannte Gesprächsangebot über die Umgestaltung des Arbeitsplatzes wurde heute von der werdenden/stillenden Mutter abgelehnt.</p>	Ja	Nein
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>7. Die nachfolgend genannte regional zuständige Arbeitsschutzbehörde (siehe Link unten) wird umgehend über die Schwangerschaft, ggf. das Ergebnis der Gefährdungsbeurteilung und die eingeleiteten Schutzmaßnahmen (wenn eine Ausnahme zum Mutterschutzgesetz beantragt wurde) informiert:</p> <p>⇨ (Name und Anschrift der zuständigen Behörde)</p>	Ja	Nein
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Werdende/stillende Mutter (Name)	Ort, Datum
	Unterschrift

Verantwortlicher (Name)	Ort, Datum
	Unterschrift

Weiterführende Informationen:

Broschüre: Leitfaden zum Mutterschutz
Herausgeber: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Berlin
Kostenloser Download unter: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/leitfaden-zum-mutterschutz/73756>

Zweisprachige Broschüre: Schwanger – was jetzt für Sie wichtig ist. Mutterschutz kompakt.
Erfältlich in den Sprachen Englisch, Polnisch, Rumänisch, Russisch und Türkisch
Herausgeber: Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
Kostenloser Download unter: <https://www.mags.nrw/mutterschutz-publikationen>

Hier finden Sie die regional zuständigen Arbeitsschutzbehörden:

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/familie/familienleistungen/mutterschaftsleistungen/aufsichtsbehoerden-fuer-den-mutterschutz-und-kuendigungsschutz/aufsichtsbehoerden-fuer-mutterschutz-und-kuendigungsschutz--informationen-der-laender/73648?view=DEFAULT>

Weiterführende Fragen zum Schutz werdender und stillender Mütter richten Sie bitte immer an die regional zuständige staatliche Arbeitsschutzbehörde.
Gleiches gilt für etwaige Ausnahmeanträge zum Mutterschutzgesetz.

Unternehmen		Dok-Nr.: ASO-04				
		Ersteller:				
		Verantwortlicher:				
		Datum:				
Arbeitsschutzorganisation Innerbetriebliche Arbeitsschutzorganisation						
Arbeitsplatz/-bereich:		Schutzalterbestimmungen und Mutterschutz				
Rechtsvorschrift/Information:		VSG 1.1				
Sollzustände	ja	nein	nicht relevant	Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
Kinder unter 13 Jahren sind nicht beschäftigt. Jugendliche unter 15 bis einschließlich 17 Jahren sind nicht mit sehr gefährlichen oder sehr verantwortungsvollen Arbeiten beschäftigt. Jugendliche ab 15 Jahren, die der Schulpflicht unterliegen, sind ausschließlich in den Schulferien beschäftigt. Die Beschäftigungsdauer übersteigt nicht 4 Wochen im Kalenderjahr.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am 1) 2) 3)	1) Wer 2) Erl. am
Bei der Übertragung von bestimmten Tätigkeiten sind auch die Schutzalterbestimmungen der Unfallverhütungsvorschriften beachtet, z. B. bei Erdbaumaschinen und Arbeiten mit der Motorsäge.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Sofern für Arbeitsverfahren und Maschinen Schutzalterbestimmungen zu beachten sind, sind Jugendliche ab dem 15. Lebensjahr nur dann beschäftigt bzw. beauftragt, wenn es dem Zwecke der Ausbildung dient und die Aufsicht durch einen Fachkundigen gewährleistet ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Die Beschäftigung von Schwangeren ist bei Kenntnisnahme der zuständigen Aufsichtsbehörde (Staatliches Amt für Arbeitsschutz, Gewerbeaufsichtsamt usw.) mitgeteilt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Werdende Mütter sind nicht mit schweren körperlichen Arbeiten und nicht mit Tätigkeiten beschäftigt, bei denen sie schädlichen Einwirkungen ausgesetzt sind. Für werdende und stillende Mütter gilt ein generelles Beschäftigungsverbot bei besonders belastenden Arbeiten .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Beratung erforderlich?					Ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
Verantwortlicher (Name, Vorname)		Ort, Datum		Unterschrift		

Stand 06/2022

Name und Anschrift des Unternehmens: 	<h2 style="margin: 0;">Betriebsanweisung</h2> <p style="margin: 0;">Beschäftigung werdender und stillender Mütter (Schutzmaßnahmen gem. MuSchG)</p>	Arbeitsplatz/-bereich: Tätigkeit:
Gefahren für Mensch und Umwelt		      <p style="margin-top: 20px;">Arbeitsbereiche für werdende und stillende Mütter verboten.</p>
Gefahr für die Leibesfrucht, die werdende bzw. stillende Mutter und deren Säugling durch übermäßige körperliche Beanspruchung, Verletzung oder die Aufnahme von schädlichen Stoffen.		
Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln		
Der Arbeitgeber wurde über die Schwangerschaft in Kenntnis gesetzt, um dann Schutzmaßnahmen nach dem Mutterschutzgesetz (MuSchG) umgehend einzuleiten. Die werdende bzw. stillende Mutter wurde über die Schutzmaßnahmen gemäß MuSchG informiert. Die zuständige Arbeitsschutzbehörde wurde ebenfalls umgehend über die Beschäftigung einer werdenden oder stillenden Mutter informiert.		
<u>Lärm/Erschütterung:</u> Werdende Mütter dürfen nicht unter schädlicher Einwirkung von Lärm (Beurteilungspegel über 80 dB(A) [u.a. alle gekennzeichneten Arbeitsbereiche] oder Erschütterungen beschäftigt werden.		
<u>Umgebungsbedingungen:</u> Die Temperatur am Arbeitsplatz beträgt mindestens +17°C und maximal +26°C. Werdende Mütter werden nicht in feuchter/nasser Umgebung (z. B. im Regen) beschäftigt.		
<u>Arbeiten mit erhöhter Unfallgefahr:</u> Werdende Mütter nicht mit Arbeiten beschäftigen, bei denen erhöhte Verletzungsgefahr, z. B. durch Ausgleiten, Stolpern, Abstürzen oder Fallen (z. B. auf Baustellen), besteht.		
<u>Bedienung von Fahrzeugen:</u> Die überwiegende Beschäftigung auf Fahrzeugen ist für werdende Mütter nach Ablauf des 3. Schwangerschaftsmonats verboten.		
<u>Heben und Tragen:</u> Werdende und stillende Mütter dürfen regelmäßig (maximal 2-3 Mal/Stunde) Lasten von mehr als 5 kg bzw. gelegentlich (weniger als 2 Mal/Stunde) Lasten von mehr als 10 kg nicht ohne mechanische Hilfsmittel von Hand bewegen (heben, tragen, halten, umsetzen). Mit mechanischen Hilfsmitteln (z. B. Schubkarre) dürfen die zuvor genannten Grenzen ebenfalls nicht überschritten werden.		
<u>Häufiges Strecken und Beugen:</u> Werdende Mütter dürfen nicht mit Arbeiten beschäftigt werden, bei denen diese sich häufig erheblich gestreckt, gebeugt, hockend oder gebückt halten müssen.		
<u>Ständiges Stehen:</u> Nach Ablauf des 5. Schwangerschaftsmonats dürfen werdende Mütter nicht ständig stehend (d. h. bewegungsarmes Stehen auf engem Raum, täglich in der Summe von mehr als 4 Stunden) beschäftigt werden.		
<u>Gefahrstoffe:</u> Werdende und stillende Mütter dürfen keinen Umgang mit sehr giftigen, giftigen oder gesundheitsschädlichen Gefahrstoffen haben, wenn deren Grenzwerte überschritten werden. Werdende Mütter dürfen keinen krebserzeugenden, fruchtschädigenden oder erbgutverändernden Gefahrstoffen ausgesetzt werden. Die Sicherheitsdatenblätter, Betriebsanweisungen und Kennzeichnung auf der Verpackung sind zu beachten.		
<u>Biologische Arbeitsstoffe:</u> Mit biologischen Arbeitsstoffen der Risikogruppen 2 bis 4 dürfen werdende Mütter nicht beschäftigt werden.		
<u>Mehrarbeit/Nachruhe/Sonn- und Feiertage:</u> Werdende und stillende Mütter dürfen nicht über 8,5 h/Tag (Mitarbeiterinnen unter 18 Jahre maximal 8 h/Tag) und nicht zwischen 20:00 Uhr und 06:00 Uhr beschäftigt werden. An Sonn- und Feiertagen dürfen werdende und stillende Mütter nicht beschäftigt werden. Die Beschäftigung bis 22:00 Uhr bzw. die Beschäftigung an Sonn- und Feiertagen ist möglich, wenn die Mitarbeiterin dem zustimmt, ein ärztliches Attest und die Genehmigung der zuständigen Arbeitsschutzbehörde vorliegen.		
<u>Tempoabhängige Arbeit:</u> Werdende Mütter dürfen nicht mit Akkord- oder Fließarbeit beschäftigt werden.		
Verhalten im Gefahrfall und bei Störungen		
Beim Auftreten der zuvor genannten Gefahren und Belastungen oder körperlichen Unwohlseins hat die werdende oder stillende Mutter die Arbeit sofort einzustellen! Die Unternehmensleitung ist sofort zu informieren! Werdende und stillende Mütter haben jederzeit die Möglichkeit, den Arbeitsplatz zu verlassen, um sich auf einer geeigneten Sitzgelegenheit hinzusetzen oder auf einer Liegemöglichkeit auszuruhen.		
Verhalten bei Unfällen, Erste Hilfe		Notruf 112
Durchführung von Sofortmaßnahmen am Unfallort. Rettungswagen/Arzt rufen. Unternehmer und Berufsgenossenschaft informieren (Eintrag Verbandbuch, Unfallanzeige).		
Ersthelfer:		
Nächste Liegemöglichkeit:		
Folgen bei Nichtbeachtung		
Aborte, Fruchttod, Missbildungen, Erkrankungen		
Ort, Datum	Unterschrift des Verantwortlichen	

Unternehmen		Dok-Nr.:	ASO-05			
<h1 style="text-align: center;">Arbeitsschutzorganisation</h1> <p style="text-align: center;">Innerbetriebliche Arbeitsschutzorganisation</p>		Ersteller:				
		Verantwortlicher:				
		Datum:				
Arbeitsplatz/-bereich:	Persönliche Schutzausrüstung					
Rechtsvorschrift/Information:	VSG 1.1, Broschüre „Körperschutz“					
Sollzustände	ja	nein	nicht relevant	Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
Können Gefahren am Arbeitsplatz nicht durch technische oder organisatorische Maßnahmen vermieden oder begrenzt werden, hat der Arbeitgeber geeignete persönliche Schutzausrüstung kostenlos und personengebunden zur Verfügung gestellt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am
Eine CE-Kennzeichnung ist auf der persönlichen Schutzausrüstung oder Verpackung angebracht. Eine Konformitätserklärung des Herstellers liegt vor.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Der Unternehmer hat bei der Auswahl der persönlichen Schutzausrüstung die vorhandenen Gefahren, Expositionsdauer und arbeitsplatzspezifischen Merkmale berücksichtigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Die zur Verfügung gestellten persönlichen Schutzausrüstungen sind so ausgewählt, dass sie den ergonomischen Anforderungen des Benutzers genügen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Die Versicherten benutzen die persönliche Schutzausrüstung bestimmungsgemäß.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Die Beschäftigten sind darüber unterwiesen , dass	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
<ul style="list-style-type: none"> • die persönliche Schutzausrüstung vor der Benutzung/dem Arbeitsbeginn auf evtl. Schäden zu kontrollieren ist, • die persönliche Schutzausrüstung nach der Benutzung zu reinigen und zu pflegen ist, • die persönliche Schutzausrüstung vorschriftsmäßig zu lagern ist. 						
Beschädigte persönliche Schutzausrüstung wird nicht mehr verwendet. Beschädigungen sind dem Vorgesetzten gemeldet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

ASO-05 Persönliche Schutzausrüstung						Seite 2 von 2
Sollzustände	ja	nein	nicht relevant	Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
<p>Die Beschäftigten sind unterwiesen, nach welchen Maßnahmen die persönliche Schutzausrüstung zu verwenden ist. Hierzu zählen insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Anweisungen der Vorgesetzten, • die herstellereitigen Bedienungsanleitungen, • die herstellereitigen Kennzeichnungen (z. B. Piktogramme oder Angaben zum Lärmpegel), • die Betriebsanweisungen. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am 1) 2) 3)	1) Wer 2) Erl. am
Beratung erforderlich?						
Ort, Datum			Unterschrift			

Unternehmen		Dok-Nr.:	ASO-06			
<h1>Arbeitsschutzorganisation</h1> <p>Innerbetriebliche Arbeitsschutzorganisation</p>		Ersteller:				
		Verantwortlicher:				
		Datum:				
Arbeitsplatz/-bereich:		Erste Hilfe				
Rechtsvorschrift/Information:		VSG 1.3, Broschüre „Erste Hilfe“				
Sollzustände	ja	nein	nicht relevant	Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
Es ist sichergestellt, dass nach einem Unfall sofort Erste Hilfe geleistet werden kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erf. am	1) Wer 2) Erf. am
Bei mehr als 10 Beschäftigten hat der Unternehmer eine in der Erste Hilfe ausgebildete Person (Ersthelfer) bestellt. Bei mehr als 20 Versicherten ist zusätzlich je zehn Versicherte ein weiterer Ersthelfer vorhanden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Bei Arbeiten mit besonderen Gefährdungen (z. B. Holzzernte), ist eine erhöhte Anzahl an Ersthelfern vorhanden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Der Unternehmer hat sichergestellt, dass die ausgebildeten Ersthelfer alle zwei Jahre (1-tägig) fortgebildet werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Jeder Arbeitsunfall wird dem Unternehmer oder dem Vorgesetzten von den Beschäftigten gemeldet. Zecken-, Wespenstiche, Hautkontakt mit Professionsspinnern werden wie Arbeitsunfälle behandelt. Ein Verbandbuch ist vorhanden. Verletzungen sind dort schriftlich dokumentiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Alle Arbeitsunfälle, die eine Arbeitsunfähigkeit von mehr als drei Kalendertagen nach sich ziehen, sind vom Unternehmer nach Kenntnisnahme innerhalb von drei Tagen der Berufsgenossenschaft gemeldet (Unfallmeldung).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Mitarbeiter, bei denen allergische Reaktionen auf Insektenstiche, Pflanzen o. ä. bekannt sind, sind erhöhten Expositionen nicht ausgesetzt (z. B. Entfernen von Wespennestern).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Erste-Hilfe-Material steht nach Umfang und Art des Unternehmens ausreichend, schnell erreichbar, leicht zugänglich und in geeigneten Behältnissen zur Verfügung. Orte, an denen sich Rettungsmaterial befindet, sind gekennzeichnet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Sollzustände	ja	nein	nicht relevant	Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
Das Erste-Hilfe-Material im Betrieb und in betrieblich eingesetzten Fahrzeugen ist überprüft und fehlendes Verbandsmaterial ergänzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erf. am	1) Wer 2) Erf. am
Im Verbandskasten befinden sich keine Medikamente. Erste-Hilfe-Aushänge sind vorhanden. Die Eintragungen auf den Erste-Hilfe-Plakaten sind vollständig und aktuell.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Der Unternehmer hat die Versicherten vor Aufnahme der Beschäftigung und danach mind. einmal jährlich über das Verhalten bei Unfällen unterwiesen . Dazu gehört auch der Umgang mit Rettungsmaterial/-gerät.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Ein Notruf kann auch von entfernten Arbeitsstellen aus abgesetzt werden (z. B. durch ein Funkgerät oder Handy).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Die Erreichbarkeit des Verletzten ist für Rettungskräfte gewährleistet, z. B. bei Arbeiten an nicht öffentlichen Verkehrswegen durch Kennzeichnung der Rettungswege oder Festlegung von Rettungstreffpunkten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Erforderliche Rettungseinrichtungen (z. B. Dreibock-Rettungswinde) sind vorhanden und in technisch einwandfreiem Zustand.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Bei der Verwendung von Personennotsignalanlagen ist gewährleistet, dass im Notfall in der Regel innerhalb 15 Minuten Rettungskräfte eintreffen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Beratung erforderlich?					Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>

Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum	Unterschrift

Unternehmen		Dok-Nr.:	ASO-07			
<h1>Arbeitsschutzorganisation</h1> <p>Innerbetriebliche Arbeitsschutzorganisation</p>		Ersteller:				
		Verantwortlicher:				
		Datum:				
Arbeitsplatz/-bereich:		Arbeitsmedizinische Betreuung				
Rechtsvorschrift/Information:		VSG 1.2, LSV-Information „Arbeitsmedizinische Untersuchungen“				
Sollzustände	ja	nein	nicht relevant	Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
Die arbeitsmedizinische Grundbetreuung ist gewährleistet durch <ul style="list-style-type: none"> • Schulung des Unternehmers bei Betrieben bis 15 bzw. 40 Beschäftigten (Unternehmermodell), • Beauftragung eines Arbeitsmediziners, • externen Arbeitsmedizinischen Dienst. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erf. am	1) Wer 2) Erf. am
Die arbeitsmedizinische Betreuung ist der Berufsgenossenschaft gemeldet. Der Unternehmer hat nur Ärzte bestellt, die über die erforderliche arbeitsmedizinische Fachkunde (Arbeitsmediziner) verfügen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Die erforderlichen Einsatzzeiten für die arbeitsmedizinische Betreuung wurden anhand der Unfallverhütungsvorschrift VSG 1.2 ermittelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Bei Teilnahme am Unternehmermodell wird die qualifizierte bedarfsgerechte Betreuung ermittelt und ggf. ein Arbeitsmediziner beauftragt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Der Arbeitsmediziner hat über die Erfüllung der regelmäßigen Aufgaben einen Jahresbericht verfasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Der Unternehmer hat für die Versicherten kostenlos arbeitsmedizinische Vorsorge nach Bedarf veranlasst. Für die Ermittlung des Bedarfs kann der Arbeitsmediziner hinzugezogen werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Eine Vorsorgekartei ist für die betreffenden Mitarbeiter angelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Pflichtvorsorge ist bei bestimmten besonders gefährdenden Tätigkeiten vor Aufnahme der Tätigkeit und in regelmäßigen Abständen in festzulegenden Intervallen veranlasst. Der Arbeitgeber darf eine Tätigkeit nur ausüben lassen, wenn der oder die Beschäftigte an der Pflichtvorsorge teilgenommen hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Sollzustände	ja	nein	nicht relevant	Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
<p>Angebotsvorsorge wird den Mitarbeitern bei bestimmten gefährlichen Tätigkeiten jährlich angeboten. Erhält der Arbeitgeber Kenntnis von einer Erkrankung, die im ursächlichen Zusammenhang mit der Tätigkeit des oder der Beschäftigten stehen kann, so hat er ihm oder ihr unverzüglich Angebotsvorsorge anzubieten. Nach Beendigung bestimmter Tätigkeiten, bei denen nach längeren Latenzzeiten Gesundheitsstörungen auftreten können, ist nachgehende Vorsorge anzubieten. Am Ende des Beschäftigungsverhältnisses überträgt der Arbeitgeber diese Verpflichtung auf den zuständigen gesetzlichen Unfallversicherungsträger und überlässt ihm die erforderlichen Unterlagen in Kopie, sofern der oder die Beschäftigte eingewilligt hat.</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am 1) 2) 3)	1) Wer 2) Erl. am 1) 2)
<p>Den Beschäftigten wird ermöglicht, sich auf ihren Wunsch (Wunschvorsorge), je nach den Gefahren für ihre Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit, regelmäßig arbeitsmedizinisch untersuchen zu lassen, es sei denn, auf Grund der Beurteilung der Arbeitsbedingungen und der getroffenen Schutzmaßnahmen ist nicht mit einem Gesundheitsschaden zu rechnen.</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
<p>Nehmen Versicherte Medikamente ein, ist in Absprache mit dem Arbeitsmediziner geklärt, ob die Tätigkeiten durchgeführt werden können.</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
<p>Die Checkliste zu körperlichen Belastungen ist bearbeitet und wird beachtet.</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Beratung erforderlich?					Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>

Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum	Unterschrift

3 Checkliste körperliche Belastungen

Durch körperliche Fehlbelastungen wie beispielsweise das Heben und Tragen zu schwerer Lasten oder ein längeres Verweilen in Zwangshaltungen können gesundheitliche Probleme entstehen, welche langfristig sogar dauerhafte Gesundheitsschäden verursachen können. Um solche Gesundheitsgefahren zu ermitteln und wirksame Maßnahmen zur Verbesserung der Situation zu treffen, ist die nachfolgende Checkliste auszufüllen.

CHL1	Checkliste körperliche Belastungen	43
------	--	----

Unternehmen		Dok-Nr.:	CHL-01		
		Ersteller:			
		Verantwortlicher:			
		Datum:			
Checkliste Körperliche Belastungen					
Arbeitsplatz/-bereich:	Alle				
Tätigkeiten:	Alle				
Rechtsvorschrift/Information:	VSG 1.1, VSG 1.2, Lastenhandhabungsverordnung, Heben und Tragen von Lasten – LFAS				
Gefährdungen/Belastungen • Beispiel-/Standardmaßnahmen	Besteht ein Defizit? Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen		Maßnahme erfolgreich Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	
		Heben und Tragen von Lasten • Orientierungswerte gemäß folgender Tabelle zum Heben und Tragen beachten • Versicherte über die auftretenden Belastungen des Muskel- und Skelett-System informieren			
Geschlecht	Lastgewicht in kg	Heben, Absetzen, Umsetzen und Halten		Tragen	
		Dauer < 5 s	Trageentfernung 5 bis kleiner 10 m	Trageentfernung 10 bis kleiner 30 m	Trageentfernung größer 30 m
Männer	kleiner 10	im Allgemeinen keine Einschränkungen			
	10 bis kleiner 15	bis 500 mal pro Schicht	bis 250 mal pro Schicht	bis 100 mal pro Schicht	
	15 bis kleiner 20	bis 250 mal pro Schicht	bis 100 mal pro Schicht	bis 50 mal pro Schicht	-
	20 bis kleiner 25	bis 100 mal pro Schicht	bis 50 mal pro Schicht	-	-
Frauen	größer 25	nur in Verbindung mit speziellen präventiven Maßnahmen			
	kleiner 5	im Allgemeinen keine Einschränkungen			
	5 bis kleiner 10	bis 1000 mal pro Schicht	bis 500 mal pro Schicht	bis 250 mal pro Schicht	bis 100 mal pro Schicht
	10 bis kleiner 15	bis 250 mal pro Schicht	bis 100 mal pro Schicht	bis 50 mal pro Schicht	-
	größer 15	nur in Verbindung mit speziellen präventiven Maßnahmen			

Quelle: Arbeitskreis „Manuelle Handhabung von Lasten“ bei der DGUV. Für Jugendliche, Ältere und Leistungsgeminderte sowie bei ungünstigen Ausführungsbedingungen/Körperhaltungen wird eine Verringerung der Orientierungswerte empfohlen.

CHL-01 Checkliste körperliche Belastungen	Seite 2 von 3
---	---------------

Gefährdungen/Belastungen • Beispiel-/Standardmaßnahmen		Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen			Maßnahme erfolgreich		
		Ja	Nein				Ja	Nein	
Richt- und Grenzwerte für das Heben und Tragen von Lasten mit gradem Rücken und ohne Hilfsmittel pro Arbeitsschicht									
Art	Geschlecht	Alter	Häufigkeit						
			selten < 5 % der Schicht	wiederholt 5-10 % der Schicht	häufig > 10 % der Schicht				
Heben (kg)	Männer	jünger 16	20	13	-				
		16 bis 19	40	25	20				
		19 bis 45	55	30	25				
	Frauen	älter 45	50	25	20				
		jünger 16	13	9	-				
		16 bis 19	13	9	8				
Tragen (kg)	Männer	19 bis 45	15	10	9				
		älter 45	13	9	8				
		jünger 16	20	13	-				
	Frauen	16 bis 19	35	25	15				
		19 bis 45	50	30	20				
		älter 45	40	25	15				
Heben und Tragen		werdende Mütter	10	5	-				
Heben und Tragen schwerer Lasten von Hand									
<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz von Hilfsmitteln wie Tragehilfen, Sackkarren, Schubkarren; Maschineneinsatz • Organisation des Arbeitsverfahrens (kleine Gebinde, gleichmäßige Verteilung, Rotation) • Last körpernah in Bauchhöhe bringen • aufrechte Körperhaltung • Kraft aus den Beinen • beim Kniebeugen Winkel zwischen Unter- und Oberschenkel nicht kleiner als 90° • keine ruckartigen Bewegungen 									

Gefährdungen/Belastungen • Beispiel-/Standardmaßnahmen	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Maßnahme erfolgreich	
	Ja	Nein		Ja	Nein
Schieben und Ziehen schwerer Lasten <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz von Flurförderfahrzeuge mit mechanischem Antrieb • Schieben statt Ziehen • Transportmittel richtig beladen (z. B. Gewicht auf Achse der Schubkarre) 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeiten in kniender Haltung <ul style="list-style-type: none"> • Kniende Tätigkeiten möglichst nicht über 1 Std. pro Tag • Einsatz von Knieschutzpolstern, Kniematten oder Sitzhilfen, um Kontakt mit feuchtem und hartem Untergrund zu vermeiden • regelmäßiger Positionswechsel; Aufstehen zur Dehnung und Auflockerung 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeiten im Stehen <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz von Stehhilfen und nachgebenden Arbeitsmatten (Antiermüdungsgummimatten) • Anpassen von Arbeitshöhen (höhenverstellbare Arbeitstische für aufrechte Haltung von 950 mm bis 1180 mm, Richtwert ca. 1050 mm) • bei Zusammenarbeit unterschiedlich großer Personen sollte die Höhe des Tisches an die größte Person angepasst sein, die kleineren Personen sollen mit Hilfsmitteln wie Hockern oder Podesten ausgestattet werden • Verlagerung der Belastung von einem Bein zum anderen • beim Stehen das Knie nie ganz durchdrücken • die Füße hüftbreit in eine leichte Schrittstellung bringen • Pausen zur Entlastung der Körperhaltung • Arbeitswerkzeug an Körpergröße angepasst einsetzen (z. B. Stiehlänge, Rasenmäherholm, Schultergurt etc.) 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeiten über Schulterhöhe <ul style="list-style-type: none"> • Erhöhen der Arbeitsposition (Pflückschlitten, ausreichend hohe Gerüste, Leiter) • Wechsel der Tätigkeiten; regelmäßige Pausen 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rücken- und Skelettprobleme bei den Mitarbeitern <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der Arbeitsverfahren • Arbeitsmediziner zur Beratung und Vorsorge einbeziehen; • bei Verdacht einer Berufskrankheit eine Anzeige an die Berufsgenossenschaft melden 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Verantwortlicher (Name, Vorname) Ort, Datum

Unterschrift

4 Module zur Gefährdungsbeurteilung

In diesem Kapitel befinden sich die Module, welche zur Ermittlung der Gefährdungen bzw. Belastungen genutzt werden können. Diese Module gliedern sich in Pflichtmodule, in welchen übergreifende Gefährdungen behandelt werden und Wahlmodule. Die Pflichtmodule müssen von jedem ausgefüllt werden, da die hier abgearbeiteten Gefährdungen in den weiteren Modulen nicht mehr betrachtet werden.

Zusätzlich zu den in diesem Kapitel enthaltenen Pflichtmodulen müssen auch potentielle Gefährdungen durch psychische Belastungen für alle Arbeitsbereiche und alle Tätigkeiten betrachtet werden. Eine spezielle Beurteilungshilfe für die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen befindet sich in Kapitel 5.

In den Wahlmodulen werden nur die Arbeitsgebiete ausgewählt, welche im Betrieb vorhanden sind. Das Formblatt „Auswahl der Module zur Gefährdungsbeurteilung“ ist hierfür in einem ersten Schritt auszufüllen.

Formblatt zur Auswahl der Module zur Gefährdungsbeurteilung..... 49

4.1 Pflichtmodule (übergreifende Module)

GBU-P-001	Bauliche Anlagen – Allgemein	51
GBU-P-002	Biostoffe	55
GBU-P-002-05	Coronavirus SARS-CoV-2.....	59
GBU-P-003	Fahrzeuge, Maschinen und Geräte	67
GBU-P-004	Gefahrstoffe	71
GBU-P-005	Lärm und Vibration.....	81

Auswahl der Module zur Gefährdungsbeurteilung

Übergreifende Module (Pflichtmodule)

- Bauliche Anlagen
- Fahrzeuge, Maschinen und Geräte
- Lärm und Vibration
- Biostoffe
- Gefahrstoffe
- Psychische Belastungen

Arbeitsverfahren (Wahlmodule)

Allgemeine Module

- Abbrucharbeiten
- Bürotätigkeiten
- Saisonarbeit
- Winterdienst
- Bauarbeiten
- Holzbearbeitung
- Verkaufsstände im Freien
- Werkstattarbeiten

Landwirtschaft

- Bienenhaltung
- Biogasanlagen
- Geflügelhaltung
- Lagerung Silage
- Rinderhaltung – Allgemein
- Rinderhaltung – Klauenpflege
- Schweinehaltung
- Binnenfischerei
- Flüssigmist
- Lagerung Getreide
- Pferdehaltung
- Rinderhaltung – Milchviehhaltung
- Schafhaltung

Baum- und Forstarbeiten

- Forst- und Baumarbeiten – Allgemein
- Motormanuelle Arbeiten/Holzernte
- Bauarbeiten mit der Hubarbeitsbühne
- Arbeiten mit dem Buschholzhacker
- Arbeiten mit der Motorsäge
- Arbeiten mit der Forstseilwinde
- Seilklettertechnik

Produktionsgartenbau

- Baumschule
- Zierpflanzen- und Staudengärtnerei
- Glasarbeiten
- Floristik
- Arbeiten im Gewächshaus

Garten- und Landschaftsbau

- Garten- und Landschaftsbau

Grünpflege





- Mäharbeiten
- Heckenschnitt
- Gehölzschnitt

Friedhof und Krematorien






- Arbeiten im Krematorium
- Grabsteinprüfung
- Bauliche Anlagen Friedhof
- Grabmacher- und Beisetzungsarbeiten
- Umgang mit Verstorbenen




Sonderkulturen

- Gemüsebau – Innenwirtschaft
- Obstbau
- Weinbau – Außenwirtschaft
- Gemüsebau – Außenwirtschaft
- Weinbau – Innenwirtschaft


Unternehmen		Dok-Nr.: GBU-P-001					
		Ersteller:					
		Verantwortlicher:					
		Datum:					
Gefährdungsbeurteilung*							
Bauliche Anlagen – Allgemein							
Arbeitsplatz/-bereich:		Bauliche Anlagen					
Tätigkeiten:		Nutzung der baulichen Anlagen auf dem Betriebsgelände					
Rechtsvorschrift/Information:		VSG 2.1, Arbeitsstättenverordnung, Broschüre „Sicher Arbeiten“					
Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen • Beispiel-/Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			Ja	Nein			
	Quetschen, Scheren • kraftbetätigte Tore mit Kontaktleisten, Lichtleisten oder Totmannschaltung ausstatten • gegen unbefugtes Einschalten sichern • nicht unter angehobenen Lasten arbeiten	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Stoßen, Getroffenwerden, Hängenbleiben • Türe und Tore gegen unbeabsichtigtes Aufschlagen und Ausheben bzw. Herabfallen sichern • Durchgänge und Durchfahrten in ausreichender Größe herstellen • Schiebetore gegen Abdrücken von der Wand sichern • Pendeltüren durchsichtig oder mit Fenster herstellen • niedrige Durchgänge gelb-schwarz kennzeichnen	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Sturz, Rutschen, Stolpern • Stolperstellen beseitigen • Fußböden rutschhemmend ausführen • Schwellen gelb-schwarz kennzeichnen • Verkehrswege und Arbeitsplätze ausreichend beleuchten • Treppen gesicher gestalten • Treppen mit mehr als 4 Stufen mit Handlauf ausstatten	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Angefahren-, Überrolltwerden • Verkehrswege von Arbeitsplätzen abgrenzen	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

*Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefährstoffe, Biostoffe, Fahrzeuge, Lärm, Vibrationen und Psychische Belastungen

Gefährdungs-faktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			Ja	Nein			
	Gefährdungen/Belastungen <ul style="list-style-type: none"> • Beispiel-/Standardmaßnahmen 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am
	Absturz (Absturzkante > 0,20 m < 1,00 m) <ul style="list-style-type: none"> • bei Gefahr des Versinkens Absturzsicherung anbringen • Absturzkante gelb-schwarz kennzeichnen 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am
	Absturz (Absturzkante ≥ 1,00 m) <ul style="list-style-type: none"> • Absturzkante mit Geländer sichern • wenn nicht möglich, Auffangvorrichtung (z. B. Netze) anbringen • wenn nicht möglich, PSA gegen Absturz verwenden und Mitarbeiter zum Gebrauch unterweisen 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am
	Absturz an Leitern und Treppen <ul style="list-style-type: none"> • regelmäßig zu begehende Arbeitsplätze mit geeigneten Treppen ausstatten • senkrechte Leitern mind. 15 cm von der Wand anbringen • angelegte Leitern gegen Abrutschen sichern (Anstellwinkel, Leifergurt, Aufsetz-, Einhänge- oder Einhakvorrichtung) • angelegte Leitern 1 m überstehen lassen oder andere Haltemöglichkeit anbringen • Leiter und Tritte regelmäßig prüfen • Treppen gesicher gestalten • Treppen mit mehr als 4 Stufen mit Handlauf ausstatten 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am
	Elektrische Gefährdungen <ul style="list-style-type: none"> • Fehlerstromschutzschalter 30 mA für Steckdosenstromkreise herstellen und monatlich und nach jedem Gewitter testen • elektrische Anlage mind. alle 4 Jahre prüfen • beschädigte elektrische Installationen instand setzen • elektrische Anlagen gegen Staub und Feuchtigkeit schützen 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am

Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen • Beispiel-/Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			Ja	Nein			
	Brandgefahr • Flucht-, Rettungswege ordnungsgemäß ausführen und frei halten • Lagerräume mit leicht entflammbaren Stoffe (z. B. Treibstofflager) mit feuerhemmenden Türen ausstatten • Brandmeldeeinrichtungen in Bereichen mit erhöhter Brandgefahr installieren • Feuerlöscher in Bereichen mit erhöhter Brandgefahr bereitstellen	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Raumklima • Temperatur bedarfsgerecht regeln (heizen, kühlen, lüften, klimatisieren) • Zugluft vermeiden	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Beleuchtung • für ausreichende Beleuchtung sorgen • Beleuchtung regelmäßig warten und reinigen	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum	Unterschrift

Unternehmen		Dok-Nr.: GBU-P002-01					
Gefährdungsbeurteilung* Biostoffe		Ersteller:					
		Verantwortlicher:					
		Datum:					
Arbeitsplatz/-bereich:		Alle relevanten Arbeitsbereiche					
Tätigkeiten:		Nicht gezielte Tätigkeiten mit Kontakt zu unspezifischen Biostoffen					
Rechtsvorschrift/Information:		Biostoffverordnung, Broschüre „Biologische Gefährdungen“					
Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen • Beispiel-/Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
			Ja	Nein			
	Gesundheitsgefährdung durch Mikroorganismen und Viren <ul style="list-style-type: none"> • Staubbildung vermeiden/reduzieren • Bedien-/Kontaktstellen reinigen (Arbeitsmittel) • Waschgelegenheit einrichten • Hände waschen • Arbeitskleidung reinigen/wechseln • nicht essen oder rauchen bei der Arbeit • Schutzausrüstung benutzen (Atemschutz, Schutzanzug, Schutzhandschuhe, Gesichtsschutz) 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am
Verantwortlicher (Name, Vorname)		Ort, Datum		Unterschrift			

* Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen *Gefahrstoffe, Bauliche Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibrationen und Psychische Belastungen*
Stand: 06/2022

Unternehmen

Dok-Nr.: GBU-P002-03

Ersteller:

Verantwortlicher:

Datum:


Gefährdungsbeurteilung

Biostoffe


Arbeitsplatz/-bereich: Außenarbeiten in der Land-/Forstwirtschaft und Gartenbau


Tätigkeiten: nicht gezielte Tätigkeiten mit Kontakt zu spezifischen Biostoffen

Rechtsvorschrift/Information: Biostoffverordnung, Broschüre „Biologische Gefährdungen“



Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen • Beispiel-/Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am	
			Ja	Nein				
	Infektionsgefahr durch Mikroorganismen und Viren Zeckenbiss (FSME, Borreliose) <ul style="list-style-type: none"> • Schutzimpfung (in FSME-Endemiegebieten) • Zeckenabsuchen nach/während Arbeit • richtiges Entfernen der Zecke • enganliegende Kleidung tragen (Gamaschen) • Repellent benutzen (Gamaschen einsprühen) • arbeitsmedizinische Vorsorge 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				


Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum
	Unterschrift

Gefährdungsbeurteilung Biostoffe		Dok-Nr.:	GBU-P002-04						
		Ersteller:							
		Verantwortlicher:							
		Datum:							
Unternehmen									
Arbeitsplatz/-bereich:		Stall, (Getreide-) Lager, Heu-/Getreideernte, Reinigungsarbeiten							
Tätigkeiten:		Arbeiten in staubigem Milieu							
Rechtsvorschrift/Information:		Biostoffverordnung, Broschüre „Biologische Gefährdungen“							
Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Besteht ein Defizit?	Einzuleitende Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft				
	Allergisierung/Gesundheitsgefährdung <ul style="list-style-type: none"> • bessere Technik (Saugen statt Kehren, geschlossene Systeme, Lüftungsanlage, Futterautomat, Offenhaltung) • Räumliche Trennung und Schmutzschleuse, Arbeitskleidung aus Wohnräumen fernhalten • staubarmes Futter (flüssig, Ölzusatz) • generell Partikelmaske (FFP2) tragen, wenn Kontakt zu Staub (Entrümpelungsarbeiten! Mäusekot > Hantavirus) oder Schimmel besteht • geeignete Arbeitskleidung (Overall, Kopfbedeckung) • arbeitsmedizinische Vorsorge 	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; text-align: center;">Ja</td> <td style="width: 50%; text-align: center;">Nein</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	Ja	Nein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am
		Ja	Nein						
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; text-align: center;">(2)</td> <td style="width: 50%; text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	(2)	<input type="checkbox"/>	1) 2) 3)	1) 2)					
(2)	<input type="checkbox"/>								
Verantwortlicher (Name, Vorname)		Ort, Datum		Unterschrift					



Unternehmen		Dok-Nr.: GBU-P002-05							
		Ersteller:							
		Verantwortlicher:							
		Datum:							
Gefährdungsbeurteilung*									
Coronavirus SARS-CoV-2 – Risikogruppe 3									
Arbeitsplatz/-bereich: Alle relevanten Arbeitsplätze und -bereiche in Landwirtschaft, Gartenbau und Forsten									
Tätigkeiten: Nicht gezielte Tätigkeiten mit möglichem Kontakt zum Coronavirus SARS-CoV-2 gemäß BioStoffV									
Rechtsvorschrift/Information: Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG), Biostoffverordnung (BioStoffV), Technische Regeln Arbeitsstoffe (TRBA), Infektionsschutzgesetz (IfSG), Betriebsanweisungen, Informationen Robert Koch-Institut (RKI) und Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandard (BMAS), SARS-CoV-2-Arbeitsschutzregel (Arbeitsschutzregeln) (Arbeitsschutzausschüsse beim BMAS)									
Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Besteht ein Defizit?	Einzuleitende Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft				
						Risiko			
	<ul style="list-style-type: none"> Beispiel-/Standardmaßnahmen 	<table border="1"> <tr> <td>Ja</td> <td>Nein</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	Ja	Nein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	1) Wer 2) Bis wann 3) Erf. am	1) Wer 2) Erf. am
	Ja	Nein							
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
	Gesundheitsgefährdung durch unzureichende Informationen über Maßnahmen zum Schutz vor Infektion mit dem Coronavirus <ul style="list-style-type: none"> Die Mitarbeiter werden durch Unterweisung und schriftliche Aushänge (z. B. Betriebsanweisung) über die Infektionswege und die Schutzmaßnahmen informiert. Durch die Übersetzung in die jeweilige Sprache ist gewährleistet, dass auch ausländische Mitarbeiter die Informationen verstehen. Die Unterweisung erfolgt für neue Mitarbeiter bei deren Einstellung, spätestens jedoch vor erstmaliger Tätigkeitseraufnahme. Alle anderen Mitarbeiter werden umgehend, bei Bedarf (z. B. Nichtbeachtung der Schutzmaßnahmen) auch früher, als Wiederholung jedoch mindestens einmal jährlich unterwiesen. Die Mitarbeiter bestätigen durch Unterschrift, dass sie an der Unterweisung teilgenommen und den Inhalt verstanden haben. 	(3)	Weitere Hilfestellung im Internet: > Musterbetriebsanweisung „Coronavirus“ der SVLFG https://www.svlfg.de/corona-info > Plakat „Coronavirus – Allgemeine Schutzmaßnahmen“ https://www.svlfg.de/betriebliche-pandemieplanung > Unterweisungsbuch der SVLFG https://cdn.svlfg.de/fona8-blobs/public/svlfgonpremiseproducton/0fbb210fef6ed057e8139e97b4/uh-unterweisungsbuch.pdf Aktuelle und verlässliche Informationen: > Robert Koch-Institut (RKI) www.rki.de/covid-19 > Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) www.infektionsschutz.de	1) 2) 3)	1) 2)				
	Gesundheitsgefährdung durch unzureichende oder verspätete Reaktion auf das Coronavirus <ul style="list-style-type: none"> u. a. in Abhängigkeit zur Betriebsgröße wird ggf. ein Pandemieplan erstellt, der die betrieblichen Belange und die Schutzmaßnahmen für die Mitarbeiter berücksichtigt. 	<table border="1"> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Weitere Hilfestellung im Internet: > Tipps zur betrieblichen Pandemieplanung https://www.svlfg.de/betriebliche-pandemieplanung	1) 2) 3)	1) 2)		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								



* Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefahrstoffe, Biostoffe, Bauliche Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibrationen und Psychische Belastungen



Gefährdungs-faktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
			Ja	Nein			
	<ul style="list-style-type: none"> Beispiel-/Standardmaßnahmen <p>Gesundheitsgefährdung durch unzureichende Hygienemaßnahmen zum Schutz vor Infektion mit dem Coronavirus</p> <ul style="list-style-type: none"> Ggf. ein innerbetriebliches Steuerungsgremium (Krisenstab) benennen und beauftragen, welches den Unternehmer unterstützt und berät. Nachfolgende allgemeine Hygienemaßnahmen werden beachtet: <ul style="list-style-type: none"> Körperkontakt durch Händeschütteln und Umarmen vermeiden. Mindestens 1,5 Meter Abstand zu anderen Personen halten. Bereiche mit Publikumsverkehr (z. B. Hofläden, Trauerhallen) den Zutritt für Personen so regulieren/reglementieren, dass diese nicht dicht gedrängt stehen, sondern Abstand halten können. In Wartebereichen werden Personen durch Hinweisschilder und Markierungen auf dem Boden auf Abstand gehalten. Bereiche mit unmittelbarem Personenkontakt (z. B. Kasernen) mit wirksamen Abtrennungen (z. B. aus Plexiglas) versehen. Mittel zur Flächendesinfektion und geeignete Schutzhandschuhe zur Verfügung stellen und bestimmungsgemäß benutzen. Beachtung der Husten- und Niesetikette. D. h. Husten und Niesen ausschließlich in die Armbeuge oder in ein Taschentuch und dabei Mund und Nase bedecken. Hände vom Gesicht fernhalten. Hände regelmäßig und gründlich (mindestens 20 Sekunden) mit Seife und Wasser reinigen. Steht auf Grund der örtlichen Verhältnisse keine Seife und Wasser zur Verfügung, müssen geeignete Desinfektionsmittel zur Verfügung gestellt und bestimmungsgemäß benutzt werden. Geeignete Desinfektionsmittel benennt z. B. das Robert Koch-Institut (RKI). geschlossene Räume regelmäßig lüften. 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<p>Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen</p> <p>Weitere Informationen und Hilfestellung im Internet: > Aushang „Abstand halten!“ https://www.bghw.de/die-bghw/faq/faqs-rund-um-corona/spezielle-fragen-fuer-beschaefigte-im-handel-und-in-der-warenl Logistik/aushaenge-fuer-kassen-und-bedientheke-deutsch/aushang-kasse-und-bedientheke-1</p>  <p>> Liste der vom Robert Koch-Institut geprüften und anerkannten Desinfektionsmittel und -verfahren https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Desinfektionsmittel/Downloads/BGBL_60_2017_Desinfektionsmittelliste.pdf?__blob=publicationFile</p> <p>> Video „10 einfache Tipps zum Schutz vor Virusinfektionen“ (BZgA) https://www.infektionsschutz.de/coronavirus/schutz-durch-hygiene/10-einfache-tipps-zum-schutz-vor-infektionen.html</p>	<p>1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am</p> <p>1) 2) 3)</p> <p>1) Wer 2) Erl. am</p>	



Gefährdungs-faktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
			Ja	Nein			
	<ul style="list-style-type: none"> Beispiel-/Standardmaßnahmen <p>Gesundheitsgefährdung durch unzureichende Schutzmaßnahmen für geschwächte, vorerkrankte und schwangere Mitarbeiter/-innen</p> <ul style="list-style-type: none"> Folgende Personengruppen haben nach bisherigen Erkenntnissen ein höheres Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf und benötigen deshalb besondere Schutzmaßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> Menschen ab dem 50. Lebensjahr, Menschen mit unterdrücktem Immunsystem (z. B. aufgrund einer Erkrankung, die mit einer Immunschwäche einhergeht, oder wegen Einnahme von Medikamenten, die die Immunabwehr unterdrücken, wie z. B. Cortison) und Menschen mit Grunderkrankungen wie z. B. Herz-Kreislauferkrankungen, Diabetes, Erkrankungen des Atmungssystems, der Leber und der Niere sowie Krebserkrankungen unterliegen unabhängig vom Alter einem erhöhten Risiko. Nach bisherigem Erkenntnisstand besteht für Schwangere kein erhöhtes Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf. Trotzdem bestehen für die betreffenden Mitarbeiterinnen besondere Schutzmaßnahmen nach dem Mutterschutzgesetz (MuSchG). <ul style="list-style-type: none"> Für die benannten Personengruppen ist die größtmögliche Minderung des Infektionsrisikos durch Einhaltung der allgemeinen Hygieneregeln wie z. B. Hände waschen, Abstand halten (siehe Seite 2) und weitere Maßnahmen der Kontaktreduktion wie z. B. durch einen Einzelarbeitsplatz, Homeoffice, besonders wichtig. Diese Mitarbeiter dürfen nicht in stark frequentierten Bereichen u. U. mit Kundenkontakt (z. B. Hoffläden etc.) arbeiten. Wichtig ist, diese Mitarbeiter aktiv über das Krankheitsbild zu informieren, damit sie sich möglichst frühzeitig in ärztliche Behandlung begeben, wenn sie erkranken. Mögliche Maßnahmen zur räumlichen Distanzierung wie etwa Heimarbeit, Einzelbesetzung von Arbeitsplätzen (z. B. im Büro), Reduzierung/Aussetzung des Außendienstes (z. B. Fahrten zu Kunden), von Geschäfts- und Dienstreisen, Besprechungen, Fortbildungsveranstaltungen und Betriebsversammlungen umsetzen. 	<p>1: Gering 2: Mittel 3: Hoch</p> <p>(3)</p>	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<p>Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen</p>	<p>1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am</p> <p>1) 2) 3)</p>	<p>1) Wer 2) Erl. am</p>	



Weitere Informationen und Hilfestellung im Internet:
 > Information des Robert Koch-Instituts zu Personengruppen mit einem erhöhten Risiko:
https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Risikogruppen.html
 > Merkblatt für chronisch kranke Menschen der Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung (BzgA):
<https://www.infektionsschutz.de/fileadmin/infektionsschutz.de/Downloads/Merkblatt-chronisch-krank-Menschen-Coronavirus.pdf>

Modul: GBU-P-002 Coronavirus SARS-CoV-2		Seite 4 von 8					
Gefährdungs-faktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			Ja	Nein			
	<p>Gefährdungen/Belastungen</p> <ul style="list-style-type: none"> Beispiel-/Standardmaßnahmen <p>Gesundheitsgefährdung durch Umgang mit krankheitsverdächtigen bzw. erkrankten Mitarbeiter/-innen</p> <ul style="list-style-type: none"> Mitarbeiter/-innen, die über Symptome wie Halsschmerzen, Husten und Fieber klagen oder diese aufweisen, auf Abstand halten, auffordern, sich umgehend in häusliche Quarantäne zu begeben und den Hausarzt telefonisch zu kontaktieren. Mitarbeiter/-innen auffordern, sofort das regional zuständige Gesundheitsamt zu informieren und deren Schutzmaßnahmen vollumfänglich und strikt umzusetzen. Etwas weitere Mitarbeiter/-innen ermitteln, die Kontakt zum vermutlich Erkrankten hatten. 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am 1) 2) 3)	1) Wer 2) Erl. am
	<p>Gesundheitsgefährdung der Gesamtleienschaft durch unzureichende Arbeitsorganisation im Fall einer Pandemie</p> <ul style="list-style-type: none"> Besprechungen oder größere Versammlungen von Mitarbeiter/-innen unterbleiben oder werden auf ein absolutes Mindestmaß reduziert. Alternativ werden Telefon- oder Videokonferenzen abgehalten. Bei unvermeidlichen Besprechungen wird der Mindestabstand von 1,5 Meter eingehalten. Nach Möglichkeit mehrere gleichwertige Mitarbeiterteams bilden und an getrennten Orten einsetzen, damit diese sich im Falle einer Infektion/Erkrankung gegenseitig ersetzen können. Grundsätzlich gilt: Die Arbeitsabläufe nach Möglichkeit so gestalten, dass die Beschäftigten den notwendigen Abstand einhalten können. Direkte, enge Zusammenarbeit von Beschäftigten vermeiden. Wenn dies nicht möglich ist: Kleine Teams mit fester Besetzung bilden. Personalwechsel innerhalb der Teams während der Arbeits- und Pausenzeiten sowie bei der An- und Abfahrt zur Vermeidung zusätzlicher persönlicher Kontakte auf ein mögliches Mindestmaß reduzieren. Möglichkeit des Schichtbetriebes nutzen und organisieren. Für den Arbeitsweg/Weg zur Baustelle vorzugsweise Individualverkehr (Auto, Fahrrad, zu Fuß) nutzen. Bei Sammelfahrten mit Firmenfahrzeugen/Firmenbussen die Anzahl der Fahrzeuginsassen durch parallele Nutzung von Privatfahrzeugen reduzieren. 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)




Gefährdungs-faktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
			Ja	Nein			
	<p>• Beispiel-/Standardmaßnahmen</p> <p>– Fortsetzung der Gefährdung von Seite 4 –</p> <p>Gesundheitsgefährdung der Gesamtbelegschaft durch unzureichende Arbeitsorganisation im Falle einer Pandemie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei der gemeinschaftlichen Nutzung von Sozialräumen (z. B. Pausen- und Umkleeräume) wird zumindest der Mindestabstand von 1,5 m eingehalten. Nach Möglichkeit werden die Räume einzeln (zeitversetzt) genutzt. • Die Arbeitsstätte und hier insbesondere die Sozialräume werden regelmäßig, gründlich und unter Beachtung der allgemein gültigen Hygieneregeln gereinigt. • Geeignete persönliche Schutzausrüstung (PSA) wie Schutzhandschuhe oder Atemschutz sowie Desinfektionsmittel werden vom Arbeitgeber im Bedarfsfall kostenfrei zur Verfügung gestellt und von den Mitarbeitern bestimmungsgemäß benutzt. 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<p>Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen</p> <p><u>Weitere Informationen und Hilfestellung im Internet:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> > Information für Unternehmer zu Atemschutzmasken im Rahmen der Corona-Pandemie https://www.svfg.de/unternehmer-info-ffp2-masken 	<p>1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am</p> <p>1) 2) 3)</p>	<p>1) Wer 2) Erl. am</p> <p>1) 2)</p>
	<p>Infektionsgefahr mit dem Coronavirus für Mitarbeiter im Bestattungsgewerbe, in Krematorien und auf Friedhöfen beim Umgang mit Verstorbenen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Von verstorbenen Menschen mit der Todesursache COVID-19 geht eine Infektionsgefährdung aus. Gemäß § 6 Infektionsschutzgesetz (IfSG) unterliegen diese Fälle der Meldepflicht. In der Todesbescheinigung ist auf die Infektionsgefahr hinzuweisen. • Die Schutzmaßnahmen beim Umgang mit COVID-19-Verstorbenen entsprechen denen beim Umgang mit Influenza-Verstorbenen. • Grundsätzlich müssen die Maßnahmen der Basishygiene eingehalten werden. Im Wesentlichen sind dies: <ul style="list-style-type: none"> – Barrieremaßnahmen (Einmalhandschuhe, Schürze und Schutzkittel, Mund-, Nasen- und Augenschutz), – strikte Händehygiene, – Flächendesinfektion entsprechend KRINKO-Empfehlung, – Abwasser- und Abfallentsorgung wie bei anderen infektiösen Verstorbenen. • Särge infizierter Verstorbener sind bei der Anlieferung im Krematorium als infektiös gekennzeichnet. Die Angaben zur Kennzeichnung und Umgang mit den Verstorbenen wurden unter den Beteiligten (Krankenhaus – Bestatter – Krematorium) getroffen. 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<p><u>Weitere Informationen und Hilfestellung im Internet:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> > SVLFG Broschüre B 31 „Friedhöfe“ https://cdn.svfg.de/fiona8-blobs/public/svfgonpremiseproduction/c6b15947dbacab91a68fe4528320/b31-broschuere-friedhoeefe.pdf > DGUV Information 214-021 „Biologische Arbeitsstoffe beim Umgang mit Verstorbenen“ (bisher: BGI 5026): https://publikationen.dguv.de/regelwerk/dguv-informationen/116/biologische-arbeitsstoffe-beim-umgang-mit-verstorbenen > Musterbetriebsanweisung der SVLFG „Arbeiten in Krematorien mit Infektionsgefährdung“ https://www.svfg.de/mediencenter#44d1cb042 > Empfehlungen zum Umgang mit COVID-19-Verstorbenen (RKI) https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Verstorbene.html > Infektionsprävention bei übertragbaren Krankheiten (RKI, KRINKO) https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Kommission/Tabelle_inf-praev_Pflege.html;jsessionid=EF8C6C8AD1A8489B8C568F2B398A5157.inte.met072 > Anforderungen an die Hygiene bei der Reinigung und Desinfektion von Flächen der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Kommission/Downloads/Flaeche_Rili.html 	<p>1) 1) 2) 2) 3) 3)</p>	<p>1) 1) 2) 2)</p>




Modul: GBU-P-002 Coronavirus SARS-CoV-2		Seite 6 von 8					
Gefährdungs-faktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			Ja	Nein			
	<ul style="list-style-type: none"> Beispiel-/Standardmaßnahmen <p>– Fortsetzung der Gefährdung von Seite 5 – Infektionsgefahr mit dem Coronavirus für Mitarbeiter im Bestattungsgewerbe, in Krematorien und auf Friedhöfen beim Umgang mit Verstorbenen</p> <ul style="list-style-type: none"> Körperschutz: langärmelige, flüssigkeitsbeständige oder undurchlässige Schutzkleidung, um Hautareale und Kleidung zu schützen, bei Tätigkeiten mit hohem Kontaminationsrisiko sinnvollerweise in Kombination mit einer Plastik-Einmalschürze Handschutz: Mindestens je ein Paar flüssigkeitsdichte Handschuhe mit Schutz gegen mechanische und biologische Risiken Bei Tätigkeiten mit hohem Kontaminationsrisiko Handschuhe mit Stulpen wählen, die eine ausreichende Überlappung zur Schutzkleidung ermöglichen Fußschutz entsprechend den ansonsten geltenden Arbeitsschutzvorschriften benutzen Auf eine innere Leichenschau, Autopsien oder andere aerosolproduzierenden Maßnahmen sollte verzichtet werden. Sind diese notwendig, sollten diese auf ein Minimum beschränkt bleiben. Zudem muss aus Sicherheitsgründen (z. B. für den Fall des Stolperns/Stürzen oder Kollaps des durchführenden Personals) mindestens zwei Personen gleichzeitig in Persönlicher Schutzausrüstung (PSA) anwesend sein („Buddy-System“). Eine zweite Leichenschau, z. B. im Krematorium, stellt ein zusätzliches Infektionsrisiko dar. Daher wird in Absprache mit dem Amtsarzt entschieden, ob diese stattfindet oder ob der Verstorbene umgehend eingäschert wird. 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 1) 2) 2) 3) 3)	1) 1) 2) 2)	
	<p>Chronische Schädigung der Hautschuttschicht durch Benutzung flüssigkeitsdichter Handschuhe, häufiges Händewaschen und/oder häufige Handdesinfektion</p> <ul style="list-style-type: none"> Hautschutzplan erstellen und aushängen Geeignete Mittel zum Hautschutz, zur -reinigung und -pflege zur Verfügung stellen und bestimmungsgemäß benutzen Geeignete Handschuhe zur Verfügung stellen und bestimmungsgemäß benutzen Baumwollunterhandschuhe benutzen 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 1) 2) 2) 3) 3)	1) 1) 2) 2)	






Gefährdungs-faktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
			Ja	Nein			
	<ul style="list-style-type: none"> • Beispiel-/Standardmaßnahmen - Fortsetzung der Gefährdung von Seite 6 – Chronische Schädigung der Hautschuttschicht durch Benutzung flüssigkeitsdichter Handschuhe, häufiges Händewaschen und/oder häufige Handdesinfektion • Die Mitarbeiter/-innen unterweisen. • Bei „Feuchtarbeit“ arbeitsmedizinische Vorsorge wie folgt veranlassen: <ul style="list-style-type: none"> - Angebotsvorsorge bei > 2 h/Schicht arbeiten mit flüssigkeitsdichten Handschuhen, - Pflichtvorsorge bei > 4 h/Schicht arbeiten mit flüssigkeitsdichten Handschuhen. 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am 1) 2) 3)	1) Wer 2) Erl. am
	<ul style="list-style-type: none"> • Gefahren für neue Mitarbeiter/-innen, die die bisherigen Mitarbeiter, welche bedingt durch Quarantänemaßnahmen oder Einreiseverbote fehlen, ersetzen sollen – Gefahren durch übermäßige körperliche Belastung, u. a. durch die ungewohnte Tätigkeit • Mitarbeiter/-innen, die erstmalig als Saisonarbeitskräfte tätig werden, umfassend in die neuen Arbeitsverfahren und den Umgang mit unbekanntem Arbeitsmitteln einweisen sowie zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz unterweisen • Notwendige Persönliche Schutzausrüstung (PSA) zur Verfügung stellen und bestimmungsgemäß benutzen • Regelmäßige Pausen, ausreichend Schlaf, gesunde und ausgewogene Ernährung, ausreichend trinken • Nach Möglichkeit Rotation der Mitarbeiter/-innen zwischen verschiedenen Arbeitsbereichen, um einseitige Körperbelastungen zu vermindern • Vorhandene technische Hilfsmittel, z. B. zur Lastenhandhabung, nutzen • Arbeitsplätze nach Möglichkeit ergonomisch optimieren (Beleuchtung, Temperatur, Regen- und Sonnenschutz, Sitzmöglichkeit etc.) 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<p><u>Weitere Informationen und Hilfestellung im Internet:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> > Unterweisungshilfen der SVLFG https://www.svlfg.de/unterweisung > Unterweisungsfilme auf dem Youtube-Kanal der SVLFG https://www.youtube.com/channel/UCaBK4EmI--FvI2-7W5snw 	1) 2) 3)	1) 2)

Gefährdungs-faktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
			Ja	Nein			
	<ul style="list-style-type: none"> Beispiel-/Standardmaßnahmen <p>Gesundheitsgefährdung durch psychische Fehlbelastung wie z. B. durch die soziale Isolation bei der Alleinarbeit (fehlender Austausch mit den Kollegen und Kolleginnen), Corona-Todesfälle im eigenen Umfeld, Angst vor Ansteckung bei der Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Gegenseitige Rücksichtnahme und aufeinander achten Bei Bedarf das Gespräch suchen bzw. ein Gesprächsangebot machen und dem anderen Menschen zuhören, Verständnis für die Lebenssituation des Anderen zeigen, ggf. Hilfe anbieten Im Bedarfsfall kurzfristig professionelle Hilfe veranlassen Notwendige Hygienemaßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter/-innen umsetzen; diese über die Schutzmaßnahmen informieren und zu deren Umsetzung anhalten 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<p>Weitere Informationen und Hilfestellung im Internet: > Angebote der SVLFG Kampagne „Mit uns im Gleichgewicht“ https://www.svlfg.de/gleichgewicht</p> <p>Krisenhotline Tel.: 0561 785 – 10101 (24 Stunden/7 Tage die Woche)</p>	<p>1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am</p> <p>1) 2) 3)</p> <p>1) Wer 2) Erl. am</p>	<p>1) Wer 2) Erl. am</p>
	<p>Durch das Gebot der räumlichen Distanzierung zum Schutz vor Infektionen, entstehen insbesondere dann, wenn gefahr-geneigte Tätigkeiten ausgeführt werden müssen, neue Gefahren durch die Alleinarbeit, da etwaig notwendige Maßnahmen zu Erste Hilfe bei einem Unfall nicht gewährleistet sind.</p> <ul style="list-style-type: none"> Besonders gefahrgeneigte Tätigkeiten wie z. B. Bäume arbeiten oder Arbeiten in Gruben und Gräben dürfen nur dann ausgeführt werden, wenn sich eine zweite Person in Ruf- und Sichtweite befindet. Für diese Tätigkeiten gilt ausnahmslos, dass die Alleinarbeit verboten ist. In anderen Arbeitsbereichen kann durch den Einsatz von Personen-Notsignal-Anlagen (PNA) oder auch anderen technischen Hilfsmitteln (Mobiltelefone mit Lagesensoren und Notruf-App) die Alarmierung der Rettungskräfte im Notfall gewährleistet werden. 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<p>Weitere Informationen und Hilfestellung im Internet: > DGUV Regel 112-139 „Einsatz von Personen-Notsignal-Anlagen“ https://publikationen.dguv.de/regelwerk/dguv-regeln/1004/einsatz-von-personen-notsignal-anlagen</p>	<p>1) 2) 3)</p> <p>1) 2)</p>	<p>1) 2)</p>

Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum	Unterschrift

Unternehmen		Dok-Nr.: GBU-P-003					
<h2 style="text-align: center;">Gefährdungsbeurteilung*</h2> <p style="text-align: center;">Fahrzeuge, Maschinen und Geräte</p>		Ersteller:					
		Verantwortlicher:					
		Datum:					
Arbeitsplatz/-bereich:		Transport, Maschinen, Geräteinsatz					
Tätigkeiten:		Transporttätigkeit, Führen von Fahrzeugen mit und ohne Anhänger/Anhänge- oder Anbaugerät, Anbau von Anhänge- oder Anbaugerät					
Rechtsvorschrift/Information:		VSG 3.1, Broschüren: AID Landwirtschaftliche Fahrzeuge im Straßenverkehr, Erdbaumaschinen, Ladungssicherung					
Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
			Ja	Nein			
	Getroffen-, Gequetschtwerden <ul style="list-style-type: none"> • Schutzeinrichtung gegen herabfallende Gegenstände (z. B. Großballen, Gemüsekisten, Bauteile) • Bauteile gegen Herabfallen sichern (z. B. Oberlenker, Deichsel) • vor dem Abkuppeln Standsicherheit von Maschinen und Geräten sicherstellen (z. B. Unterlegkeile, Stützen) • nicht unter angehobenen Lasten arbeiten • beim Kuppeln nicht im Gefahrenbereich aufhalten • zum Abschleppen geeignete Anschlagpunkte verwenden • zum Abschleppen geeignete Zugmittel verwenden • Vorgaben des Herstellers zum Abschleppen/Bergen einhalten 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am	
	Geschmiten-, Gerissenwerden, sich stoßen durch ungeschützte scharfe Kanten und spitze Bauteile <ul style="list-style-type: none"> • scharfe Kanten bzw. Gefahrstelle mit Schutz versehen • geeignete PSA tragen (z. B. Handschuhe) 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am	
	Abutschen und Fehltreten beim Auf- oder Absteigen <ul style="list-style-type: none"> • nicht auf- oder abspringen • rückwärts absteigen • Aufstiege, Haltegriffe instand halten • Anhänger/Anbaugeräte mit geeignetem Aufstieg versehen 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am	

Gefährdungs-faktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			Ja	Nein			
	<p>Gefährdungen/Belastungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beispiel-/Standardmaßnahmen <p>Erfasst-, Eingezogenwerden durch drehende Teile (z. B. Gelenkwelle)</p> <ul style="list-style-type: none"> • drehende Teile abdecken • Schutzeinrichtungen prüfen und ggf. erneuern • eng anliegende Arbeitskleidung tragen • Sicherstellen, dass Zapfwelle beim Starten nicht automatisch anläuft • Entstörungsarbeiten nur bei Stillstand des Antriebs bzw. aller beweglichen Teile 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) 2)
	<p>Gefährdung im Straßenverkehr</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fahrzeuge und Maschinen bestimmungsgemäß einsetzen (Betriebsanleitung) • qualifiziertes Fahrpersonal • Rückhalteinrichtungen (z. B. Anschnallgurt) nutzen • angepasste Fahrweise • Gewichte, Gewichtsverteilung und Ladungssicherheit beachten • bewegliche Bauteile gegen Ausklappen/-schwanken, Kippen sichern • getrenntes Bremspedal der Einzelradbremse bei Straßenfahrt verbinden • Anhängerbremsen sind vorhanden und funktionieren 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	<p>Angefahren-, Überrolltwerden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hilfsmittel zur Erweiterung des Sichtfeldes einsetzen (z. B. Spiegel, Kamera-Monitorsystem, Warnsysteme) • beim An-, Abkuppeln geeignete Verbindungseinrichtungen verwenden • Schnellkupplungen verwenden • kein Aufenthalt im Gefahrenbereich (z. B. Mitarbeiter) • beim Verlassen des Fahrzeuges Feststellbremse betätigen • Klare Absprachen zwischen Fahrer und Einweiser • Mitfahrt nur auf zulässigen Sitz-/Arbeitsplätzen • nicht auf rollendes Fahrzeug aufspringen • Fußschutz tragen • Arbeitskleidung mit Signalfarben tragen (z. B. Warnweste) 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Gefährdungs-faktor	Gefährdungen/Belastungen • Beispiel-/Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			Ja	Nein			
	Herausgeschleudert werden durch Umsturz • Rückhalteeinrichtung (z. B. Anschlaggurt) benutzen • Kabine/Umsturzschutzvorrichtung (USV) vorhanden • Fahrbereiche absichern (z. B. Sockel oder Leitplanke) • geeignete Fahrzeuge nutzen (z. B. Zwillingsräder, Gewichte)	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Absturz • geeignete Arbeitsplattformen verwenden • Benutzung von vorgesehenen Wartungs- und Serviceplätzen	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Gefährdungen durch hohe Drücke • Abdeckung der Hydraulikschläuche im Bedienbereich • beschädigte Hydraulikschläuche auswechseln • Hydraulikschläuche auf Schwimmstellung stellen	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Gefährdung durch das Berühren von Freileitungen mit Maschinen • Ausreichend Abstand halten – Über 220 bis 380 KV oder unbekannte Netzspannung 5 m – Über 110 bis 220 KV Netzspannung 4 m – Über 1 bis 110 KV Netzspannung 3 m – Bis 1 KV Netzspannung 1 m • Wenn nicht möglich, Leitung vom Netzbetreiber freischalten lassen	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Verbrennen • heiße Teile mit Schutzeinrichtung abdecken (z. B. Auspuff)	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum	Unterschrift


*Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefahrstoffe, Bauliche Anlagen, Biostoffe, Lärm, Vibrationen und Psychische Belastungen
Stand: 06/2022

Unternehmen	Gefährdungsbeurteilung* Gefahrstoffe	Dok-Nr.: GBU-P-004-1
		Ersteller:
		Verantwortlicher:
		Datum:

Arbeitsplatz/-bereich: Pflanzenschutz, Düngung


Tätigkeiten: Anmischen, Ausbringen, Reinigen, Entsorgen

Rechtsvorschrift/Information: VSG 4.5, Gefahrstoffverordnung, Broschüre „Gefahrstoffe“

Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen • Beispiel-/Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			Ja	Nein			
	Gesundheitsschäden durch Verschlucken, Einatmen, Hautkontakt <ul style="list-style-type: none"> • bessere Technik (Einspülwanne, Granulat, Kabinenschlepper mit Aktivkohlefilter) • Sicherheitsdatenblatt/Gebrauchsanweisung befolgen • fachkundige Mitarbeiter einsetzen • Gefahrstoffverzeichnis • sichere Lagerung/Aufbewahrung/Transport • Persönliche Schutzausrüstung laut Sicherheitsdatenblatt verwenden • arbeitsmedizinische Vorsorge 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum	Unterschrift
---	-------------------	---------------------

*Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Bauliche Anlagen, Biostoffe, Fahrzeuge, Lärm, Vibrationen und Psychische Belastungen
Stand: 06/2022


Unternehmen		Dok-Nr.: GBU-P-004-2				
		Ersteller:				
		Verantwortlicher:				
		Datum:				
Gefährdungsbeurteilung Gefahrstoffe						
Arbeitsplatz/-bereich:		Reinigung, Desinfektion				
Tätigkeiten:		Anmischen, Verwenden, Entsorgen				
Rechtsvorschrift/Information:		VSG 4.5, Gefahrstoffverordnung, Broschüre „Gefahrstoffe“				
Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
		Ja	Nein			
	<ul style="list-style-type: none"> Beispiel-/Standardmaßnahmen 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am
	<ul style="list-style-type: none"> Gesundheitsschäden durch Verschlucken, Einatmen, Hautkontakt bessere Technik (Verschäumen, Festinstallation) verwenden sichere Lagerung/Aufbewahrung Sicherheitsdatenblatt/Gebrauchsanweisung befolgen fachkundige Mitarbeiter einsetzen Gefahrstoffverzeichnis führen Persönliche Schutzausrüstung laut Sicherheitsdatenblatt verwenden arbeitsmedizinische Vorsorge 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Verantwortlicher (Name, Vorname)		Ort, Datum		Unterschrift		

Unternehmen	<h1 style="margin: 0;">Gefährdungsbeurteilung</h1>
	Gefahrstoffe
Dok-Nr.:	GBU-P-004-3
Ersteller:	
Verantwortlicher:	
Datum:	



Arbeitsplatz/-bereich: Stall, Getreidelager, Heu-/Getreideernte, Reinigungsarbeiten

Tätigkeiten: Arbeiten in staubiger Umgebung

Rechtsvorschrift/Information: VSG 4.5, Gefahrstoffverordnung, Broschüre „Gefahrstoffe“

Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
			Ja	Nein			
	Allergisierung/Gesundheitsgefährdung <ul style="list-style-type: none"> • bessere Technik (Saugen statt Kehren, geschlossene Systeme, Lüftungsanlage, Futterautomat, Offenstall) verwenden • Schmutzschleuse verwenden, Arbeitskleidung aus Wohnräumen fernhalten • staubarmes Futter (flüssig, Ölzusatz) verwenden • Aufenthaltsdauer verringern • feuchtes Reinigen • Arbeitskleidung regelmäßig reinigen (nicht ausschütteln!) • geeignete Arbeitskleidung (Overall, Kopfbedeckung) tragen • Atemschutz tragen • arbeitsmedizinische Vorsorge 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	1) Wer 2) Bis wann 3) Erf. am	1) Wer 2) Erf. am

Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum
	Unterschrift


Gefährdungsbeurteilung		Dok-Nr.:	GBU-P-004-4								
Gefahrstoffe		Ersteller:									
Gefahrstoffe		Verantwortlicher:									
Gefahrstoffe		Datum:									
Unternehmen											
Stall, Güllelagerung (Gülle/Flüssigmist)											
Pumpen, Rühren, Umfüllen, Wartung											
Rechtstsvorschrift/Information: VSG 4.5, Gefahrstoffverordnung, Broschüre „Gefahrstoffe“											
Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Besteht ein Defizit?	Einzuleitende Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft						
 	<ul style="list-style-type: none"> • Bessere Technik (Außenlagerung, Lüftungsanlage) verwenden • Belüftung geschlossener Gruben sicherstellen • besondere Gefahren beim Aufführen von Gülle beachten (keine Zündquellen, intensiv lüften, Gefährdungsbereiche sperren/markieren) • Güllesystem regelmäßig warten/instandhalten • Einsteigen in Güllesysteme nur mit Fachkenntnis (umgebungsunabhängiger Atemschutz, 2 weitere Personen zur Bergung, Einstiegshilfen mit Sicherungstechnik, Messtechnik zum Freimessen) 	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="text-align: center;">Ja</td> <td style="text-align: center;">Nein</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	Ja	Nein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	1) Wer 2) Bis wann 3) Erf. am	1) Wer 2) Erf. am		
		Ja	Nein								
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>										
(3)	(3)	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="text-align: center;">1: Gering</td> <td style="text-align: center;">2: Mittel</td> <td style="text-align: center;">3: Hoch</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	1: Gering	2: Mittel	3: Hoch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 2) 3)	1) 2)	1) 2)
1: Gering	2: Mittel	3: Hoch									
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>									
Verantwortlicher (Name, Vorname)		Ort, Datum		Unterschrift							

Unternehmen	Dok-Nr.: GBU-P-004-5
	Ersteller:
	Verantwortlicher:
	Datum:

Gefährdungsbeurteilung

Gefahrstoffe


Arbeitsplatz/-bereich:	Feuchtarbeit
Tätigkeiten:	Umgang mit Wasser, Tragen von flüssigkeitsdichten Handschuhen > 2 Std. (Melken, Erntearbeiten in Gemüsebau und Pilzzucht, Marktaufbereitung, Arbeiten in Gewächshäusern, längere Reinigungsarbeiten)
Rechtsvorschrift/Information:	VSG 4.5, Gefahrstoffverordnung, Broschüre „Gefahrstoffe“

Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
			Ja	Nein			
	<ul style="list-style-type: none"> • Beispiel-/Standardmaßnahmen Chronische Schädigung der Hautschutzschicht <ul style="list-style-type: none"> • Hautschutzplan erstellen (Schutz-, Reinigungs- und Pflegemittel) • geeignete Handschuhe zur Verfügung stellen (wechseln) • Baumwollunterhandschuhe benutzen • arbeitsmedizinische Vorsorge 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am

Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum
	Unterschrift

Unternehmen	<h2 style="margin: 0;">Gefährdungsbeurteilung</h2> <p style="margin: 0;">Gefahrstoffe</p>
Dok-Nr.:	GBU-P-004-6
Ersteller:	
Verantwortlicher:	
Datum:	

Arbeitsplatz/-bereich:	Kellerwirtschaft im Wein-/Obstbau
Tätigkeiten:	Kieselgurfiltration
Rechtsvorschrift/Information:	VSG 4.5, Gefahrstoffverordnung, Broschüre „Gefahrstoffe“

Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
			Ja	Nein			
	Allergisierung/Gesundheitsgefährdung <ul style="list-style-type: none"> Kieselgurersatzstoff (Cellulose, Perlite) einsetzen Sicherheitsdatenblätter/Gebrauchsanweisung befolgen sichere Lagerung/Aufbewahrung (nur Befugten zugänglich machen, im Originalbehälter aufbewahren, Kennzeichnung) Persönliche Schutzausrüstung laut Sicherheitsdatenblatt verwenden arbeitsmedizinische Vorsorge 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am


Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum
	Unterschrift

Unternehmen	<h1 style="margin: 0;">Gefährdungsbeurteilung</h1> <p style="margin: 0;">Gefahrstoffe</p>
Dok-Nr.:	GBU-P-004-7
Ersteller:	
Verantwortlicher:	
Datum:	


Arbeitsplatz/-bereich: Kellerwirtschaft im Wein-/Obstbau

Tätigkeiten: Schwefeln von Most und Wein, Holzfasskonservierung mit Schwefeldioxid – SO₂

Rechtsvorschrift/Information: VSG 4.5, Gefahrstoffverordnung, Broschüre „Gefahrstoffe“

Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
			Ja	Nein			
	Verätzung/Vergiftung durch Kontakt/Einatmen von SO₂ <ul style="list-style-type: none"> • ungefährlicheren Stoff einsetzen (Substitution durch Kaliumdisulfid, Ammoniumsulfid) • SO₂-Flaschen gegen Umfallen sichern • SO₂-Dosiergerät mit Schutzglas und säureresistentem Gebebruckschlauch • Sicherheitsdatenblatt befolgen • fachkundige Mitarbeiter einsetzen • SO₂-Flaschen wiederkehrend prüfen • Atemschutz/Augenschutz (Vollmaske) • Gefahrstoffverzeichnis 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am

Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum
	Unterschrift


Gefährdungsbeurteilung Gefahrstoffe		Dok-Nr.:	GBU-P-004-8				
		Ersteller:					
		Verantwortlicher:					
		Datum:					
Unternehmen							
Kellerwirtschaft im Wein-/Obstbau							
Arbeitsplatz/-bereich:							
Arbeiten in Räumen und Behältern mit erhöhter CO ₂ -Konzentration (Gärgase)							
Tätigkeiten:							
VSG 4.5, Gefahrstoffverordnung, Broschüre „Gefahrstoffe“							
Rechtsvorschrift/Information:							
Gefährdungs-faktor		Risiko					
	Gefährdungen/Belastungen <ul style="list-style-type: none"> • Beispiel-/Standardmaßnahmen Vergiftung durch Kohlendioxid – CO₂ <ul style="list-style-type: none"> • fest eingebaute Zwangsbe-/entlüftung nutzen • CO₂-Gaswarngerät verwenden • Zu-/Abluftöffnungen in Räumen unter Erdgleiche herstellen • Gäbehälter mit fest verbundenen Rohrleitungen • Warnschild während der Gärzeit aufstellen • Behälter vor dem Einsteigen belüften und Gaskonzentration feststellen 	1: Gering 2: Mittel 3: Hoch (3)	Besteht ein Defizit? <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">Ja</td> <td style="width: 50%;">Nein</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	Ja	Nein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ja	Nein						
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
	Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erf. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erf. am				
Verantwortlicher (Name, Vorname)		Ort, Datum					
		Unterschrift					

Unternehmen	<h1 style="margin: 0;">Gefährdungsbeurteilung</h1> <p style="margin: 0;">Gefahrstoffe</p>
Dok-Nr.:	GBU-P-004-9
Ersteller:	
Verantwortlicher:	
Datum:	

Arbeitsplatz/-bereich: Verbrennungskraftbetriebene Arbeitsmittel



Tätigkeiten: Tanken, Warten, Instandhalten



Rechtsvorschrift/Information: VSG 4.5, Gefahrstoffverordnung, Broschüre „Gefahrstoffe“

	Gefährdungen/Belastungen	Besteht ein Defizit?	Einzuleitende Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft				
	<p>Gefährdungen/Standardmaßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beispiel-/Standardmaßnahmen <p>Gesundheitsschäden durch Verschlucken, Einatmen, Hautkontakt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alkylatbenzin (Sonderkraftstoff) bei allen handgehaltenen Verbrennungsmotoren benutzen. • Bei Motorgeräten Kombianister mit Sicherheitseinfüllstutzen verwenden • kein offenes Feuer, Rauchen o. ä. • Sicherheitsdatenblatt befolgen • Bei Großmaschinen Service-Matte (Öl-/Treibstoffbindemittel in Form von Vliesstoff) bereithalten • Betriebsanweisung/Mitarbeiter unterweisen • sichere Lagerung/Transport • arbeitsmedizinische Vorsorge 	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; text-align: center;">Ja</td> <td style="width: 50%; text-align: center;">Nein</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	Ja	Nein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	<p>1) Wer</p> <p>2) Bis wann</p> <p>3) Erf. am</p>	<p>1) Wer</p> <p>2) Erf. am</p>
Ja	Nein								
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
		<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; text-align: center;">Ja</td> <td style="width: 50%; text-align: center;">Nein</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	Ja	Nein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<p>1) Wer</p> <p>2) Erf. am</p>
Ja	Nein								
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								

Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum
	Unterschrift

Gefährdungsbeurteilung*		Dok-Nr.:	GBU-P-005-1
Lärm		Ersteller:	
		Verantwortlicher:	
		Datum:	
Arbeitsplatz/-bereich:			
Laut. Maschinen- und Geräteliste			
Tätigkeiten:			
Rechtsvorschrift/Information:			
Lärm- und Vibrations-Arbeitsschutzverordnung			


Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen • Beispiel-/Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			Ja	Nein			
	<p>Lärmbelastung durch Maschinen (z. B. Motorsäge ca. 105 dB(A), Freischneider ca. 98 dB(A), handgeführtem Rasenmäher ca. 90 dB(A), Kreissäge ca. 94 dB(A), Schlepper mit offener Kabine ca. 90 dB(A), Orientierungswerte aus der Bedienungsanleitung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Art, Ausmaß und Dauer des Umgangs mit lauten Maschinen ermitteln • Orientierungswerte aus der Bedienungsanleitung • Tages-Lärmexpositionspegel ermitteln 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 2) 3)	1) 2)	
	<p>Lärmbelastung durch Überschreitung des „Unteren Auslöswertes“: $L_{EX,8h} = 80 \text{ dB(A)}$, z. B. Umgang mit handgeführtem Rasenmäher (90 db(A)) 2h/Tag = 84 $L_{EX,8h} \text{ dB(A)}$</p> <ul style="list-style-type: none"> • lärmärmere Maschinen einsetzen • Schallreflexion durch Schalldämmplatten und/oder räumliche Trennung verringern • allgemeine arbeitsmedizinische Beratung durchführen • Gehörschutz bereitstellen • arbeitsmedizinische Vorsorge anbieten 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 2) 3)	1) 2)	



Gefährdungs-faktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			Ja	Nein			
	<p>• Beispiel-/Standardmaßnahmen</p> <p>Lärmbelastung durch Überschreitung des „Oberen Auslösewertes“: $L_{EX,8h} = 85 \text{ dB(A)}$, z. B. Umgang mit Motorsäge (105 dB(A)) 2h/Tag = 99 $L_{EX,8h} \text{ dB(A)}$</p> <ul style="list-style-type: none"> • lärmärmere Maschinen einsetzen • Schallreflexion durch Schalldämmplatten und/oder räumliche Trennung verringern • Lärminderungsprogramm erstellen • Lärmbereich kennzeichnen (Gebotszeichen, z. B. auf Maschinen, Werkstatt etc.) • Gehörschutz bereitstellen und Tragepflicht umsetzen • arbeitsmedizinische Vorsorge durchführen lassen 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am 1) 2) 3)	1) Wer 2) Erl. am
	<p>Lärmbelastung durch unzureichenden Gehörschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gehörschutz nach Lärmbelastung auswählen, <p>Rechnung: Lärmexpositionspegel – (Dämmwert Gehörschutz – Korrekturwert) = < 85 dB(A)</p> <p>Beispiel: Umgang mit Motorsäge 2h/Tag = 99 $L_{EX,8h} \text{ dB(A)}$ Dämmwert Kapselgehörschutz (M-Wert) 25 Korrekturwert (K_s) 5 99 – (25 – 5) = 79 dB(A) < 85 dB(A) (Gehörschutz ausreichend)</p>	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum	Unterschrift

*Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefahrstoffe, Bauliche Anlagen, Biostoffe, Fahrzeuge und Psychische Belastungen
Stand: 06/2022

Unternehmen	Gefährdungsbeurteilung		
	Dok-Nr.:	GBU-P-005-2	
	Ersteller:		
	Verantwortlicher:		
	Datum:		
Arbeitsplatz/-bereich:	Laut. Maschinen- und Geräteleiste		
Tätigkeiten:	Lärm- und Vibrations-Arbeitsschutzverordnung		

Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
			Ja	Nein			
	<p>Vibrationsbelastung durch Maschineneinsatz, z. B.</p> <p>Hand-Arm-Vibration:</p> <ul style="list-style-type: none"> Motorsäge ca. 6 – 9 m/s² Heckenschere (Benzin) ca. 6 – 9 m/s² Rüttelplatte ca. 12 – 15 m/s² Winkelschleifer ca. 4 – 7,5 m/s² <p>Ganzkörpervibration:</p> <ul style="list-style-type: none"> Schlepper ca. 0,5 – 1 m/s² Aufsitzmäher ca. 0,5 – 1 m/s² Gabelstapler ca. 0,6 – 0,9 m/s² <p>Orientierungswerte aus der Bedienungsanleitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Art, Ausmaß und Dauer des Umgangs mit belastenden Maschinen ermitteln (Dokumentation mit Hilfe beiliegender Maschinenliste und Belastungsübersicht möglich) • Abgleich der ermittelten Expositionswerte mit den Expositionsgrenz- und Auslösewerten 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<ul style="list-style-type: none"> 1) Wer 2) Bis wann 3) Erf. am 	<ul style="list-style-type: none"> 1) Wer 2) Erf. am

Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
			Ja	Nein			
	<ul style="list-style-type: none"> • Beispiel-/Standardmaßnahmen <p>Vibrationsbelastung durch Überschreitung des Auslöswertes (Hand-Arm-Vibration A(8) = 2,5 m/s², Ganzkörpervibration A(8) = 0,5 m/s²), z. B. Umgang mit Motorsäge (7 m/s²) 2h/Tag = Tagesschwingungsbelastung 3,5 m/s², Umgang mit Schlepper (1 m/s²) 4h/Tag = Tagesschwingungsbelastung 0,71 m/s²</p> <ul style="list-style-type: none"> • vibrationsärmere Maschinen einsetzen • Maßnahmen zur Expositionsverringerung prüfen <ul style="list-style-type: none"> – alternative Arbeitsverfahren mit weniger Vibrationsbelastung – Bereitstellung von Zusatzausrüstung (z. B. schwingungsgedämpfter Fahrersitz) – Wartungsprogramm erstellen (regelmäßige Prüfung von Luftdruck, Fahrersitz, Wegefläche, Dämpfungseinrichtungen etc.) – Arbeit im Rotationsverfahren • allgemeine arbeitsmedizinische Beratung durchführen • arbeitsmedizinische Vorsorge anbieten 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am 1) 2) 3)	1) Wer 2) Erl. am
	<p>Vibrationsbelastung durch Überschreitung des Expositionsgrenzwertes (Hand-Arm-Vibration A(8) = 5 m/s², Ganzkörpervibration A(8) = 1,15 m/s² in X- u. Y-Richtung und A(8) = 0,8 m/s² in Z-Richtung), z. B. Umgang mit Heckenscherer mit Verbrennungsmotor (7 m/s²) 5h/Tag = Tagesschwingungsbelastung 3,5 m/s², Mäharbeiten mit Aufsitzrasenmäher (1 m/s²) 6h/Tag = Tagesschwingungsbelastung 0,87 m/s²</p> <ul style="list-style-type: none"> • unverzügliche Ursachenermittlung • Sofortmaßnahmen zur Absenkung unter den Expositionsgrenzwert einleiten • arbeitsmedizinische Vorsorge durchführen lassen • Vorsorgekartei führen 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum
	Unterschrift

Unternehmen	Dok-Nr.:	GBU-P-005-4
	Ersteller:	
	Verantwortlicher:	
	Datum:	

Gefährdungsbeurteilung

Belastungsübersicht Lärm/Vibration

Arbeitsbereich, Tätigkeit o. Beschäftigte mit Maschinenennung und dazugehöriger Einsatzzeit pro Tag	Tages-Lärmexpositionswert* ($L_{EX, 8h}$ dB(A))		Tagesschwingungsbelastung* HAV**		Tagesschwingungsbelastung* GKV**	
	Überschreitung unterer Auslösewert $L_{EX, 8h} \geq 80$ dB(A)	Überschreitung oberer Auslösewert $L_{EX, 8h} \geq 85$ dB(A)	Überschreitung Auslösewert $A(8) \geq 2,5$ m/s ²	Überschreitung Expositions Grenzwert $A(8) \geq 5$ m/s ²	Überschreitung Auslösewert $A(8) \geq 0,5$ m/s ²	Überschreitung Expositions grenzw. X- u. Y-Richtung: $A(8) \geq 1,15$ m/s ² Z-Richtung: $A(8) \geq 0,8$ m/s ²
Beispiel: Motorsägearbeiten (kurz), Fa. Mustermann Baujahr 2005		99 dB(A)	3,5 m/s ²		-----	







*Ermittlung mit Hilfe des Lärm-Belastungs-Rechners (<http://bb.osha.de/docs/noise-calculator.xls>) und des Vibrations-Belastungs-Rechners (http://bb.osha.de/docs/HAV_calculator.xls)






**GKV = Ganzkörpervibration, HAV = Hand-Arm-Vibration

4.2 Module zur Gefährdungsbeurteilung

In den folgenden Modulen werden Arbeitsgebiete betrachtet, welche in jedem Betrieb vorkommen können und nicht einer bestimmten Branche zugeordnet sind.

GBU-W-A001	Abbrucharbeiten.....	89
GBU-W-A002	Bauarbeiten	91
GBU-W-A003	Bürotätigkeiten	93
GBU-W-A004	Holzbearbeitung.....	95
GBU-W-A006	Verkaufsstände im Freien.....	97
GBU-W-A007	Winterdienst	99
GBU-W-A008	Werkstattarbeiten.....	101







Unternehmen		Dok-Nr.:		GBU-W-A001	
		Ersteller:			
		Verantwortlicher:			
		Datum:			
Gefährdungsbeurteilung*					
Abbrucharbeiten					
Arbeitsplatz/-bereich:		Abbrucharbeiten			
Tätigkeiten:		Abbruch			
Rechtsvorschrift/Information: UVV 2.7, DGUV Vorschrift 38, Broschüre „Bauarbeiten“					
Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko	Besteht ein Defizit?		Wirksamkeit geprüft
			Ja	Nein	
	Gefährdungen/Standardmaßnahmen • Beispiel-/Standardmaßnahmen Hereintreten in spitze Teile, Stolpern, Umknicken • Sicherheitsschuhe, -stiefel S3 oder S5 tragen	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am
	Getroffenwerden von herabfallenden Teilen • Sicherheitsabstände zu Gefahrenbereichen einhalten • Schutzhelm tragen • Sicherheitsschuhe, -stiefel S3 oder S5 tragen	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 2) 3)
	Getroffenwerden von wegfliegenden Teilen • Sicherungseinrichtungen der Maschinen und Geräte benutzen • Schutzbrille benutzen	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 2) 3)
	Absturz von erhöhten Arbeitsplätzen und Durchbrechen • Gerüste, Fangnetze, Hubarbeitskörbe, Arbeitsplattformen benutzen • geeignete Aufstiege nutzen und gegen Abrutschen sichern • Abbruchplan erstellen und Statik prüfen • PSA gegen Absturz verwenden	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 2) 3)
	Gefahr durch kontaminierte Baustoffe • kontaminierte Baustoffe (z. B. Asbest) dürfen nur durch hierfür qualifizierte Spezialfirmen abgetragen und entsorgt werden	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 2)
	Brandgefahr durch Trenn- und Schneidarbeiten • brandgefährdende Stoffe zu Beginn der Arbeiten entfernen • Funkenbildung eindämmen • Löschmittel bereithalten	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 2) 3)

Gefährdungs-faktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
			Ja	Nein			
	<ul style="list-style-type: none"> • Beispiel-/Standardmaßnahmen 	1: Gering 2: Mittel 3: Hoch (2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am 1) 2)	1) Wer 2) Erl. am
	Einatmen von Stäuben <ul style="list-style-type: none"> • Staubentwicklung vermeiden (z. B. durch Wasserstrahl) • Atemschutz tragen 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	UV-Strahlung <ul style="list-style-type: none"> • Beschattung herstellen • Belastungszeiten senken • Sonnenschutzkleidung und Augenschutz tragen • Sonnenschutzmittel verwenden 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Witterungseinflüsse <ul style="list-style-type: none"> • Wetterschutzkleidung tragen 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Heben und Tragen von Lasten <ul style="list-style-type: none"> • Maschinen benutzen • Hubvorrichtungen (z. B. Krane, Flaschenzüge) verwenden • Hebe- und Traghilfen verwenden 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)





Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum
	Unterschrift

* Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefahrstoffe, Biostoffe, Bauliche Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibrationen und Psychische Belastungen
 Stand: 06/2022






Unternehmen		<h1>Gefährdungsbeurteilung*</h1> Bauarbeiten				Dok-Nr.:	GBU-W-A002
						Ersteller:	
						Verantwortlicher:	
						Datum:	
Arbeitsplatz/-bereich:		Neubau, Umbau, Ausbau, Erdbau, Reparatur					
Tätigkeiten:		Bauarbeiten					
Rechtsvorschrift/Information:		UVV 2.7, DGUV Vorschrift 38, Broschüre „Bauarbeiten“					
Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen • Beispiel-/Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
			Ja	Nein			
	Hereintreten in spitze Teile • Ordnung auf der Baustelle halten • Sicherheitsschuhe, -stiefel S3 oder S5 tragen	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am
	Getroffenwerden von herabfallenden Teilen • Gerüste mit Fußleisten ausstatten • Gefahrenbereiche absperren • nicht unter angehobenen Lasten arbeiten • nicht übereinander arbeiten • Schutzhelm und Sicherheitsschuhe, -stiefel S3 oder S5 tragen	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Stolpern, Umknicken • Ordnung auf der Baustelle halten • Sicherheitsschuhe, -stiefel S3 oder S5 tragen	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Getroffenwerden von wegfliegenden Teilen • Sicherungseinrichtungen der Maschinen und Geräte benutzen • Schutzbrille tragen	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Absturz von erhöhten Arbeitsplätzen • Gerüste, Fangnetze, Hubarbeitskörbe, Arbeitsplattformen benutzen • geeignete Aufstiege nutzen, gegen Abrutschen sichern • PSA gegen Absturz verwenden	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)



Gefährdungs-faktor	Gefährdungen/Belastungen • Beispiel-/Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			Ja	Nein			
	Verschüttetwerden und Hineinstürzen in Gruben und Gräben <ul style="list-style-type: none"> • Gruben abböschern (bindige Böden 60°, nichtbindige Böden 45°) • Gräben abböschern bzw. verbauen • Abspernungen aufstellen 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 1) 2) 2) 3) 3)	1) 1) 2) 2)	
	Stromschlag <ul style="list-style-type: none"> • FI-Schutzschalter für Steckdosenstromkreise ≤ 30 mA • geeignete elektrische Betriebsmittel verwenden • elektrische Betriebsmittel regelmäßig prüfen (Prüffristen) 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 1) 2) 2) 3) 3)	1) 1) 2) 2)	
	UV-Strahlung <ul style="list-style-type: none"> • Beschattung herstellen • Belastungszeiten senken • Sonnenschutzkleidung und Augenschutz tragen • Sonnenschutzmittel verwenden 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 1) 2) 2) 3) 3)	1) 1) 2) 2)	
	Witterungseinflüsse <ul style="list-style-type: none"> • Wetterschutzkleidung tragen 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 1) 2) 2) 3) 3)	1) 1) 2) 2)	
	Heben und Tragen von Lasten <ul style="list-style-type: none"> • Maschinen benutzen • Hubvorrichtungen (Krane, Flaschenzüge) verwenden • Hebe- und Traghilfen verwenden • kleine Gebinde verwenden 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 1) 2) 2) 3) 3)	1) 1) 2) 2)	
	Zwangshaltung <ul style="list-style-type: none"> • Tätigkeitswechsel/Entlastungsphasen organisieren 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 1) 2) 2) 3) 3)	1) 1) 2) 2)	
Verantwortlicher (Name, Vorname)			Ort, Datum		Unterschrift		

*Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefahrstoffe, Biostoffe, Bauliche Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibrationen und Psychische Belastungen
Stand: 06/2022

Unternehmen		Gefährdungsbeurteilung* Bürotätigkeiten				Dok-Nr.:	GBU-W-A003
						Ersteller:	
						Verantwortlicher:	
						Datum:	
Arbeitsplatz/-bereich:		Büro					
Tätigkeiten:		Verwaltung, Bildschirmarbeit					
Rechtsvorschrift/Information:		Bildschirmarbeitsplatzverordnung					
Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen • Beispiel-/Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			Ja	Nein			
	Stolpern, Stürzen (Abstürzen) • Stolperstellen (z. B. Kabel) beseitigen • sichere Aufstieghilfen nutzen	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Gefährliche Körperströme, Stromschlag • elektrische Betriebsmittel prüfen (Prüffristen)	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Klima • ausreichende Beheizung und Belüftung • Beschattungseinrichtung bereitstellen • Zugluft vermeiden	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Bildschirmarbeit • Gestaltung des Arbeitsplatzes nach ergonomischen Gesichtspunkten • Vermeidung von ständiger Bildschirmarbeit durch Arbeitsorganisation (Pausen, Wechsel der Tätigkeiten)	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Verantwortlicher (Name, Vorname)		Ort, Datum		Unterschrift			




* Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefahrstoffe, Biostoffe, Bauliche Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibrationen und Psychische Belastungen
Stand: 06/2022

Unternehmen		Dok-Nr.: GBU-W-A004								
Gefährdungsbeurteilung* Holzbearbeitung		Ersteller:								
		Verantwortlicher:								
		Datum:								
Arbeitsplatz/-bereich:		Werkstatt								
Tätigkeiten:		Bearbeiten (Sägen, Schleifen, Bohren, Versiegeln usw.) von Holz								
Rechtsvorschrift/Information										
Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko	Besteht ein Defizit?	Einzuleitende Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft				
	<ul style="list-style-type: none"> Beispiel-/Standardmaßnahmen 	1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	<table border="1"> <tr> <td>Ja</td> <td>Nein</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	Ja	Nein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am
Ja	Nein									
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>									
	Schnittverletzungen durch Schneidwerkzeuge <ul style="list-style-type: none"> Schutzeinrichtungen (z. B. Verkleidung, Abdeckung) verwenden Haltevorrichtung, Schiebestock benutzen 	(3)	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)				
	Schneiden, Quetschen, Scheren, Eingezogen werden <ul style="list-style-type: none"> Sicherungseinrichtungen der Maschinen und Geräte benutzen enganliegende Kleidung und Haarmetz tragen keinen Schmuck tragen bei Kreissägen keine Handschuhe tragen 	(3)	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)				
	Getroffenwerden <ul style="list-style-type: none"> Schutzabdeckungen benutzen den ordnungsgemäßen technischen Zustand der Werkzeuge prüfen Werkzeuge und Geräte sicher lagern Sicherheitsschuhe S3 oder S5 tragen Schutzbrille tragen 	(2)	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)				
	Gefährliche Körperströme/Stromschlag <ul style="list-style-type: none"> Sichtprüfung der Elektrowerkzeuge vor Benutzung Prüfung mobiler Elektrowerkzeuge durch Elektrofachkraft 	(3)	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)				




Gefährdungs-faktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
			Ja	Nein			
	<ul style="list-style-type: none"> • Beispiel-/Standardmaßnahmen 		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am
	Einatmen von Stäuben (Holzstaub) <ul style="list-style-type: none"> • wenn möglich, kein Einsatz von Buchen- und Eichenholz • Absaugung benutzen • Persönliche Schutzausrüstung benutzen 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Einatmen von Gasen, Dämpfen und Stäuben (Kleber, Lacke, Farben, Holzschutzmittel) <ul style="list-style-type: none"> • Absaugung benutzen • Persönliche Schutzausrüstung benutzen 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Brand-/Explosionsgefahr <ul style="list-style-type: none"> • Lüftung sicherstellen • regelmäßige Reinigung durchführen • Rauchverbot, kein offenes Feuer 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)


Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum
	Unterschrift

**Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefahrstoffe, Biostoffe, Bauische Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibrationen und Psychische Belastungen
Stand: 06/2022*

Unternehmen		<h1 style="text-align: center;">Gefährdungsbeurteilung*</h1> <p style="text-align: center;">Verkaufsstände im Freien</p>				Dok-Nr.:	GBU-W-A006
						Ersteller:	
						Verantwortlicher:	
						Datum:	
Arbeitsplatz/-bereich:		Zierpflanzen-/Staudengärtnerei, Gemüsebau, Obstbau, Selbstvermarktung					
Tätigkeiten:		Verkaufsstände im Freien					
Rechtsvorschrift/Information		VSG 1.1, VSG 1.3. Broschüre „Arbeitssicherheit im Verkauf“					
Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen • Beispiel-/Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
			Ja	Nein			
	UV-Strahlung • Beschattung herstellen • Belastungszeiten senken • Sonnenschutzkleidung und Augenschutz tragen • Sonnenschutzmittel verwenden	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am
	Witterungseinflüsse • Regenschutz durch Dächer, Schirme herstellen • geeignete Heizgeräte bereitstellen • Wetterschutzkleidung bereitstellen	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			1) Wer 2) Erl. am 3) Erl. am
	Verbrennung, Brand • Heizgeräte standischer aufstellen • Sicherheitsabstände einhalten • Feuerlöscher bereitstellen	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			1) Wer 2) Erl. am 3) Erl. am
Verantwortlicher (Name, Vorname)		Ort, Datum		Unterschrift			





*Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefahrstoffe, Biostoffe, Bauliche Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibrationen und Psychische Belastungen
Stand: 06/2022





Unternehmen		Dok-Nr.:		GBU-W-A007			
<h1 style="text-align: center;">Gefährdungsbeurteilung*</h1> <p style="text-align: center;">Winterdienst</p>		Ersteller:					
		Verantwortlicher:					
		Datum:					
Arbeitsplatz/-bereich:		Sonstige Arbeitsverfahren					
Tätigkeiten:		Winterdienst					
Rechtsvorschrift/Information		VSG 1.1, VSG 3.1, Broschüren „Körperschutz“ und „Winterdienst“					
Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
	<ul style="list-style-type: none"> Beispiel-/Standardmaßnahmen <p>Witterungseinflüsse</p> <ul style="list-style-type: none"> Wetterschutzkleidung tragen rutschsichere Sicherheitsschuhe verwenden (mit tiefem Profil, ggf. mit Spikes versehen) 	1: Gering 2: Mittel 3: Hoch (2)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am 1) 2) 3)	1) Wer 2) Erl. am 1) 2)	
	<p>Sonstige Gefährdungen, Arbeiten im Straßenverkehr</p> <ul style="list-style-type: none"> persönliche Schutzausrüstung (Warnkleidung) verwenden bei schlechten Sichtverhältnissen, Dunkelheit, hohem Verkehrsaufkommen, Überqueren von mehrspurigen Fahrbahnen sowie einer Geschwindigkeit von durchschnittlich mehr als 60 km/h ist Warnkleidung Klasse 3 (Warnweste entspricht nur Klasse 2) zu tragen 	(3)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)	
	<p>Heben und Tragen</p> <ul style="list-style-type: none"> Streugut ausbringen und Schneeräumen möglichst maschinell durchführen Arbeitsgeräte sind auf die Körpergröße der Mitarbeiter abzustimmen (z. B. Stiellängen) Gefäße zum manuellen Ausbringen von Streugut nicht zu groß wählen, evtl. Schubkarren oder andere Transportwagen (handgeführter Streuwagen) einsetzen, geeigneten Schutzhandschuh tragen kleine Gebinde verwenden 	(2)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)	

Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko	Besteht ein Defizit?	Einzuleitende Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
	<ul style="list-style-type: none"> Beispiel-/Standardmaßnahmen <p>Absturz</p> <ul style="list-style-type: none"> Aufstiege an Fahrzeugen schnee- und eisfrei halten bei Schneeräumarbeiten auf Dächern die Dachlast beachten und Absturzsicherungen (z. B. Geländer, Gerüste, persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz) verwenden 	(3)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am 1) 2) 3)	1) Wer 2) Erl. am 1) 2)

Verantwortlicher(Name, Vorname)	Ort, Datum
	Unterschrift

**Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefahrstoffe, Biostoffe, Bauliche Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibrationen und Psychische Belastungen
Stand: 06/2022*

Unternehmen		Dok-Nr.:		GBU-W-A008			
<h1 style="text-align: center;">Gefährdungsbeurteilung*</h1> <p style="text-align: center;">Werkstattarbeiten</p>		Ersteller:					
		Verantwortlicher:					
		Datum:					
Arbeitsplatz/-bereich:		Werkstatt, Maschinenhalle					
Tätigkeiten:		Instandhaltung					
Rechtsvorschrift/Information:		VSG 4.6, Broschüre „Instandhaltung“					
Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
			Ja	Nein			
	Beispiel-/Standardmaßnahmen <ul style="list-style-type: none"> • Schneiden, Quetschen, Scheren, Eingezogenwerden • Sicherungseinrichtungen der Maschinen und Geräte benutzen • enganliegende Kleidung und Haarnetz tragen • keinen Schmuck tragen • bei drehenden Werkzeugen keine Handschuhe tragen 	1: Gering 2: Mittel 3: Hoch (3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am 1) 2) 3)	1) Wer 2) Erl. am
	Getroffenwerden <ul style="list-style-type: none"> • angehobene Maschinenteile sichern, nicht unter ungesicherten Maschinenteilen arbeiten • standsichere Regale nutzen • Fahrzeuge gegen Wegrollen sichern • ordnungsgemäßen technischen Zustand der Werkzeuge prüfen • Werkzeuge und Geräte sicher lagern • Sicherheitsschuhe S3 oder S5 tragen • Schutzbrille tragen 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Sturz, Ausrutschen, Stolpern und Umknicken <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsgruben mit rutschsicheren Treppen versehen • Ordnung und Sauberkeit halten • profilierte Sicherheitsschuhe S3 oder S5 tragen 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Hineintreten in spitze Gegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Ordnung halten • Sicherheitsschuhe S3 oder S5 tragen 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)






Gefährdungs-faktor	Gefährdungen/Belastungen • Beispiel-/Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			Ja	Nein			
	Absturz • Arbeitsgruben mit befahrbarer Abdeckung oder Absperrungen sichern	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Gefahr durch Brände/Explosion • Schweißarbeitsplätze von sonstigen Bereichen durch Schweißschutzwände oder -vorhänge trennen • brennbare Stoffe aus feuergefährdetem Bereich entfernen • Batterieladestellen von anderen Arbeitsbereichen trennen und gut belüften • nicht brennbare und verschleißbare Abfallbehälter bereitstellen • brennbare Flüssigkeiten, Gase und Putzmittel sicher lagern bzw. nach Gebrauch entsorgen • Feuerlöscher bereithalten	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Heben und Tragen von Lasten • Hubvorrichtungen (Krane, Flaschenzüge) verwenden • Hebe- und Traghilfen verwenden • kleine Gebinde verwenden	(1)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Einatmen von Abgasen, Schweißrauchen und Stäuben • Abgase, gesundheitsschädliche Gase, Dämpfe, Rauche und Stäube durch wirksame Absaugvorrichtungen beseitigen und nach außen abführen	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)





Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum	Unterschrift

*Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefahrstoffe, Biostoffe, Bauliche Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibrationen und Psychische Belastungen
Stand: 06/2022

4.3 Module Landwirtschaft





GBU-W-B001	Bienenhaltung	105
GBU-W-B002	Binnenfischerei	107
GBU-W-B003	Biogasanlagen	109
GBU-W-B004	Flüssigmist.....	111
GBU-W-B005	Geflügelhaltung.....	113
GBU-W-B006	Lagerung Getreide	115
GBU-W-B007	Lagerung Silage	117
GBU-W-B008	Pferdehaltung	119
GBU-W-B008-1	Pferde bewegen.....	121
GBU-W-B009	Rinderhaltung allgemein	123
GBU-W-B010	Milchviehhaltung	125
GBU-W-B011	Klauenpflege	127
GBU-W-B012	Schafhaltung.....	129
GBU-W-B013	Schweinehaltung	131





Unternehmen		Dok-Nr.: GBU-W-B001					
<h1 style="text-align: center;">Gefährdungsbeurteilung*</h1> <p style="text-align: center;">Bienenhaltung</p>		Ersteller:					
		Verantwortlicher:					
		Datum:					
Arbeitsplatz/-bereich:		Imkerei					
Tätigkeiten:		Allgemeiner Umgang mit Bienen					
Rechtsvorschrift/Information:		VSG 4.1, Broschüre „Arbeitssicherheit bei der Bienenhaltung“					
Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen • Beispiel-/Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			Ja	Nein			
	Stichverletzungen durch Werkzeug beim Entdecken • Ablageeinrichtungen verwenden	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) Wer 2) Erl. am 3)	1) 2)	
	Quetschen und Scheren beim Schleudern • Deckel geschlossen halten • Stillstand der Schleuder abwarten	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 2) 3)	1) 2)	
	Absturz beim Schwarmfang • sichere Leitern einsetzen und Standsicherheit beachten • Leitergurte verwenden	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 2) 3)	1) 2)	
	Einatmen von bzw. Hautkontakt mit Oxalsäuredihydrat • von außen bedampfen • Sicherheitsdatenblatt beachten • PSA verwenden	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 2) 3)	1) 2)	
	Einatmen von bzw. Hautkontakt mit organischen Säuren (Milch-, Essig-Ameisensäure) • Sicherheitsdatenblatt beachten • PSA verwenden	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 2) 3)	1) 2)	

Gefährdungs-faktor	Gefährdungen/Belastungen • Beispiel-/Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			Ja	Nein			
	Einatmen von bzw. Hautkontakt mit Reinigungs- und Desinfektionsmitteln (heiße Natronlauge) • Sicherheitsdatenblatt beachten • PSA verwenden	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 1) 2) 2) 3) 3)	1) 2)	
	Bienenstiche • auf Sanftmut züchten • PSA verwenden	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 1) 2) 2) 3) 3)	1) 2)	
	Heben und Tragen von Lasten (Beuten) • Arbeiten mechanisieren • Hebe- und Traghilfen verwenden	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 1) 2) 2) 3) 3)	1) 2)	
	Zwangshaltung • Beutenaufstellung ändern • Tätigkeitswechsel/Entlastungsphasen	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 1) 2) 2) 3) 3)	1) 2)	

Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum
	Unterschrift





**Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefahrstoffe, Biostoffe, Bauliche Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibrationen und Psychische Belastungen
Stand: 06/2022*




Unternehmen		Gefährdungsbeurteilung*				Dok-Nr.:	GBU_W-B002
		Binnenfischerei				Ersteller:	
						Verantwortlicher:	
						Datum:	
Arbeitsplatz/-bereich:		Fangen, Verarbeiten, Vermarkten von Fisch					
Tätigkeiten:		Vorbereitung und Durchführung des Fanges, Verarbeiten des Fisches (Ausnehmen, Räuchern), Verkauf					
Rechtsvorschrift/Information		Broschüre „Arbeits- und Gesundheitsschutz bei der Binnenfischerei“					
Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
			Ja	Nein			
	Schnitt- und Stichverletzung bei der Verarbeitung <ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Schutzausrüstung verwenden 	1: Gering 2: Mittel 3: Hoch (2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	1) Wer 2) Bis wann 3) Erf. am 1) 2) 3)	1) Wer 2) Erf. am 1) 2)
	Sturz, Ausrutschen, Stolpern <ul style="list-style-type: none"> • Rutschhemmende Fußböden und Trittflächen ausbilden • Sicherheitsschuhe S2 oder S4 benutzen 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Sturz ins Wasser, Gefahr des Ertrinkens <ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Schutzausrüstung verwenden • Rettungsmittel bereitstellen 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Gefährliche Körperströme, Stromschlag (auch Elektrofischerei) <ul style="list-style-type: none"> • mobile FI-Schutzschalter ≤ 30 mA verwenden • Schutzklassen beachten • Prüfung der mobilen Elektrogeräte durch Elektrofachkraft 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen • Beispiel-/Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
			Ja	Nein			
	Brandverletzungen beim Räuchern • Persönliche Schutzausrüstung benutzen	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am
	Einatmen von Rauchen, Dämpfen, Stäuben (Räucherei) • Substitution, wenn möglich • Absaugung verwenden • persönliche Schutzausrüstung benutzen	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am
	UV-Strahlung • Beschattung herstellen • Belastungszeiten senken • Sonnenschutzkleidung und Augenschutz tragen • Sonnenschutzmittel verwenden	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am
	Witterungseinflüsse • Wetterschutzkleidung tragen	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am




Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum
	Unterschrift

* Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefährstoffe, Biostoffe, Bauliche Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibrationen und Psychische Belastungen
Stand: 06/2022



Unternehmen		<h1 style="text-align: center;">Gefährdungsbeurteilung*</h1> <p style="text-align: center;">Biogasanlage</p>				Dok-Nr.:	GBU-W-B003
						Ersteller:	
						Verantwortlicher:	
						Datum:	
Arbeitsplatz/-bereich:		Normalbetrieb der Biogasanlage					
Tätigkeiten:		Substratzufuhr, Kontrolle, Gärrestentnahme					
Rechtsvorschrift/Information:		VSG 3.1, Gefahrstoffverordnung, Technische Information 4, Checkliste „Biogasanlage“ der SVLFG					
Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen • Beispiel-/Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			Ja	Nein			
	Abstürzen • Aufstiege mit Treppe und Handlauf ausführen • geeignete Bedien-, Kontroll- und Wartungsstände • Absturzsicherung an erhöht liegenden Arbeitsplätzen	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Ausrutschen, stürzen • Stolperstellen und Verunreinigungen beseitigen	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Erfasst werden, eingezogen werden • selbst anlaufende Förder-/Mischrichtungen abdecken • Sicherheitsabstände berücksichtigen • Zugang beschränken • bei Zutritt des Dosierers diesen außer Betrieb nehmen und gegen Wiedereinschalten sichern	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Brand- und Explosionsgefahr durch Biogas • Brandschutzvorgaben einhalten (z. B. Sicherheitsabstände, Kabelschottung, Brandlasten) • gefährliche explosionsfähige Atmosphäre vermeiden • Zündquellen in Bereichen mit der Möglichkeit des Auftretens einer gefährlichen explosionsfähigen Atmosphäre vermeiden in ausgewiesenen explosionsgefährdeten Bereichen nur zugelassene Arbeitsmittel benutzen und entspr. Maßnahmen einhalten (Explosionsschutzdokument) • Prüfungen nach BetrSichV veranlassen und Mängel beseitigen	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Gefährdungs-faktor	Gefährdungen/Belastungen • Beispiel-/Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			Ja	Nein			
	Erstickengefahr in Schächten, Gruben <ul style="list-style-type: none"> • Bedienteile über Flur anordnen • Zwangsbelüftung • vor dem Einstieg Freimessen und ggf. Belüften • keine Alleinarbeit • mobiles Gaswarngerät tragen 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 2) 3)	1) 2)	
	Kontakt zu heißen Medien <ul style="list-style-type: none"> • Kontakt vermeiden (z. B. durch Abschirmung) 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 2) 3)	1) 2)	
	Vergiftung/Gesundheitsschädigung durch Zusatz- und Hilfsstoffe <ul style="list-style-type: none"> • Freisetzung/Kontakt vermeiden (z. B. durch geschlossenes Dosiersystem) • geeignete PSA gemäß Sicherheitsdatenblatt verwenden 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 2) 3)	1) 2)	
Verantwortlicher (Name, Vorname)			Ort, Datum		Unterschrift		

*Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefahrstoffe, Biostoffe, Bauliche Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibrationen und Psychische Belastungen
Stand: 06/2022

Unternehmen		Dok-Nr.: GBU-W-B004					
Gefährdungsbeurteilung*							
Flüssigmist							
Arbeitsplatz/-bereich:		Stall, Flüssigmistlager					
Tätigkeiten:		Befüllen, Aufführen, Entnehmen					
Rechtsvorschrift/Information:		VSG 2.8, Broschüre „Flüssigmist“					
Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
			Ja	Nein			
	Vergiftung durch Güllegase <ul style="list-style-type: none"> • Außenlagerung, Gasverschlüsse, geschlossene Güllefassbetankung • ausreichende Querlüftung geschlossener Güllegruben • während des Aufführens/Spülens ausreichende (ggf. technische) Belüftung • während des Aufführens/Spülens Stall nicht betreten • Güllesystem regelmäßig warten • beim Befüllen des Güllefasses nicht in der Nähe von Einfüll- oder Abblasöffnungen aufhalten • Einstieg in Güllegruben nur mit Fachkenntnis und entsprechender Schutzausrüstung (z. B. umgebungsluftunabhängiger Atemschutz, Sicherungsgeschirr, Messtechnik und 2 Helfer) 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am 1) 2) 3)	1) Wer 2) Erl. am 1) 2)
	Verpuffungs-, Explosionsgefahr <ul style="list-style-type: none"> • Zündquellen vermeiden (keine elektrischen Zündquellen, kein Rauchen, kein offenes Feuer) 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2) 3)
	Sturz in Behälter <ul style="list-style-type: none"> • sichere Abdeckungen von Güllegruben verwenden • Freibe hälter umzäunen 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2) 3)
Verantwortlicher (Name, Vorname)		Ort, Datum		Unterschrift			




*Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefährstoffe, Biostoffe, Bauliche Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibrationen und Psychische Belastungen
Stand: 06/2022


Unternehmen		Dok-Nr.: GBU-W-B005					
Gefährdungsbeurteilung*							
Gefügelhaltung							
Arbeitsplatz/-bereich:		Gefügelmast und Eierproduktion					
Tätigkeiten:		Allgemeiner Umgang mit Gefügel					
Rechtsvorschrift/Information		VSG 4.1					
Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
			Ja	Nein			
	Einatmen von Stall- und Futtermittelstäuben <ul style="list-style-type: none"> • Expositionszeiten verringern • Atemschutz benutzen (FFP2 oder Frischlufthelm) 	1: Gering 2: Mittel 3: Hoch (3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	1) Wer 2) Bis wann 3) Erf. am 1) 2) 3)	1) Wer 2) Erf. am 1) 2)
	Heben und Tragen von Lasten <ul style="list-style-type: none"> • Arbeiten mechanisieren • Hebe- und Traghilfen verwenden 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Verantwortlicher (Name, Vorname)		Ort, Datum		Unterschrift			

*Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefahrstoffe, Biostoffe, Bauliche Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibrationen und Psychische Belastungen

Stand: 06/2022

Gefährdungsbeurteilung*		Dok-Nr.:	GBU-W-B006
Lagerung, Getreide		Ersteller:	
		Verantwortlicher:	
		Datum:	
Arbeitsplatz/-bereich: Silo, Lagerhalle			
Tätigkeiten: Einlagern, Auslagern			
Rechtsvorschrift/Information: VSG 2.2			

Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			Ja	Nein			
	Abstürzen von Personen <ul style="list-style-type: none"> • geeigneter Aufstieg (z. B. Treppe, Steigleiter) • geeignete Arbeitsplattform • Absturzsicherung • Leitersicherung gegen Abrutschen oder Umknicken • Hilfsmittel beim Zurückziehen der Plane/Gewichte einsetzen • profilierte Sicherheitsschuhe, -stiefel S2 oder S4 tragen • PSA gegen Absturz bei Zurückziehen der Plane 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Ausrutschen <ul style="list-style-type: none"> • Flächen, Aufstiege sauber halten • Verkehrswege rutschhemmend gestalten • profilierte Sicherheitsschuhe, -stiefel S2 oder S4 tragen 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Versinken im Schüttgut <ul style="list-style-type: none"> • Laufbohlen • Einstieg ins Silo nur mit Absicherung durch 2. Person • Brückenbildung mit geeignetem Gerät beseitigen • PSA gegen Absturz benutzen 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)




Gefährdungs-faktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
			Ja	Nein			
	<ul style="list-style-type: none"> • Beispiel-/Standardmaßnahmen 	1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am
	Erfasst werden <ul style="list-style-type: none"> • Schutzeinrichtung der Quetsch- und Scherstellen prüfen • Antrieb (z. B. von Schnecken) abstellen und gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten sichern 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)



Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum	Unterschrift
----------------------------------	------------	--------------

**Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefahrstoffe, Biostoffe, Bauliche Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibrationen und Psychische Belastungen*
 Stand: 06/2022

Gefährdungsbeurteilung*		Dok-Nr.:	GBU-W-B007
Lagerung, Silage		Ersteller:	
		Verantwortlicher:	
		Datum:	


Arbeitsplatz/-bereich:	(Fahr-) Silo
Tätigkeiten:	Einlagern, Abdecken, Auslagern
Rechtsvorschrift/Information:	VSG 2.2



Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen • Beispiel-/Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			Ja	Nein			
	Abstürzen von Personen, Fahrzeugen • vorausschauende Lagerraumplanung (beim Befüllen Silo nicht überhöhen, Möglichkeiten der Entnahmetechnik berücksichtigen) • Anfahrerschutz • seitliche Absturzsicherung • Sicherung der vorderen Absturzkante • Sicherheitsabstand zur Schnittkante einhalten • Hilfsmittel beim Zurückziehen der Pläne/Gewichte einsetzen • profilierte Sicherheitsschuhe, -stiefel S2 oder S4 tragen	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Ausrutschen • Flächen reinigen • profilierte Sicherheitsschuhe, -stiefel S2 oder S4 tragen	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Verschüttetwerden • keine Unterhöhungen (geeignete Entnahmefahrzeuge benutzen) • Absperrung, Warnhinweise	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen • Beispiel-/Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			Ja	Nein			
	Überrollt-, Getroffen-, Gequetschwerden <ul style="list-style-type: none"> • kein Aufenthalt im Gefahrenbereich bei Ein- und Auslagerung • zum Hochziehen auf den Silagehaufen den Kuppelvorgang mechanisieren • geeignete Anschlagpunkte verwenden 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Reizung, evtl. Vergiftung durch nitrose Gase <ul style="list-style-type: none"> • Ausreichende Abdeckung der Silofolie • Silierhilfsmittel verwenden • Bei Aufwölben der Silofolie nicht öffnen oder Gas ablassen • Beim Entweichen von nitrosen Gasen (gelb-braunes Gas) den • Bereich absperren und Betroffene informieren 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum
	Unterschrift

**Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefährstoffe, Biostoffe, Bauliche Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibrationen und Psychische Belastungen
Stand: 06/2022*




Unternehmen		<h1 style="text-align: center;">Gefährdungsbeurteilung*</h1> <p style="text-align: center;">Pferdehaltung</p>				Dok-Nr.:	GBU-W-B008	
						Ersteller/in:		
Arbeitsplatz/-bereich:		Pferdehaltung				Verantwortliche/r:		
						Datum:		
Tätigkeiten:		Allgemeiner Umgang mit Pferden						
Rechtsvorschrift/Information:		VSG 4.1 Tierhaltung, Broschüre „Pferdehaltung“						
Gefährdungsfaktor		Gefährdungen/Belastungen	Risiko	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
				Ja	Nein			
		<ul style="list-style-type: none"> Beispiel-/Standardmaßnahmen 	1: Gering 2: Mittel 3: Hoch (3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am 1) 2) 3)	1) Wer 2) Erl. am 1) 2)
		Getretenwerden <ul style="list-style-type: none"> Sinneswahrnehmung und natürliche Verhaltensweisen regelmäßige Unterweisung durchführen nur ein Pferd führen auf Schulterhöhe des Pferdes gehen Pferde vor dem Loslassen umdrehen ausreichenden Sicherheitsabstand zwischen den Pferden einhalten Sicherheitsschuhe tragen 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
		Gequetschwerden <ul style="list-style-type: none"> auf ausreichend breite Durchgänge achten leichtgängige Tore verwenden beidseitige Anbindung nutzen Pflegemaßnahmen außerhalb der Box durchführen Tätigkeiten in Boxen ohne die Anwesenheit von Pferden durchführen Führstrick nicht um die Hand wickeln, Schlaufenbildung vermeiden Handschuhe tragen 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
		Umgeranntwerden <ul style="list-style-type: none"> auf ausreichend breite Wege achten Separationsbereich am Weidetor einrichten Sinneswahrnehmung und natürliche Verhaltensweisen beachten ruhiger, vorausschauender und konzentrierter Umgang kein Pferd im Auslauf allein zurück lassen ausreichenden Sicherheitsabstand zum Tier einhalten Hilfsmittel verwenden (z. B. Peitsche, Gerste) 		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			

	<p>Stolpern, Stürzen oder Ausrutschen</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf rutschhemmenden Bodenbelag achten • Stolperstellen vermeiden • Sicherheitsschuhe tragen 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<p>1) 2) 3)</p>	<p>1) 2)</p>
	<p>Gebissenwerden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beißer aus dem Bestand entfernen • geeignete Boxenauswahl treffen • Box kennzeichnen • speziell unterwiesenes Personal einsetzen • Drohgebärden des Pferdes erkennen • im Umgang mit Beißern Maulkorb verwenden 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<p>1) 2) 3)</p>	<p>1) 2)</p>

Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum
	Unterschrift



**Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefahrstoffe, Biostoffe, Bauische Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibrationen und Psychische Belastungen
Stand: 06/2022*

Unternehmen		<h1>Gefährdungsbeurteilung*</h1> Pferde bewegen		Dok-Nr.:	GBU-W-B008.1
				Ersteller/in:	
				Verantwortliche/r:	
				Datum:	
Arbeitsplatz/-bereich:		Reithalle, Reitplatz, Roundpen, Longierhalle, Gelände			
Tätigkeiten:		Reiten, Longieren, Laufen-/Freispringenlassen			
Rechtsvorschrift/Information:		VSG 4.1 Tierhaltung, Broschüre „Pferdehaltung“			






Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen • Beispiel-/Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am	
			Ja	Nein				
	Absturz • Reithelm tragen • Sicherheitsweste verwenden • Steigbügel mit speziellen Sicherheitsaspekten nutzen • Ausrüstung regelmäßig prüfen	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			1) 2) 3)	1) 2)
	Quetschen • reiten nur in Hallen mit geeigneter Bande • Reithallen frei von Ständerwerk und scharfkantigen Bauteilen	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			1) 2) 3)	1) 2)
	Sonstige Gefährdungen durch freilaufende Pferde • nur bei ausreichend hoher Bande laufen lassen (mind. 1,80 m) • Sichtbarrieren schaffen • Spiegel und Fenster abdecken • Tiere niemals unbeaufsichtigt in der Halle laufen lassen	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			1) 2) 3)	1) 2)


*Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefahrstoffe, Biostoffe, Bauliche Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibrationen und Psychische Belastungen

Stand: 06/2022

Unternehmen		Dok-Nr.: GBU-W-B009					
Gefährdungsbeurteilung* Rinderhaltung allgemein		Ersteller:					
		Verantwortlicher:					
		Datum:					
Arbeitsplatz/-bereich:		Stall, Weide					
Tätigkeiten:		Treiben, Behandeln, Verladen					
Rechtsvorschrift/Information:		VSG 4.1, Broschüre „Rinderhaltung“					
Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
			Ja	Nein			
	Abstürzen, ausrutschen <ul style="list-style-type: none"> rutschhemmender Bodenbelag Absturzsicherung Boden reinigen profilierete Sicherheitsschuhe, -stiefel S2 oder S4 tragen 	1: Gering 2: Mittel 3: Hoch (2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am 1) 2) 3)	1) Wer 2) Erl. am 1) 2)
	Getreten-, Gestoßen-, Gequetscht-, Angegriffenwerden <ul style="list-style-type: none"> Fangressgitter Personenschlupföffnungen Tiergerechte Treibgänge sichere Fang-, Behandlungs- Verladeeinrichtung Enthornung Bullenbox Hilfsmittel einsetzen (z. B. Treibhilfen, Schlagbügel, Hüftsesse) auffällige Tiere umgehend aus Bestand entfernen künstliche Besamung einsetzen keine Alleinarbeit Sicherheitsschuhe, -stiefel S2 oder S4 tragen 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Verantwortlicher (Name, Vorname)		Ort, Datum		Unterschrift			

*Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefährstoffe, Biostoffe, Bauliche Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibrationen und Psychische Belastungen
Stand: 06/2022





Unternehmen		Dok-Nr.: GBU-W-B010								
<h1 style="text-align: center;">Gefährdungsbeurteilung*</h1> <p style="text-align: center;">Milchviehhaltung</p>		Ersteller:								
		Verantwortlicher:								
		Datum:								
Arbeitsplatz/-bereich:		Stall, Weide								
Tätigkeiten:		Melken								
Rechtsvorschrift/Information:		VSG 4.1, TRGS 401, Broschüre „Rinderhaltung“								
Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko	Besteht ein Defizit?	Einzuleitende Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft				
	<ul style="list-style-type: none"> Beispiel-/Standardmaßnahmen 	1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	<table border="1"> <tr> <th>Ja</th> <th>Nein</th> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	Ja	Nein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	1) Wer 2) Bis wann 3) Erf. am	1) Wer 2) Erf. am
Ja	Nein									
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>									
	Abstürzen, ausrutschen <ul style="list-style-type: none"> rutschhemmender Bodenbelag im Melkstand sicherer Zugang in Melkgrube über geeignete Treppe Boden reinigen profilierte Sicherheitsschuhe, -stiefel S2 oder S4 tragen 	(2)	<input type="checkbox"/>			1) 2)				
	Getreten-, Gestoßenwerden <ul style="list-style-type: none"> freitragender Melkstand 	(3)	<input type="checkbox"/>			1) 2)				
	Getroffenwerden <ul style="list-style-type: none"> Kuhschwanz beim Melken fixieren 	(2)	<input type="checkbox"/>			1) 2)				
	Gefährdung durch Gefahrstoffe <ul style="list-style-type: none"> Heißwassertesinfektion statt chemischer Desinfektion Dosierstation für sauren und alkalischen Reiniger PSA (z. B. Handschuhe) Hautschutzmittel verwenden TRGS 401 „Gefährdung durch Hautkontakt – Ermittlung, Beurteilung, Maßnahmen“ beachten 	(2)	<input type="checkbox"/>			1) 2)				

Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
			Ja	Nein			
	<ul style="list-style-type: none"> Beispiel-/Standardmaßnahmen Zwangshaltung <ul style="list-style-type: none"> höhenverstellbarer Melkstand vollautomatische Kälbertränke ausreichend Pausen einlegen wechselnde Tätigkeiten 	(1)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am

Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum
	Unterschrift

**Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefahrstoffe, Biostoffe, Bauliche Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibrationen, Psychische Belastungen und dem Modul Rinderhaltung allgemein
Stand: 06/2022*

Gefährdungsbeurteilung* Klauenpflege		Dok-Nr.:	GBU-W-B011
Unternehmen		Ersteller:	
		Verantwortlicher:	
		Datum:	
Arbeitsplatz/-bereich: Stall, Hof			
Tätigkeiten: Klauenpflege			
Rechtsvorschrift/Information: VSG 4.1, Broschüre „Rinderhaltung“			

Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen • Beispiel-/Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			Ja	Nein			
	Ausrutschen • profilierte Sicherheitsschuhe, -stiefel S2 oder S4 tragen	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 1) 2) 2) 3) 3)	1) 1) 2) 2)
	Getreten-, Gestoßenwerden • Klauenpfergestand mit rückschlagsicherer Winde	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 1) 2) 2) 3) 3)	1) 1) 2) 2)
	Sich schneiden, Getroffenwerden • geeigneten Klauenpfergestand einsetzen • geeignetes Werkzeug benutzen • PSA benutzen (z. B. Lederschürze, Handschuhe, Schutzbrille)	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 1) 2) 2) 3) 3)	1) 1) 2) 2)
	Zwangshaltung • geeigneten Klauenpfergestand einsetzen • ausreichend Pausen einlegen • wechselnde Tätigkeiten	(1)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 1) 2) 2) 3) 3)	1) 1) 2) 2)




Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum	Unterschrift

*Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefahrstoffe, Biostoffe, Bauliche Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibrationen, Psychische Belastungen und dem Modul Rinderhaltung allgemein

Stand: 06/2022



Gefährdungsbeurteilung*		Dok-Nr.:	GBU-W-B012
Schaufhaltung		Ersteller:	
Schaufhaltung		Verantwortlicher:	
Schaufhaltung		Datum:	

Arbeitsplatz/-bereich:	Schaufhaltung
Tätigkeiten:	Allgemeiner Umgang mit Schafen
Rechtsvorschrift/Information:	VSG 4.1

Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
			Ja	Nein			
	Schnitt- und Stichverletzungen beim Scheren • Persönliche Schutzausrüstung benutzen	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am
	Getretenwerden • Tierbehandlungsstand verwenden • Sicherheitsschuhe, -stiefel S2 oder S4 tragen	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Zwangshaltung • Klauenbehandlungsstand verwenden • Schurbank verwenden	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum	Unterschrift






* Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefahrstoffe, Biostoffe, Bauliche Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibrationen und Psychische Belastungen
Stand: 06/2022


Unternehmen		Gefährdungsbeurteilung*				Dok-Nr.:	GBU-W-B013
		Schweinehaltung				Ersteller:	
						Verantwortlicher:	
						Datum:	
Arbeitsplatz/-bereich:		Mast, Zucht und Ferkelaufzucht					
Tätigkeiten:		Allgemeiner Umgang mit Schweinen					
Rechtsvorschrift/Information:		VSG 4.1					
Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
			Ja	Nein			
	Treten, Stoßen, Beißen <ul style="list-style-type: none"> Tiere und Mensch räumlich trennen Treibgatter, Treibschild, Treibstock benutzen Aggressive Tiere kennzeichnen künstliche Besamung einsetzen Sicherheitsschuhe, -stiefel S2 oder S4 tragen 	1: Gering 2: Mittel 3: Hoch (2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am 1) 2) 3)	1) Wer 2) Erl. am 1) 2)
	Einatmen von Stäuben <ul style="list-style-type: none"> Be- und Entlüftung sicherstellen Futtermittel Pflanzenöl beimengen, granuliertes Futtermittel benutzen Atemschutz benutzen (FFP2 oder gebläuseunterstützter Atemschutzhelm) 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Verantwortlicher (Name, Vorname)		Ort, Datum		Unterschrift			

*Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefährstoffe, Biostoffe, Bauische Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibrationen und Psychische Belastungen
Stand: 06/2022

4.4 Module Forst- und Baumarbeiten




GBU-W-C001	Forst- und Baumarbeiten allgemein.....	135
GBU-W-C002	Arbeiten mit der Motorsäge	137
GBU-W-C003	Motormanuelles Arbeiten/Holzernte, Fällarbeiten.....	139
GBU-W-C004	Arbeiten mit der Forstseilwinde	141
GBU-W-C005	Baumarbeiten mit der Hubarbeitsbühne	143
GBU-W-C006	Seilklettertechnik.....	145
GBU-W-C007	Arbeiten mit dem Buschholzhacker.....	147
	Gefährdungsbeurteilung am Einsatzort Seilklettertechnik	149



Unternehmen		<h1 style="text-align: center;">Gefährdungsbeurteilung*</h1> <p style="text-align: center;">Forst- und Baumarbeiten Allgemein</p>				Dok-Nr.:	GBU-W-C001
						Ersteller:	
						Verantwortlicher:	
						Datum:	
Arbeitsplatz/-bereich:		Forst- und Baumarbeiten					
Tätigkeiten:		Arbeiten in Baum- und Waldbeständen					
Rechtsvorschrift/Information		VSG 4.2, VSG 4.3, Broschüren „Waldarbeit“ und „Baumarbeiten“					
Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen • Beispiel-/Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			Ja	Nein			
	Klima • Arbeiten einstellen bei starkem Wind (6 Beaufort), Schnebruchgefahr, Nebel, Eisglätte • Ausweichen bei Ozonbelastung organisieren	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	UV-Strahlung • Sonnenschutzmittel verwenden	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Witterungseinflüsse • witterungsgepasste Schutzkleidung benutzen (Funktionsunterwäsche, Regenschutzbekleidung, etc.)	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Schwere dynamische, einseitige Arbeiten, Haltearbeiten • Heben und Tragen von Lasten ergonomisch gestalten • Ausgleichsgymnastik • Arbeitshilfen benutzen • geeignete Wahl der Arbeitsmittel	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Stolpern, Stürzen, Ausrutschen • Forstspezialschuhe mit Stegkralle o. ä. benutzen	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Gefährdungs-faktor	Gefährdungen/Belastungen • Beispiel-/Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			Ja	Nein			
	Stromschlag, Lichtbogen • Sicherheitsabstand mind. 5 m einhalten • Absprache mit Netzbetreiber	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Verantwortlicher (Name, Vorname)			Ort, Datum		Unterschrift		

**Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefahrstoffe, Biostoffe, Bauliche Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibrationen und Psychische Belastungen*


Stand: 06/2022


Unternehmen		Dok-Nr.: GBU-W-C002					
<h2 style="text-align: center;">Gefährdungsbeurteilung*</h2> <p style="text-align: center;">Arbeiten mit der Motorsäge</p>		Ersteller:					
		Verantwortlicher:					
		Datum:					
Arbeitsplatz/-bereich:		Forst- und Baumarbeiten					
Tätigkeiten:		Arbeiten mit der Motorsäge					
Rechtsvorschrift/Information		VSG 3.1, VSG 4.2, VSG 4.3, Broschüren „Waldarbeit“ und „Baumarbeiten“					
Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen • Beispiel-/Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			Ja	Nein			
	Schnittverletzungen bei Arbeitsausführung <ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Schutzausrüstung (PSA) bereitstellen, benutzen • Sicherheitseinrichtungen der Motorsäge funktionieren • bestimmungsgemäße Verwendung der Motorsäge • mindestens Armlänge plus doppelte Motorsägenlänge als Gefahrenbereich 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Schnittverletzungen bei Wartung und Transport <ul style="list-style-type: none"> • Motorsäge beim Schärfen fixieren • Schutzhandschuhe beim Schärfen tragen • Schwertschutz der Motorsäge beim Transport benutzen 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Kontakt zu Ottokraftstoff (Gase, Dämpfe, Hautkontakt) <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz von Akkugeräten prüfen • Sonderkraftstoff (Alkylatbenzin) verwenden • Sicherheitseinfüllstutzen verwenden • Einweggebinde verwenden 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Gefährdungs-faktor	Gefährdungen/Belastungen • Beispiel-/Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			Ja	Nein			
	<p>Schnittverletzung durch unsicheren Standplatz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motorsägenarbeit nicht auf der Leiter ausführen (nur sichere Standplätze wie z. B. Hubarbeitsbühne oder Gerüst sind zulässig) • bei natürlichen Boden auf sicheren Stand achten (z. B. am Hang) 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	<p>Organisationsmängel</p> <ul style="list-style-type: none"> • keine Alleinarbeit bei Arbeiten mit der Motorsäge 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum
	Unterschrift




**Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefährstoffe, Biostoffe, Bauliche Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibrationen, Psychische Belastungen und dem Modul Forst- und Baumarbeiten allgemein
Stand: 06/2022*


Unternehmen		Dok-Nr.: GBU-W-C003							
<h2 style="text-align: center;">Gefährdungsbeurteilung*</h2> <p style="text-align: center;">Motormanuelle Arbeiten/Holzernte</p>		Ersteller:							
		Verantwortlicher:							
		Datum:							
Arbeitsplatz/-bereich:		Forst- und Baumarbeiten							
Tätigkeiten:		Fällarbeiten							
Rechtsvorschrift/Information		VSG 3.1, VSG 4.2, VSG 4.3, Broschüren „Waldarbeit“ und „Baumarbeiten“							
Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Besteht ein Defizit?	Einzuleitende Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft				
						Risiko			
	<ul style="list-style-type: none"> Beispiel-/Standardmaßnahmen 	<table border="1"> <tr> <td>Ja</td> <td>Nein</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	Ja	Nein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am
	Ja	Nein							
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
	Getroffenwerden von Stamm- oder Baumteilen <ul style="list-style-type: none"> Fäll- und Entnahmearbeiten mit fachgerechter Arbeitstechnik / fachgerechtem Arbeitsverfahren durchführen Facharbeit durch Qualifikation und Überprüfung sicherstellen fachgerechte Fälltechnik einsetzen mit Sicherheitstalltechnik (Stütz-/Halteband) als Regelfälltechnik keine Alleinarbeit mit der Motorsäge Baumansprache vor Fällung durchführen bei Fällarbeiten doppelte Baumlänge rund um den zu fällenden Baum als Sicherheitsbereich bei Entastungsarbeiten doppelte Astlänge, mindestens jedoch 6 m im Radius als Sicherheitsbereich Rückweiche freiräumen, ausreichende Rückweiche schaffen, Rückweicheplatz festlegen bei Schwierigkeitsfällungen Seileinsatz prüfen Hänger fachgerecht zu Fall bringen, Maschineneinsatz prüfen Sicherheitsbereich gegen unbefugtes Betreten absperren, beschildern oder, wenn erforderlich, durch Warnposten sichern 				1) 2) 3)	1) 2)			

Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen • Beispiel-/Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			Ja	Nein			
	Organisationsmängel <ul style="list-style-type: none"> • Fachkundiger wird schriftlich mit der Aufsicht der Arbeiten beauftragt • Fällarbeiten werden nur von Fachkundigen ausgeführt • keine Alleinarbeit bei Fällarbeiten • Arbeitsauftrag schriftlich zur Verfügung stellen 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum
	Unterschrift





**Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefährstoffe, Biostoffe, Bauliche Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibrationen, Psychische Belastungen und den Modulen Forst- und Baumarbeiten allgemein und Arbeiten mit der Motorsäge
Stand: 06/2022*




Unternehmen		Dok-Nr.: GBU-W-C004				
<h1 style="text-align: center;">Gefährdungsbeurteilung*</h1> <p style="text-align: center;">Arbeiten mit der Forstseilwinde</p>		Ersteller:				
		Verantwortlicher:				
		Datum:				
Arbeitsplatz/-bereich:		Forst- und Baumarbeiten				
Tätigkeiten:		Arbeiten mit der Forstseilwinde				
Rechtsvorschrift/Information		VSG 4.2, VSG 4.3, Broschüren „Waldarbeit“ und „Forsttechnik“, Information „Seilarbeit im Forstbetrieb“ BGI/GUV-I 8627				
Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen • Beispiel-/Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit? Ja Nein	Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
	Organisationsmängel <ul style="list-style-type: none"> • bei Rückarbeiten keine Alleinarbeit oder Personennotrufanlage (PNA) vorhanden 	(2)	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein		1) Wer 2) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am
	Getroffen-, Gequetschtwerden durch Umsturz <ul style="list-style-type: none"> • Bedienungsanleitung beachten • Windenabstützung (Bergstütze oder Rückeschild) verwenden • Seilabgang/-richtung nach unten gewährleisten 	(3)	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein		1) Wer 2) Erl. am 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am
	Getroffenwerden durch Baum, Baumteile <ul style="list-style-type: none"> • Bedienung aus der Fahrerkabine oder geeignete Fernbedienung verwenden • Bereich im Seilinnenwinkel bei umgelenktem Zug nicht betreten • bei Kurz-/Fixlängen hinter der Last stehen • Anbau-, Aufbauwinde an Trägerfahrzeug mit geeigneter Forstausrüstung verwenden 	(3)	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein		1) Wer 2) Erl. am 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am

Gefährdungs-faktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft	
			Ja	Nein				
	<ul style="list-style-type: none"> Beispiel-/Standardmaßnahmen Getroffen werden durch Seil oder Anschlagmittel <ul style="list-style-type: none"> ordnungsgemäße Seilendverbindung (flämisches Auge, Verpressung nach DIN EN 13411-3) kein Aufenthalt im Gefahrenbereich der Rückelast, Umlenke-rolle oder Winde Rückeseile mit doppelter Mindestbruchkraft, bezogen auf die max. Windenzugkraft (Seilzustand!) Umlenke-rolle für Bodenzug mit 4-facher Mindestbruchkraft, bezogen auf die max. Windenzugkraft Rückeseile regelmäßig auf Ablingereife prüfen und entspre-chend dem Prüfergebnis einkürzen oder ersetzen 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am 3)	1) Wer 2) Erl. am

Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum	Unterschrift
----------------------------------	------------	--------------


**Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefahrstoffe, Biostoffe, Bauliche Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibrationen Psychische Belastungen und dem Modul Forst- und Baumarbeiten allgemein
Stand: 06/2022*



Unternehmen		Dok-Nr.: GBU-W-C005								
<h2 style="text-align: center;">Gefährdungsbeurteilung*</h2> <p style="text-align: center;">Baumarbeiten mit der Hubarbeitsbühne</p>		Ersteller:								
		Verantwortlicher:								
		Datum:								
Arbeitsplatz/-bereich:		Baumarbeiten								
Tätigkeiten:		Arbeiten mit der Hubarbeitsbühne								
Rechtsvorschrift/Information		VSG 4.2, Broschüre „Baumarbeiten“								
Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko	Besteht ein Defizit?	Einzuleitende Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft				
	<ul style="list-style-type: none"> Beispiel-/Standardmaßnahmen 	1: Gering 2: Mittel 3: Hoch (2)	<table border="1"> <tr> <td>Ja</td> <td>Nein</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	Ja	Nein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am 1) 2) 3)	1) Wer 2) Erl. am 1) 2)
Ja	Nein									
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>									
	Organisationsmängel <ul style="list-style-type: none"> Bedienungsanleitung des Herstellers einhalten die Art der Hubarbeitsbühne auf den Einsatz abstimmen keine Alleinarbeit, am Einsatzort muss sich eine zweite unterwiesene Person (Bodenpersonal) befinden 	(3)	<table border="1"> <tr> <td>Ja</td> <td>Nein</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	Ja	Nein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Ja	Nein									
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>									
	Absturz, Getroffenwerden durch Umstürzen der Hubarbeitsbühne <ul style="list-style-type: none"> Tragfähigkeit (Personenzahl und Zuladung) einhalten Stützen vollständig ausfahren Standfestigkeit durch Unterlegen von Bohlen oder Platten erhöhen Ausleger der Hubarbeitsbühne nicht an Äste oder Stammteile auflegen 	(3)	<table border="1"> <tr> <td>Ja</td> <td>Nein</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	Ja	Nein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Ja	Nein									
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>									
	Absturz aus dem Arbeitskorb <ul style="list-style-type: none"> Einstiegsbereich des Arbeitskorbs ordnungsgemäß schließen im Arbeitskorb keine Tritte, Leitern oder sonstige Aufstiege benutzen nicht aus dem Arbeitskorb in den Baum übersteigen 	(3)	<table border="1"> <tr> <td>Ja</td> <td>Nein</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	Ja	Nein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Ja	Nein									
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>									

Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen • Beispiel-/Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			Ja	Nein			
	Stromschlag, Lichtbogen <ul style="list-style-type: none"> • Sicherheitsabstand, mind. 5 m, einhalten • Absprache mit Netzbetreiber • können Sicherheitsabstände zu Freileitungen nicht eingehalten werden, sind diese vom Energieversorger freizuschalten (Elektrofachkraft vom Energieversorger muss vor und hinter der Baustelle erden) 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Gefährdung im Straßenverkehr <ul style="list-style-type: none"> • ordnungsgemäße Sicherung und Beschilderung der Baustelle (RSA beachten) im Verkehrsbereich • mit zuständiger Behörde abstimmen • Warnwesten tragen 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Schneiden <ul style="list-style-type: none"> • Trenngitter zwischen Motorsägenführer und zweiter Person im Arbeitskorb verwenden oder Ausnahmegenehmigung der SVLFG nach entsprechender Ausbildung (AS-Baum II) • zweite Person muss Helm mit Gehör- und Gesichtsschutz, Schnittschutzhose, Schnittschutztiefel, Handschuhe mit Schnittschutzeinlage und Jacke mit Schnittschutzeinlage im Brust-, Bauch- und Armbereich tragen 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum
	Unterschrift

*Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefahrstoffe, Biostoffe, Bauliche Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibrationen, Psychische Belastungen und dem Modul Forst- und Baumarbeiten allgemein
Stand: 06/2022

Unternehmen		Dok-Nr.: GBU-W-C006							
<h1 style="text-align: center;">Gefährdungsbeurteilung*</h1> <p style="text-align: center;">Seilklettertechnik</p>		Ersteller:							
		Verantwortlicher:							
		Datum:							
Arbeitsplatz/-bereich:		Baumarbeiten							
Tätigkeiten:		Arbeiten mit der Seilklettertechnik							
Rechtsvorschrift/Information		VSG 4.2, Broschüre „Seilklettertechnik“							
Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Besteht ein Defizit?	Einzuleitende Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft				
						Risiko			
	<ul style="list-style-type: none"> Beispiel-/Standardmaßnahmen 	<table border="1"> <tr> <td>Ja</td> <td>Nein</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	Ja	Nein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am
	Ja	Nein							
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
	Organisationsmängel <ul style="list-style-type: none"> Seilunterstützte Klettertechnik nur anwenden, wenn andere Arbeitsverfahren (Hubarbeitsbühne, Arbeitsmaschine) nicht möglich sind Fachkunde SKTA (Seilklettertechnik mit nicht motorbetriebenen Arbeitsmitteln) SKTB (Seilklettertechnik mit motorbetriebenen Arbeitsmitteln) Kletterer sind ausgebildete Ersthelfer Rettenungsübung mindestens einmal jährlich ist eine Rettungsübung durchzuführen (ein schriftlicher Nachweis ist erforderlich) keine Alleinarbeit um die Rettung zu gewährleisten, muss mindestens eine zweite ausgebildete Person mit Kletterausrüstung vor Ort sein 	1: Gering 2: Mittel 3: Hoch (3)		1) 2) 3)	1) 2)				



Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			Ja	Nein			
	<p>Beispiel-/Standardmaßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beispiel-/Standardmaßnahmen <p>Absturz</p> <ul style="list-style-type: none"> • vor Beginn der Arbeiten ist ein Rettungsseil einzubauen • Ankerpunkte auf Tragfähigkeit auswählen und nicht übersteigen • Stand und Bewegungsäste entsprechend ihrer Tragfähigkeit auswählen • der Kletterer ist zu jeder Zeit im absturzgefährdeten Bereich durch mindestens ein Seil gesichert • Schlauffseilbildung vermeiden • in der Arbeitsposition ist zusätzlich eine Kurzsicherung zur Vermeidung eines Pendelsturzes zu verwenden • bei Arbeiten im Kronenbereich Hilfsankerpunkte einbauen • Kletterausrüstung <ul style="list-style-type: none"> - Kletterausrüstung muss geeignet und aufeinander abgestimmt sein - jedes eingesetzte Seil verfügt über eine Endsicherung - nur doppelte Sicherungen sowie Seile mit Durchtrennschutz verwenden - mind. einmal jährliche Prüfung durch befähigte Person 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<ul style="list-style-type: none"> 1) 2) 3) 	<ul style="list-style-type: none"> 1) 2)
	<p>Getroffen werden durch fallende Äste und Stammteile</p> <ul style="list-style-type: none"> • bei Schneidarbeiten einen Gefahrenbereich von mind. 6 m oder doppelte Astlänge im Radius einhalten • nicht komplett zu Boden gebrachte Stammteile oder Äste durch geeignete Verfahren zu Boden bringen 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<ul style="list-style-type: none"> 1) 2) 3) 	<ul style="list-style-type: none"> 1) 2)

Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum
Unterschrift	Unterschrift

** Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefahrstoffe, Biostoffe, Bauliche Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibrationen, Psychische Belastungen und dem Modul Forst- und Baumarbeiten allgemein
Stand: 06/2022*

Gefährdungsbeurteilung*		Dok-Nr.:	GBU-W-C007
Arbeiten mit dem Buschholzhammer		Ersteller:	
Arbeiten mit dem Buschholzhammer		Verantwortlicher:	
Arbeiten mit dem Buschholzhammer		Datum:	

Arbeitsplatz/-bereich:	Forst- und Baumarbeiten
Tätigkeiten:	Arbeiten mit dem Buschholzhammer
Rechtsvorschrift/Information	VSG 3.1, VSG 4.2, Broschüren „Baumarbeiten“ und „Grünpflege“

Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen • Beispiel-/Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			Ja	Nein			
	Eingezogen-, Getroffenwerden <ul style="list-style-type: none"> • Schutzeinrichtungen sind angebracht • Bedienperson darf sich niemals in den Trichter beugen • zum Nachschieben von kurzem Häckselgut Hilfsmittel aus zerspanbarem Material verwenden • das Häckselgut vor dem Häckseln nach Fremdkörpern durchsuchen und so zurechtsägen, dass es störungsfrei eingezogen wird • entsprechende Schutzausrüstung tragen (eng anliegende Arbeitskleidung, Helm mit Gehör- und Gesichtsschutz, Handschuhe mit Bündchen) 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Gefährdung im Straßenverkehr <ul style="list-style-type: none"> • ordnungsgemäße Sicherung und Beschilderung der Baustelle (RSA beachten) im Verkehrsbereich • mit zuständiger Behörde abstimmen • Warnwesten tragen 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum	Unterschrift

*Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefahrstoffe, Biostoffe, Bauliche Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibrationen, Psychische Belastungen und dem Modul Forst- und Baumarbeiten allgemein
Stand: 06/2022

Einsatzbezogene Gefährdungsermittlung/Baumsicherheitsbeurteilung

Baumarbeiten Hubarbeitsbühneneinsatz SKT

Einsatzort:

Datum:

Aufsichtsführender:

Dauer: von
bis

Personal

	AS-Baum I	SKT A	SKT A	SKT B
Name:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Name:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Name:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Name:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Arbeitsauftrag besprochen Bodenperson gesundheitliche Eignung
 Personal eingeteilt Sicherungsposten ausreichende Erfahrung für die geplanten Arbeiten
 Kommunikation abgesprochen

Durchzuführende Arbeiten

Totholzentnahme Kronenpflege Fällung mit Abseiltechnik
 Kronensicherungsschnitt Fällung Kronensicherung
 sonstiges: Kroneneinkürzung

Ausrüstung und Arbeitsgerät

betriebssichere PSA vorhanden Abseilausrüstung überprüft Erste-Hilfe-Ausrüstung
 PSA überprüft Rettungsmaterial Funk erforderlich
 zwei Kletterausrüstungen erforderliche Maschinen vorhanden Funk geprüft
 Abseilausrüstung vorhanden Maschinen überprüft Absperr- und Sicherungsmaterial vorhanden

Baumbezogene Gefahren

Baumart: Baumhöhe: BHD: Stockdurchmesser:
 Normalbaum Vorhänger Rückhänger Seithänger angekippt

Baumumfeld

Bodenrise Nachbarbäume Wurzelverletzung Pilzfruchtkörper
 Absturzkanten Gewässer Gebäude Fallbereich frei

Stammfuß/Stamm

Defektsymptome (Risse/Wülste/Beulen/Rippen) Pilzfruchtkörper Faulstellen
 Baumchirurgische Maßnahmen Wunden abgestorbene Rinde
 eingehende Kontrolle (Diagnosegerät) eingehende Kontrolle (Stechschnitt)

Baumkrone

Vitalität Insektenester alte Kronensicherung Ausbrüche
 Sturmschäden Kronensicherungsschnitt abgebrochene Krone Faulstellen
 Pilzfruchtkörper gefährliche Äste Zwieselbildung
 Totholz Defektsymptome Kappung

Gewichtsverteilung der Krone: gleichmäßig einseitig

Baum ist sicher für die geplanten Arbeiten: ja nein eingehende Untersuchung erforderlich

Bemerkung:

Gefahren am Einsatzort

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Witterung geeignet | <input type="checkbox"/> Stromleitungen, Entfernung: |
| <input type="checkbox"/> Abseilen erforderlich | <input type="checkbox"/> Kommunikation, Art der Kommunikation: |
| <input type="checkbox"/> Verkehrssicherung, Art der Verkehrssicherung: | <input type="checkbox"/> Rückweiche vorhanden |
| <input type="checkbox"/> Sonstiges: | |

Notfall- und Rettungsmaßnahmen




- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> genauer Einsatzort/genauere Zufahrt bekannt | <input type="checkbox"/> Rettungsseil |
| <input type="checkbox"/> Notruf möglich | <input type="checkbox"/> Maßnahmen besprochen |
| <input type="checkbox"/> Erste-Hilfe-Material | <input type="checkbox"/> Ruf- und Sichtverbindung |
| <input type="checkbox"/> Rettungsmaterial | |
| <input type="checkbox"/> Besonderheiten: | |






Auf Grundlage der von mir durchgeführten Gefährdungsermittlung/Baumsicherheitsbeurteilung können die geplanten Arbeiten durchgeführt werden.

Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum	Unterschrift

4.5 Module Produktionsgartenbau




GBU-W-D001	Baumschule.....	153
GBU-W-D002	Floristik	155
GBU-W-D003	Zierpflanzen-/Staudengärtnerei	157
GBU-W-D004	Arbeiten im Gewächshaus.....	159
GBU-W-D005	Glasarbeiten	161



Unternehmen		Dok-Nr.: GBU-W-D001					
<h1 style="text-align: center;">Gefährdungsbeurteilung*</h1> <p style="text-align: center;">Baumschule</p>		Ersteller:					
		Verantwortlicher:					
		Datum:					
Arbeitsplatz/-bereich:		Baumschule					
Tätigkeiten:		Gärtnerische Tätigkeiten					
Rechtsvorschrift/Information		VSG 2.1, VSG 3.1, Broschüren „Sicherheit im Obstbau“, „Sicherheit in der Baumschule“ und „Arbeitssicherheit in Gewächshäusern“					
Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
			Ja	Nein			
	Stolpern, Umknicken, Ausrutschen <ul style="list-style-type: none"> Arbeitswege von Gegenständen (z. B. Schläuche, Kisten, Pflanzen) freihalten Pflanzlöcher und Bodenebenenheiten im Baumschulquartier verfüllen Verunreinigungen durch Erde, Pflanzenreste, Moose usw. von Arbeitswegen entfernen Sicherheitsschuhe S2 tragen 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am
	Quetschen <ul style="list-style-type: none"> Holme von CC-Karren umgreifen Etagenböden von CC-Karren sicher einhängen 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Schneiden <ul style="list-style-type: none"> Schneidwerkzeug (z. B. Rosenschere, Hippe, Akkuschere, pneumatisch angetriebene Scheren) nach Gebrauch schließen und in geeignete Ablagen legen bzw. in geeigneten Taschen transportieren zweite Hand aus dem Gefahrenbereich fernhalten 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko	Besteht ein Defizit?	Einzuleitende Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
	<ul style="list-style-type: none"> Beispiel-/Standardmaßnahmen 	1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	<input type="checkbox"/>	Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am
	Heben und Tragen <ul style="list-style-type: none"> Hebe- und Tragehilfen wie Ballenhaken, Ballenkarren usw. verwenden 	(2)	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Einseitige Belastung <ul style="list-style-type: none"> Pneumatisch oder hydraulisch angetriebene Scheren bzw. Akkuscherer verwenden Griffgestaltung bei Scheren auf Rechts- und Linkshänder abstimmen 	(2)	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	UV-Strahlung <ul style="list-style-type: none"> Beschattung herstellen Belastungszeiten senken Sonnenschutzkleidung tragen Sonnenschutzmittel verwenden 	(2)	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Witterungseinflüsse <ul style="list-style-type: none"> Wetterschutzkleidung tragen 	(2)	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum	Unterschrift
----------------------------------	------------	--------------





*Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefahrstoffe, Biostoffe, Bauliche Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibrationen und Psychische Belastungen
 Stand: 06/2022



Unternehmen		Dok-Nr.: GBU-W-D002					
Gefährdungsbeurteilung* Floristik		Ersteller:					
		Verantwortlicher:					
		Datum:					
Arbeitsplatz/-bereich:		Blumenladen, Verkaufsbereich Gärtnerei					
Tätigkeiten:		Floristik					
Rechtsvorschrift/Information		VSG 2.1, VSG 3.1, VSG 4.5, Broschüren „Arbeitssicherheit im Verkauf“ und „Arbeitssicherheit im Gewächshaus“					
Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen • Beispiel-/Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erf. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erf. am
			Ja	Nein			
	Stolpern, Umknicken, Ausrutschen <ul style="list-style-type: none"> • Bodenbeläge rutschhemmend gestalten • Arbeitswege und -bereiche von Gegenständen freihalten • Verunreinigungen durch Pflanzenreste und Wasser entfernen • festes Schuhwerk bzw. gegebenenfalls Sicherheitsschuhe S2 tragen 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 2) 3)	1) 2)	
	Quetschen <ul style="list-style-type: none"> • Putz- und Anschneidmaschinen müssen mit einer Schutzabdeckung versehen sein • Schutzabdeckung fällt selbstständig in Schutzstellung • Wickeldruck der Kranzbindemaschine nach Herstellerangaben einstellen 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 2) 3)	1) 2)	
	Schneiden, Stechen <ul style="list-style-type: none"> • Schneidwerkzeug (z. B. Rosenschere, Hippe, Messer) nach Gebrauch schließen und in geeignete Ablagen legen bzw. in geeigneten Taschen transportieren • Spitze und scharfkantige Hilfsmittel (z. B. Steckdraht, Klammern) in Ablagen am Arbeitsplatz sicher aufbewahren 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 2) 3)	1) 2)	

Gefährdungs-faktor	Gefährdungen/Belastungen • Beispiel-/Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			Ja	Nein			
	Brand • Klebepistole auf nicht brennbare Unterlage ablegen (z. B. keramische Bodenfliese)	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Umgang mit Gefahrstoffen • beim Umgang mit Gefahrstoffen (z. B. Färbemittel, Klebstoffe) Herstellerangaben beachten	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)




Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum
	Unterschrift


**Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefahrstoffe, Biostoffe, Bauische Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibrationen und Psychische Belastungen
Stand: 06/2022*

Unternehmen		Dok-Nr.: GBU-W-D003					
<h2 style="text-align: center;">Gefährdungsbeurteilung*</h2> <p style="text-align: center;">Zierpflanzen-/Staudengärtnerei</p>		Ersteller:					
		Verantwortlicher:					
		Datum:					
Arbeitsplatz/-bereich:		Zierpflanzen-/Staudengärtnerei					
Tätigkeiten:		Gärtnerische Tätigkeiten					
Rechtsvorschrift/Information		VSG 2.1, Broschüren „Arbeitssicherheit im Verkauf“ und „Arbeitssicherheit in Gewächshäusern“					
Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			Ja	Nein			
	Stolpern, Umknicken, Ausrutschen <ul style="list-style-type: none"> Arbeitswege von Gegenständen (z. B. Schläuche, Kisten, Pflanzen) freigehalten Verunreinigungen durch Erde, Pflanzenreste, Moose usw. von Arbeitswegen entfernen Sicherheitsschuhe S2 tragen 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 1) 2) 2)	
	Quetschen <ul style="list-style-type: none"> Holme von CC-Karren umgreifen Etagenböden von CC-Karren sicher einhängen 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 1) 2) 2) 3) 3)	
	Schneiden <ul style="list-style-type: none"> Schneidwerkzeug (z. B. Rosenschere, Hippe) nach Gebrauch schließen und in geeignete Ablagen legen bzw. in geeigneten Taschen transportieren 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 1) 2) 2) 3) 3)	
	Umstürzen <ul style="list-style-type: none"> Tragfähigkeit von Transportsystemen (Schienenfahrwege) berücksichtigen 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 1) 2) 2) 3) 3)	

Gefährdungs-faktor	Gefährdungen/Belastungen • Beispiel-/Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			Ja	Nein			
	UV-Strahlung • Beschattung herstellen • Belastungszeiten senken • Sonnenschutzkleidung tragen • Sonnenschutzmittel verwenden	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Witterungseinflüsse • Wetterschutzkleidung tragen	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Verantwortlicher (Name, Vorname)		Ort, Datum		Unterschrift			

*Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefahrstoffe, Biostoffe, Bauliche Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibrationen und Psychische Belastungen
Stand: 06/2022

Unternehmen		Dok-Nr.: GBU-W-D004				
<h1 style="text-align: center;">Gefährdungsbeurteilung*</h1> <p style="text-align: center;">Arbeiten im Gewächshaus</p>		Ersteller:				
		Verantwortlicher:				
		Datum:				
Arbeitsplatz/-bereich:		Produktionsgartenbau				
Tätigkeiten:		Nutzung der baulichen Anlage				
Rechtsvorschrift/Information		VSG 2.1, VSG 2.6, Broschüren „Arbeitssicherheit im Verkauf“ und „Arbeitssicherheit in Gewächshäusern“				
Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit? Ja Nein	Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
	Quetschen, Scheren <ul style="list-style-type: none"> alle Quetsch-, Einzug- und Wickelstellen bis zu einer Höhe von 2,5 m verkleiden kraftbetätigte Lüftungseinrichtungen nur mit einer Geschwindigkeit von max. 2 m/min öffnen oder schließen Stehwandlüftungen mit Schließkanten unterhalb von 2,7 m, die eingesehen werden können, sind über einen Totmannschalter zu sichern; ansonsten Absperrung der Gefahrenbereiche durch Schutzzäune oder Abschießen der Zugänge; alle 10 m unterhalb der Lüftungsfügel Warnschilder „Vorsicht Quetschgefahr an der Lüftung“ anbringen Mobiltischanlagen mit Notausschalter und abschließbarer Hauptbefehlseinrichtung versehen; Zugangsbereiche mit automatischen Verriegelungen versehen; Mobiltischanlagen mit Notabschaltungen, die bei Kontakt mit Hindernissen reagieren, versehen kraftbetriebene Transporteinrichtungen mit Sicherungssystemen gegen Anfahren von Personen sichern 	(2)	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am
	Ertrinken <ul style="list-style-type: none"> Wasserbecken mit einem Zaun umwehren und alle 20 m mit Ausstiegshilfen versehen 	(3)	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am
	Brand <ul style="list-style-type: none"> bei Energieschirmen und Schattierungsanlagen Material mit hohem Widerstand gegen Flammeneinwirkung (z. B. Kennzeichnung B1) verwenden 	(3)	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am





Gefährdungs-faktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			Ja	Nein			
	<ul style="list-style-type: none"> • Beispiel-/Standardmaßnahmen Unkontrolliert bewegte Teile <ul style="list-style-type: none"> • Glasbedachung von Arbeitsräumen und Verkaufsgewächshäusern aus bruchsicheren Material herstellen • handbetätigte Winden in jeder Stellung selbsthaltend konstruieren oder mit einer Rückschlagsicherung versehen • Rolltische gegen Abkippen sichern • hängende Transporteinrichtungen gegen Ausheben und Herausfallen sichern 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<ul style="list-style-type: none"> 1) 2) 3) 	<ul style="list-style-type: none"> 1) 2)

Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum	Unterschrift
----------------------------------	------------	--------------

*Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefährstoffe, Biostoffe, Bauliche Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibrationen und Psychische Belastungen
Stand: 06/2022

Gefährdungsbeurteilung*		Dok-Nr.:	GBU-W-D005
Glasarbeiten		Ersteller:	
		Verantwortlicher:	
		Datum:	

Arbeitsplatz/-bereich:	Zierpflanzen-/Staudengärtnerei, Gemüsebau
Tätigkeiten:	Glasarbeiten an Gewächshäusern
Rechtsvorschrift/Information	VSG 1.1, VSG 2.6, Broschüren „Körperschutz“ und „Arbeitssicherheit in Gewächshäusern“




Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
			Ja	Nein			
	Schneiden <ul style="list-style-type: none"> • beschädigte Glasscheiben auswechseln oder entfernen und Glasbruch umgehend beseitigen • Glasscheiben so lagern, dass sie nicht kippen, verrutschen oder brechen können • geeignete Persönliche Schutzausrüstung verwenden (schnittfeste Schutzhandschuhe, ggf. Pulsschützer, dicht geschlossene Arbeitskleidung, Augenschutz, Sicherheitsschuhe u. ggf. Kopfschutz) 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am 1) 2) 3)	1) Wer 2) Erl. am
	Absturz <ul style="list-style-type: none"> • geeignete Aufstiege verwenden • Sprossen und Scheiben nicht betreten • Gewächshausdacheitern bzw. ausreichend breite, trittsichere und belastbare Arbeitsbohlen verwenden • persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz benutzen 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Quetschen <ul style="list-style-type: none"> • Gewächshauslüftung bei Glasarbeiten stillsetzen 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Heben und Tragen <ul style="list-style-type: none"> • für den Transport von Glasscheiben Saugheber verwenden 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)







Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum	Unterschrift





*Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefahrstoffe, Biostoffe, Bauliche Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibrationen und Psychische Belastungen

4.6 Module Garten- und Landschaftsbau

GBU-E-001	Garten- und Landschaftsbau.....	165
-----------	---------------------------------	-----

Unternehmen		Dok-Nr.:		GBU-W-E001			
<h1 style="text-align: center;">Gefährdungsbeurteilung*</h1> <p style="text-align: center;">Garten- und Landschaftsbau</p>		Ersteller:					
		Verantwortlicher:					
		Datum:					
Arbeitsplatz/-bereich:		Garten- und Landschaftsbau					
Tätigkeiten:		Arbeiten im Verkehrsbereich, Erd- und Steinarbeiten, Dacharbeiten					
Rechtsvorschrift/Information:		VSG 4.2, Broschüre „Arbeitsicherheit beim Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau“					
Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
			Ja	Nein			
	Gefährdung im Straßenverkehr <ul style="list-style-type: none"> • ordnungsgemäße Sicherung und Beschilderung der Baustelle (RSA beachten) im Verkehrsbereich • mit zuständiger Behörde abstimmen • Warnwesten tragen 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am
	Ausrutschen, Stürzen, Hineintreten in spitze Gegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Ordnung auf Baustelle halten • profilierte Sicherheitsschuhe/-stiefel S3 oder S5 tragen 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Absturz und Verschüttetwerden in Gräben und Gruben <ul style="list-style-type: none"> • Absperren aufstellen • Gruben und Böschungen ausreichend abböschern (bindige Böden 60°, nichtbindige Böden 45°, leichter Fels 80°) • Gräben abböschern oder verbauen (bis 1,75 m Tiefe muss der unter 1,25 m liegende Bereich verbaut oder mit 45° abgeböschert werden, über 1,75 m Tiefe und senkrechten Wänden müssen vollständig verbaut werden) • ab 1,25 m Tiefe Leitern oder Treppen als Einstieg verwenden • sichere Übergänge über den Graben herstellen • Sicherheitsabstand zu Böschungs- und Grabenrändern einhalten (mind. 60 cm) • Erdaushub mind. 60 cm von Grube oder Graben entfernt lagern 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Gefährdungs-faktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			Ja	Nein			
	<ul style="list-style-type: none"> Beispiel-/Standardmaßnahmen Einbrechen und Absturz durch/von Dachflächen <ul style="list-style-type: none"> geeignete Gerüste oder Geländer (ab 2 m Absturzhöhe) an Traufen und Giebel aufstellen nur belastbare Dächer betreten bzw. tragsichere Laufstege (50 cm Mindestbreite) verwenden Fangnetze verwenden Öfnungen (Lichtkuppeln, Lichtschächte, Lichtplatten) sichern geeignete Aufstiege aufs Dach verwenden Tragfähigkeit vor den Arbeiten prüfen, gegebenenfalls nachweisen lassen PSA gegen Absturz tragen 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am
	<ul style="list-style-type: none"> Getroffen werden durch herabfallende Teile <ul style="list-style-type: none"> Baustoffe übersichtlich und fachgerecht lagern Sicherheitsschuhe, -stiefel S3 oder S5 tragen Kopfschutz tragen 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am
	<ul style="list-style-type: none"> Getroffen werden von wegfiegenden Teilen <ul style="list-style-type: none"> Sicherungseinrichtungen der Maschinen und Geräte benutzen geeignete Werkzeuge (z. B. Trennscheiben) benutzen schadhafte Trennscheiben umgehend ersetzen Handwerkzeuge regelmäßig prüfen Schutzbrille benutzen 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am
	<ul style="list-style-type: none"> Einatmen von Staub bei Trennarbeiten <ul style="list-style-type: none"> Nassschneidetechnik verwenden 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am
	<ul style="list-style-type: none"> Gefahr durch unbekannte Erdleitungen (Strom, Gas, Wasser) <ul style="list-style-type: none"> Leitungspläne vor Arbeit einsehen Ortungsgeräte verwenden Suchschachtungen von Hand vornehmen 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am
	<ul style="list-style-type: none"> UV-Strahlung <ul style="list-style-type: none"> Beschattung herstellen Belastungszeiten senken Sonnenschutzkleidung tragen Sonnenschutzmittel verwenden 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am





Gefährdungs-faktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			Ja	Nein			
	<ul style="list-style-type: none"> Beispiel-/Standardmaßnahmen 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<ul style="list-style-type: none"> 1) 2) 3) 	<ul style="list-style-type: none"> 1) 2)
	Witterungseinflüsse <ul style="list-style-type: none"> Wetterschutzkleidung tragen 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<ul style="list-style-type: none"> 1) 2) 3) 	<ul style="list-style-type: none"> 1) 2)
	Zwangshaltung <ul style="list-style-type: none"> Entlastungsphasen einlegen 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<ul style="list-style-type: none"> 1) 2) 3) 	<ul style="list-style-type: none"> 1) 2)
	Heben und Tragen von Lasten <ul style="list-style-type: none"> Arbeiten mechanisieren Hebe- und Traghilfen verwenden 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<ul style="list-style-type: none"> 1) 2) 3) 	<ul style="list-style-type: none"> 1) 2)





Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum	Unterschrift
----------------------------------	------------	--------------

*Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefahrstoffe, Biostoffe, Bauliche Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibrationen und Psychische Belastungen
Stand: 06/2022

4.7 Module Grünpflege





GBU-W-F001	Mäharbeiten	171
GBU-W-F002	Gehölzschnitt	173
GBU-W-F003	Heckenschnitt	175
GBU-W-I001	Akkumulatoren	177
GBU-W-I001	Grünpflegemaschinen mit Akkumulator	179



Unternehmen		Dok-Nr.: GBU-WF001						
<h2 style="text-align: center;">Gefährdungsbeurteilung*</h2> <p style="text-align: center;">Grünpflege/Mäharbeiten</p>		Ersteller:						
		Verantwortlicher:						
		Datum:						
Arbeitsplatz/-bereich:		Grünpflege						
Tätigkeiten:		Mäharbeiten						
Rechtsvorschrift/Information		VSG 1.1, VSG 3.1, VSG 4.2, Broschüre „Grünpflege im Gartenbau“						
Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko	Besteht ein Defizit?	Einzuleitende Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft		
	<ul style="list-style-type: none"> Beispiel-/Standardmaßnahmen 	1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	<table border="1"> <tr> <td>Ja</td> <td>Nein</td> </tr> </table>	Ja	Nein	Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am
Ja	Nein							
	Schneiden <ul style="list-style-type: none"> Stillsetzen der Mähmaschine vor Einstell-, Reinigungs- und Wartungsarbeiten Bedienungsanleitung beachten, Zündkerzenstecker ziehen) Sicherheitsschuhe S2 oder S4 verwenden Arbeitshandschuhe tragen Umstürzen, Stürzen <ul style="list-style-type: none"> bezüglich zulässigem Neigungswinkel Herstellerangaben der Mähmaschine beachten in Schichtlinien mähen (parallel zur Böschungskrone) an steilen Böschungen Steigeisen verwenden handgeführte Mäher ggf. durch Hilfsperson mittels Halteseil sichern 	(2)	<table border="1"> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>							
	Haltearbeit <ul style="list-style-type: none"> folgende richtige Einstellung an Mähmaschine beachten: <ul style="list-style-type: none"> Führungsholm beim handgeführten Sichelmäher Fahrersitz zu Bedienelementen und auf das Körpergewicht des Fahrers beim Aufsitzrasenmäher Tragehilfen bei Freischneidern (gleichmäßige Belastung) 	(2)	<table border="1"> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>							
	Unkontrolliert bewegte Teile <ul style="list-style-type: none"> Mähfläche vor dem Maschineneinsatz nach Fremdkörpern absuchen Sicherheitsabstände zu Personen und Gegenständen nach Herstellerangaben einhalten Mähwerk außerhalb der Mähflächen ausschalten beim Schärfen der Schneidwerkzeuge auf Gleichmäßigkeit achten (Auswuchten) 	(2)	<table border="1"> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>							

Gefährdungs-faktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			Ja	Nein			
	Beispiel-/Standardmaßnahmen <ul style="list-style-type: none"> • Beispielfür-/Standardmaßnahmen 		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
	Gefährdung im Straßenverkehr <ul style="list-style-type: none"> • ordnungsgemäße Sicherung und Beschilderung der Baustelle (RSA 21 und ASR 5.2 beachten) im Verkehrsbereich • mit zuständiger Behörde abstimmen • Warnkleidung tragen 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			1) 1) 2) 2) 3) 3)
	UV-Strahlung <ul style="list-style-type: none"> • Beschattung herstellen • Belastungszeiten senken • Sonnenschutzkleidung tragen • Sonnenschutzmittel verwenden 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			1) 1) 2) 2) 3) 3)
	Witterungseinflüsse <ul style="list-style-type: none"> • Witterschutzkleidung tragen 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			1) 1) 2) 2) 3) 3)
	Kontakt zu Ottokraftstoff (Gase, Dämpfe, Hautkontakt) <ul style="list-style-type: none"> • Akkugeräte verwenden • Sonderkraftstoff (Alkylatbenzin) verwenden • Sicherheitseinfüllstutzen verwenden • Einweggebinde verwenden 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			1) 1) 2) 2) 3) 3)





Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum
	Unterschrift


**Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefahrstoffe, Biostoffe, Bauliche Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibration und Psychische Belastungen
Stand: 06/2022*

Unternehmen		Gefährdungsbeurteilung* Grünpflege/Gehölzschnitt				Dok-Nr.:	GBU-W-F002
		Ersteller:					
		Verantwortlicher:					
		Datum:					
Arbeitsplatz/-bereich:		Grünpflege					
Tätigkeiten:		Gehölzschnitt ohne Motorsägen					
Rechtsvorschrift/Information		VSG 1.1, VSG 4.2, Broschüren „Baumarbeiten im Gartenbau“ und „Grünpflege im Gartenbau“					
Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
			Ja	Nein			
	Schneiden <ul style="list-style-type: none"> Schneidwerkzeug (z. B. Rosenschere, Hippe, Akkuschere, pneumatisch angetriebene Scheren) nach Gebrauch schließen und in geeignete Ablagen legen bzw. in geeigneten Taschen transportieren zweite Hand aus dem Gefahrenbereich fernhalten 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am	
	Einseitige Belastung <ul style="list-style-type: none"> Pneumatisch oder hydraulisch angetriebene Scheren bzw. Akkuschere verwenden Griffgestaltung bei Scheren auf Rechts- und Linkshänder abstimmen 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am	
	Absturz <ul style="list-style-type: none"> geeignete Leiter einsetzen Leiterkopf und Leiterfuß entsprechend sichern (Einsatz von Leiterfußspitzen, verstellbare Traverse, Leiterkopf mit Halteband sichern) persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz verwenden Motorsägearbeiten nicht von Leitern aus ausführen 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am	
	Gefährdung im Straßenverkehr ordnungsgemäße Sicherung und Beschilderung der Baustelle (RSA beachten) im Verkehrsbereich <ul style="list-style-type: none"> mit zuständiger Behörde abstimmen Warnwesten tragen 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am	

Gefährdungs-faktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
			Ja	Nein			
	<ul style="list-style-type: none"> • Beispiel-/Standardmaßnahmen 	1: Gering 2: Mittel 3: Hoch (2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am 1) 2) 3)	1) Wer 2) Erl. am 1) 2)
	UV-Strahlung <ul style="list-style-type: none"> • Beschattung herstellen • Belastungszeiten senken • Sonnenschutzkleidung tragen • Sonnenschutzmittel verwenden Witterungseinflüsse <ul style="list-style-type: none"> • Wetterschutzkleidung tragen 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Verantwortlicher (Name, Vorname)		Ort, Datum		Unterschrift			




*Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefährstoffe, Biostoffe, Bauliche Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibration und Psychische Belastungen. Weitere Informationen zum Gehölzschnitt mit der Motorsäge finden Sie in den Modulen Forst- und Baumarbeiten
Stand: 06/2022




Unternehmen		Gefährdungsbeurteilung Grünpflege/Heckenschnitt				Dok-Nr.:	GBU-W-F003
		Ersteller:					
		Verantwortlicher:					
		Datum:					
Arbeitsplatz/-bereich:		Grünpflege					
Tätigkeiten:		Heckenschnitt					
Rechtsvorschrift/Information		VSG 1.1, VSG 3.1, VSG 4.2, Broschüre „Grünpflege“					
Gefährdungs-faktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
			Ja	Nein			
	<ul style="list-style-type: none"> Beispiel-/Standardmaßnahmen <p>Schneiden</p> <ul style="list-style-type: none"> Heckenschere mit beiden Händen führen Heckenschere mit Verbrennungsmotor beim Anwerfen sicher abstützen Gefahrenbereich freihalten Nachlaufzeit der Schneidgarnitur beachten <p>Absturz</p> <ul style="list-style-type: none"> Heckenschnittarbeiten von sicheren Standplätzen ausführen (Gerüste verwenden, keine Leitern) 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am 1) 2) 3)	1) Wer 2) Erl. am
	<p>Gefährdung im Straßenverkehr</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnungsgemäße Sicherung und Beschilderung der Baustelle (RSA beachten) im Verkehrsbereich mit zuständiger Behörde abstimmen Warnkleidung tragen 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	<p>UV-Strahlung</p> <ul style="list-style-type: none"> Beschattung herstellen Belastungszeiten senken Sonnenschutzkleidung tragen Sonnenschutzmittel verwenden 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	<p>Witterungseinflüsse</p> <ul style="list-style-type: none"> Wetterschutzkleidung tragen 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
			Ja	Nein			
	<ul style="list-style-type: none"> Beispiel-/Standardmaßnahmen Kontakt zu Ottokraftstoff (Gase, Dämpfe, Hautkontakt) <ul style="list-style-type: none"> Akkugeräte verwenden Sonderkraftstoff (Alkylatbenzin) verwenden Sicherheitseinfüllstutzen verwenden Einweggebinde verwenden 	1: Gering 2: Mittel 3: Hoch (3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am 1) 2) 3)	1) Wer 2) Erl. am

Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum
	Unterschrift




**Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefahrstoffe, Biostoffe, Bauliche Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibration und Psychische Belastungen*
 Stand: 06/2022



Unternehmen		Dok-Nr.:	GBU-W-1001							
		Ersteller:								
		Verantwortlicher:								
		Datum:								
Gefährdungsbeurteilung Umgang mit Akkumulatoren										
Arbeitsplatz/-bereich:										
Tätigkeiten:										
Rechtsvorschrift/Information: VSG 4.2, VSG 4.5, Broschüren „Gefahr gut sicher transportieren“ und „Grünpflege im Gartenbau“										
Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko	Besteht ein Defizit?	Einzuleitende Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft				
	<ul style="list-style-type: none"> Beispiel-/Standardmaßnahmen <p>Brand- und Explosionsgefahr beim Transportieren durch Austritt des Elektrolyts</p> <ul style="list-style-type: none"> Akkus gegen mechanische Schäden schützen Aufbewahrungsbox im Auto mitführen Ladungssicherung durchführen in der Originalverpackung transportieren Akkus regelmäßig auf Beschädigungen kontrollieren 	1: Gering 2: Mittel 3: Hoch (2)	<table border="1"> <tr> <td>Ja</td> <td>Nein</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	Ja	Nein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am 1) 2) 3)	1) Wer 2) Erl. am 1) 2)
Ja	Nein									
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>									
	<p>Brand- und Explosionsgefahr beim Lagern und Laden der Li-Ionen-Akkus</p> <ul style="list-style-type: none"> Lagerung und Nachladen in feuerbeständig bzw. räumlich abgetrennten Räumen oder Bereichen kühl und trocken lagern Li-Akkus nicht in der Nähe brennbarer Materialien lagern (Sicherheitsabstand mind. 2,5 m) nicht mit anderen Produkten zusammen lagern Lagerraum ausreichend belüften Akku während des Ladevorgangs in eine feuerfeste Wanne oder Unterlage stellen nur vom Hersteller freigegebene Ladegeräte benutzen zu hohe Ladespannungen und Überladung vermeiden Bereitstellung geeigneter Feuerlöscher (Schaum- oder CO2-Löscher) 	(2)	<table border="1"> <tr> <td>Ja</td> <td>Nein</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	Ja	Nein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Ja	Nein									
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>									
	<p>Brand- und Explosionsgefahr: Entsorgung/Aufbewahrung zur Entsorgung</p> <ul style="list-style-type: none"> keine Reparatur-/Instandsetzungen durchführen Lithium-Ionen-Akkus einer fachgerechten Entsorgung zuführen Elektroden zur Entsorgung abkleben Lagerung defekter Li-Akkus in feuerbeständigen Behältern 	(2)	<table border="1"> <tr> <td>Ja</td> <td>Nein</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	Ja	Nein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Ja	Nein									
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>									

Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko	Besteht ein Defizit?	Einzuleitende Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
	<ul style="list-style-type: none"> Beispiel-/Standardmaßnahmen Austritt von ätzenden Flüssigkeiten/Beseitigen von austretenden Flüssigkeiten <ul style="list-style-type: none"> thermische oder elektrische Überlastung verhindern Stöße, Stürze verhindern Schutzbrille, laugenbeständige Handschuhe und ggf. lösemittelbeständige Schutzkleidung tragen aufwischen mit trockenem, saugfähigem Textil und getrennt von anderen Abfällen als gefährlichen Abfall bei Sonderabfallsammelstellen nach nationaler Vorschrift entsorgen Dämpfe nicht einatmen 	(1)	<input type="checkbox"/>	Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	1) Wer 2) Bis wann 3) Erf. am	1) Wer 2) Erf. am
	<ul style="list-style-type: none"> Gefahr durch hohe Ladeströme beim Nachladen/Störungen beim Ladevorgang <ul style="list-style-type: none"> Berücksichtigung von Entladungsströmen, insbesondere bei (versehentlichen) Kurzschlüssen bei Betriebsstörungen Ladegerät sofort abschalten Steckverbindung ziehen; Li-Ionen-Akku abklemmen, wenn gefahrlos möglich festgestellte Mängel dem Vorgesetzten melden 	(2)	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Gefährdungen/allgemeiner Umgang <ul style="list-style-type: none"> Betriebsanleitung/Sicherheitsdatenblatt des Herstellers beachten Umgang nur durch berechnete sowie unterwiesene Personen Batteriepole vor Kurzschluss schützen vor Spritzwasser schützen im Notfall persönliche Schutzausrüstung benutzen (u. a. Gesichtsschutz, geeignete Handschuhe) 	(2)	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum	Unterschrift

*Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefahrstoffe, Biostoffe, Bauliche Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibrationen und Psychische Belastungen
Stand: 06/2022

Unternehmen		Dok-Nr.:		GBU-W-1001			
		Ersteller:					
		Verantwortlicher:					
		Datum:					
Gefährdungsbeurteilung*							
Grünpflegemaschinen mit Akkumulator							
Arbeitsplatz/-bereich:							
Tätigkeiten:							
Rechtsvorschrift/Information: VSG 3.1, VSG 4.2, VSG 4.5, Broschüren „Gefahrhaft sicher transportieren“ und „Grünpflege im Gartenbau“							
Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
			Ja	Nein			
	<p>• Beispiel-/Standardmaßnahmen</p> <p>Brand- und Explosionsgefahr beim Benutzen der Geräte mit Akkus durch Austritt des Elektrolyts</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geräte und Akkus gegen mechanische Schäden schützen, • defekte Akkus nicht benutzen • Akkus regelmäßig auf Beschädigungen kontrollieren • Geräte und Akkus nicht werfen • Geräte und Akkus nicht fallen lassen 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am
	<p>Brand- und Explosionsgefahr beim Lagern und Laden der Li-Ionen-Akkus auf Baustellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lagerung und Nachladen an trockenen, nicht brennbaren Orten • kühl und trocken, nicht der direkten Sonne aussetzen • während des Ladevorgangs den Akku auf eine feuerfeste Unterlage stellen • nur vom Hersteller freigegebene Ladegeräte benutzen • zu hohe Ladespannungen und Überladung vermeiden • Mitführen eines geeigneten Feuerlöschers (Schaum- oder CO2-Löschers) 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	<p>Brand- und Explosionsgefahr: Entsorgung/Aufbewahrung zur Entsorgung</p> <ul style="list-style-type: none"> • keine Reparatur-/Instandsetzungsarbeiten an Li-Ionen-Akkus durchführen • Lithium-Ionen-Akkus einer fachgerechten Entsorgung zuführen • Elektroden zur Entsorgung abkleben • Lagerung defekter Li-Akkus in einer mit Quarzsand gefüllten Werkzeugkiste aus Metall vergraben 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)





Gefährdungs-faktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko	Besteht ein Defizit?	Einzuleitende Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
	<ul style="list-style-type: none"> Beispiel-/Standardmaßnahmen <p>Austritt von ätzenden Flüssigkeiten/Beseitigen von austretenden Flüssigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> thermische oder elektrische Überlastung verhindern Stöße, Stürze verhindern Schutzbrille, laugenbeständige Handschuhe und ggf. löse-mittelbeständige Schutzkleidung tragen aufwischen mit trockenem, saugfähigem Textil und getrennt von anderen Abfällen als gefährlichen Abfall bei Sonderab-fallsammelstellen nach nationaler Vorschrift entsorgen Dämpfe nicht einatmen 	<p>1: Gering 2: Mittel 3: Hoch</p> <p>(1)</p>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	<p>1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am</p> <p>1) 2) 3)</p>	<p>1) Wer 2) Erl. am</p> <p>1) 2)</p>
	<p>Gefahr durch elektrischen Stromschlag</p> <ul style="list-style-type: none"> Geräte und Akkus vor Wasser schützen Berücksichtigung von Entladungsströmen, insbesondere bei (versehentlichen) Kurzschlüssen bei Betriebsstörungen Maschine sofort abschalten Steckverbindung ziehen; Li-Ionen-Akku abklemmen, wenn gefahrlos möglich festgestellte Mängel dem Vorgesetzten melden 	<p>(2)</p>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		<p>1) 2) 3)</p>	<p>1) 2)</p>


Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum	Unterschrift
----------------------------------	------------	--------------

* Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefährstoffe, Biostoffe, Bauliche Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibrationen und Psychische Belastungen
Stand: 06/2022

4.8 Module Friedhof und Krematorium





GBU-W-G001	Arbeiten im Krematorium	183
GBU-W-G002	Grabmacher- und Beisetzungsarbeiten	185
GBU-W-G003	Grabsteinprüfung	187
GBU-W-G004	Umgang mit Verstorbenen	189
GBU-W-G005	Bauliche Anlagen – Friedhof und Krematorium.....	191




Unternehmen		Gefährdungsbeurteilung*				Dok-Nr.:	GBU-W-G001
		Friedhof/Arbeiten im Krematorium				Ersteller:	
		Friedhof/Arbeiten im Krematorium				Verantwortlicher:	
						Datum:	
Arbeitsplatz/-bereich:		Friedhof, Krematorium					
Tätigkeiten:		Arbeiten im Krematorium					
Rechtsvorschrift/Information		VSG 4.7, Broschüre „Arbeiten in Krematorien und beim Umgang mit Verstorbenen“					
Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
			Ja	Nein			
	Heben, Tragen und Schieben <ul style="list-style-type: none"> Sargtransportgeräte einsetzen (z. B. Scherenwagen, Stapler, Hubwagen etc.) manueller Sargtransport nur mit ausreichend viel Personal 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am
	Unterkühlung <ul style="list-style-type: none"> Arbeitszeiten in Kühlräumen auf das Nötigste reduzieren entsprechende Schutzausrüstung bereitstellen 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Brand die Einäscherungsanlage darf nur von einem Sachkundigen (z. B. geprüfter Kremationstechniker) bedient werden <ul style="list-style-type: none"> beim Betrieb sowie bei Reinigungs- und Inspektionsarbeiten sind die Herstellerangaben zu beachten eine zweite Person muss im Gefahrfall Hilfe leisten (keine Alleinarbeit) automatisierte Einfahrvorrichtungen sind vorrangig einzusetzen ein vollständiger Kremationsprozess muss sichergestellt sein, z. B. durch Notstromversorgung 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Verbrennen <ul style="list-style-type: none"> ein ausreichender Abstand zu Hitzequellen ist einzuhalten automatisierte Einfahrvorrichtungen sind vorrangig einzusetzen beim Abziehen von der Hauptbrennkammer in die Nachbrennkammer müssen die Mitarbeiter entsprechende persönliche Schutzausrüstung (Hitzeschutzhandschuhe, Gesichtsschutzschild, schwer entflammbare Kleidung) tragen 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			Ja	Nein			
	<p>Beispiel-/Standardmaßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beispiel-/Standardmaßnahmen <p>Staub</p> <ul style="list-style-type: none"> • Staubentwicklung bei Arbeiten an der Anlage vermeiden, z. B. durch: <ul style="list-style-type: none"> – Deckel auf dem Aschekasten beim Transport zum Sortiertisch – Absaugung bei der Sortierung der Verbrennungsreste – Absaugung bei der nachträglichen maschinellen Zerkleinerung in der Knochenmühle und Urnenabfüllung – Kontaktschalter, der sicherstellt, dass eine Urne in der Knochenmühle eingestellt ist • Hilfsmittel (Magnetabscheider, Sortierzange) zur Sortierung einsetzen • geeignetes Granulat zur Bindung des Filterstaubes einsetzen • beim Verschließen der Filterstaubsammelbehälter entsprechende persönliche Schutzausrüstung • für eine ausreichende Be- und Entlüftung sorgen (mind. fünffacher Luftwechsel) • für Reinigungsarbeiten Industriestaubsauger mit Filterkategorie C einsetzen oder Staub feucht beseitigen • die verbleibende Staubbelastung ermitteln und einen schriftlichen Nachweis führen • persönliche Schutzausrüstung entsprechend der Tätigkeiten (Atemschutz, Schutzhandschuhe etc.) bereitstellen 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<ul style="list-style-type: none"> 1) 2) 3) 	<ul style="list-style-type: none"> 1) 2)

Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum
Unterschrift	Unterschrift


** Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefahrstoffe, Biostoffe, Bauliche Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibrationen und Psychische Belastungen
Stand: 06/2022*

Unternehmen		Dok-Nr.: GBU-W-G002					
<h2 style="text-align: center;">Gefährdungsbeurteilung*</h2> <p style="text-align: center;">Friedhof/Grabmacher- und Beisetzungsarbeiten</p>		Ersteller:					
		Verantwortlicher:					
		Datum:					
Arbeitsplatz/-bereich:		Friedhof					
Tätigkeiten:		Grabmacher- und Beisetzungsarbeiten					
Rechtsvorschrift/Information		VSG 4.7, Broschüre „Sicher arbeiten auf Friedhöfen“					
Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			Ja	Nein			
	Erschlagen <ul style="list-style-type: none"> Grabmale und Einfassungen vor Beginn der Aushubarbeiten entfernen oder schriftliche Bestätigung von einen Sachkundigen (z. B. Steinmetzmeister) vorhalten, dass die Standsicherheit mit fortschreitendem Aushub gewährleistet ist 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 2) 3)	1) 2)	
	Unkontrolliert bewegte Teile <ul style="list-style-type: none"> Verbaumaterial und Grablaufroste (mind. 40 cm breit) in ausreichenden Mengen bereitstellen Verbau immer allseitig und lückenlos mit fortschreitendem Aushub, spätestens ab einer Grabentiefe von 1,25 m einbauen Verbaumaterial erst entnehmen, wenn es durch das Verfüllen nicht mehr benötigt wird Aushubmaterial mind. 60 cm von der Grabenkante entfernt lagern (gleiches gilt für Erdcontainer und Stützen des Friedhofbaggers) persönliche Schutzausrüstung (Sicherheitsschuh, Kopfschutz, Schutzhandschuh etc.) verwenden 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 2) 3)	1) 2)	
	Absturz <ul style="list-style-type: none"> ausgehobene Gräber durch Abdeckung gegen Hineinstürzen sichern 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 2) 3)	1) 2)	
	Stolpern <ul style="list-style-type: none"> Verkehrswege so gestalten, dass Särge sicher transportiert werden können geeignete Grablaufroste (mind. 40 cm breit) verwenden Lauffläche der Grablaufroste freihalten (keinen Blumenschmuck oder Rasenteppiche auflegen) 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 2) 3)	1) 2)	



Gefährdungs-faktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			Ja	Nein			
	<ul style="list-style-type: none"> • Beispiel-/Standardmaßnahmen Heben und Tragen <ul style="list-style-type: none"> • Sargwagen einsetzen • Sargversenkeinrichtung einsetzen • manueller Sargtransport nur mit ausreichend viel Personal • Hebe- und Tragehilfen wie Seile und Schlupfe einsetzen • bei der manuellen Beisetzung die Querhölzer durch eine zusätzliche Person entfernen lassen und Sarg gleichmäßig ablassen Sonstige Gefährdungen, Grabaushub <ul style="list-style-type: none"> • bei nicht standfesten Böden oder bei Gräbern tiefer als 1,75 m befindet sich eine zweite Person in Sicht- und Rufweite • eine ausreichend lange Leiter ist für den Ein- und Ausstieg vorzuhalten Staub <ul style="list-style-type: none"> • Kremationsasche möglichst staubarm verstreuen • nach jedem Streuvorgang Streufläche beregnen, ggf. Asche in dafür vorgesehene Erdlöcher verfüllen • Streufläche kennzeichnen • Atemschutz mind. FFP2 bereitstellen • bei Pflegemaßnahmen (z. B. Mäharbeiten) auf einer Streufläche muss diese feucht sein 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 1) 2) 2) 3) 3)	1) 1) 2) 2)	
	<ul style="list-style-type: none"> • bei nicht standfesten Böden oder bei Gräbern tiefer als 1,75 m befindet sich eine zweite Person in Sicht- und Rufweite • eine ausreichend lange Leiter ist für den Ein- und Ausstieg vorzuhalten 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 1) 2) 2) 3) 3)	1) 1) 2) 2)	
	<ul style="list-style-type: none"> • Kremationsasche möglichst staubarm verstreuen • nach jedem Streuvorgang Streufläche beregnen, ggf. Asche in dafür vorgesehene Erdlöcher verfüllen • Streufläche kennzeichnen • Atemschutz mind. FFP2 bereitstellen • bei Pflegemaßnahmen (z. B. Mäharbeiten) auf einer Streufläche muss diese feucht sein 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 1) 2) 2) 3) 3)	1) 1) 2) 2)	


Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum	Unterschrift

*Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefährnstoffe, Biostoffe, Baulichen Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibration und Psychische Belastungen
Stand: 06/2022




Unternehmen		Dok-Nr.:		GBU-W-G003			
Gefährdungsbeurteilung* Friedhof/Grabsteinprüfung		Ersteller:					
		Verantwortlicher:					
		Datum:					
Arbeitsplatz/-bereich:		Friedhof					
Tätigkeiten:		Grabmacher- und Beisetzungsarbeiten					
Rechtsvorschrift/Information		VSG 4.7, Broschüre „Sicher arbeiten auf Friedhöfen“					
Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
			Ja	Nein			
	Erschlagenwerden <ul style="list-style-type: none"> Grabmalanlagen einmal jährlich nach der Frostperiode prüfen nur fachkundiges Personal für die Grabmalprüfung einsetzen Prüfleist entsprechend der auf dem Friedhof geltenden Regeln der Technik („Technische Anleitung zur Standsicherheit für Grabmalanlagen – TA Grabmal“ oder „Richtlinie für die Erstellung und Prüfung von Grabmalanlagen des Bundesinventionsverbandes – BIV“) auswählen mangelhafte Grabmale kennzeichnen, ggf. sichern und Grabnutzungsberechtigten schriftlich informieren akut umsturzgefährdete Grabmale sofort sichern oder fachgerecht abbauen bei offensichtlichen Schäden an Gräben oder Mausoleen die Standsfestigkeit durch einen Bausachverständigen (z. B. Statiker) prüfen lassen 	1: Gering 2: Mittel 3: Hoch (2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am 1) 2) 3)	1) Wer 2) Erl. am 1) 2)
Verantwortlicher (Name, Vorname)		Ort, Datum		Unterschrift			






*Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefahrstoffe, Biostoffe, Baulichen Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibration und Psychische Belastungen
Stand: 06/2022


Unternehmen		Dok-Nr.:		GBU-W-G004			
<h2 style="text-align: center;">Gefährdungsbeurteilung*</h2> <p style="text-align: center;">Friedhof/Umgang mit Verstorbenen</p>		Ersteller:					
		Verantwortlicher:					
		Datum:					
Arbeitsplatz/-bereich:		Friedhof					
Tätigkeiten:		Umgang mit Verstorbenen					
Rechtsvorschrift/Information		VSG 4.7, Broschüre „Arbeiten in Krematorien und beim Umgang mit Verstorbenen“					
Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
	Infektionsgefahr <ul style="list-style-type: none"> Umlagern von Verstorbenen mit mehreren Mitarbeitern oder Hilfsmittel verwenden ruckartige Kompressionen des Leichenoberkörpers vermeiden Arbeitsabläufe nicht unterbrechen Zutritt nur befugten Personen gestatten Reinigung von Verstorbenen nur mit Einwegartikeln direkten Kontakt zu Leichenflüssigkeiten vermeiden Verstorbene so aufbewahren, dass austretende Flüssigkeiten sicher aufgenommen und beseitigt werden können Hygiene- und Desinfektionsplan erstellen und umsetzen Hautschutzplan erstellen und umsetzen persönliche Schutzausrüstung verwenden persönliche Schutzausrüstung kann bestehen aus: <ul style="list-style-type: none"> Schutzhandschuhen Atemschutz Fußschutz (Sicherheitsschuhe, Gummistiefel) Körperschutz (Einwegschutzanzug) Gesichts-/Augenschutz 	(2)	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	1) Wer 2) Bis wann 3) Erf. am	1) Wer 2) Erf. am	
	Sonstige Gefährdungen <ul style="list-style-type: none"> Jugendliche sowie werdende oder stillende Mütter dürfen nicht mit Verstorbenen arbeiten 	(2)	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein			1) 2) 3)	1) 2)

Gefährdungs-faktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko	Besteht ein Defizit?	Einzuleitende Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft				
	<ul style="list-style-type: none"> • Beispiel-/Standardmaßnahmen <p>Unterkühlung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitszeiten in Kühlräumen auf das Nötigste reduzieren • entsprechende Schutzausrüstung bereitstellen 	1: Gering 2: Mittel 3: Hoch (2)	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; text-align: center;">Ja</td> <td style="width: 50%; text-align: center;">Nein</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	Ja	Nein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am 1) 2) 3)	1) Wer 2) Erl. am 1) 2)
Ja	Nein									
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>									
Verantwortlicher (Name, Vorname)		Ort, Datum								
		Unterschrift								

**Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefährstoffe, Biostoffe, Baulichen Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibration und Psychische Belastungen*
 Stand: 06/2022

Unternehmen		Dok-Nr.: GBU-W-G005								
<h2 style="text-align: center;">Gefährdungsbeurteilung*</h2> <p style="text-align: center;">Bauliche Anlagen – Friedhof und Krematorium</p>		Ersteller:								
		Verantwortlicher:								
		Datum:								
Arbeitsplatz/-bereich:		Friedhof u. Krematorium								
Tätigkeiten:		Nutzung der baulichen Anlage								
Rechtsvorschrift/Information		VSG 4.7, Broschüren „Sicher arbeiten auf Friedhöfen“ und „Arbeiten in Krematorien und beim Umgang mit Verstorbenen“								
Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko	Besteht ein Defizit?	Einzuleitende Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft				
	<ul style="list-style-type: none"> Beispiel-/Standardmaßnahmen <p>Ausrutschen</p> <ul style="list-style-type: none"> Bodenbeläge in Leichen- und Aussegnungshallen, Kühlräumen und Sektionsräumen rutschhemmend gestalten Bodenbeläge müssen gut zu reinigen sowie zu desinfizieren und dürfen nicht saugfähig sein 	1: Gering 2: Mittel 3: Hoch (2)	<table border="1"> <tr> <td>Ja</td> <td>Nein</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	Ja	Nein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am 1) 2) 3)	1) Wer 2) Erl. am 1) 2)
Ja	Nein									
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>									
	<p>Infektionsgefahr</p> <ul style="list-style-type: none"> In Leichen- und Aussegnungshallen, Kühl- und Sektionsräumen <ul style="list-style-type: none"> sind Wandflächen aus abwaschbaren und chemikalienbeständigen Materialien herzustellen sind Lüftungseinrichtungen ausreichend zu bemessen, gegen das Eindringen von Ungeziefer zu sichern und als Querlüftung einzurichten besteht die Gefahr des Austritts von Leichenflüssigkeiten, sollten die Räume über einen Abfluss verfügen oder Stoffe zur Aufnahme dieser vorgehalten werden In Leichenhallen und Sektionsräumen <ul style="list-style-type: none"> sind Waschelegenheiten mit warmen und kaltem Wasser, Hautreinigungs- und Hautdesinfektionsmitteln sowie Einweghandtücher bereitzustellen (in Sektionsräumen sind Wascharmaturen so gestaltet, dass diese nicht mit den Händen berührt werden müssen) 	(2)	<table border="1"> <tr> <td>Ja</td> <td>Nein</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	Ja	Nein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Ja	Nein									
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>									
	<p>Unterkühlung</p> <ul style="list-style-type: none"> Türen in Kühlräumen müssen von innen zu öffnen sein 	(3)	<table border="1"> <tr> <td>Ja</td> <td>Nein</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	Ja	Nein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Ja	Nein									
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>									

Gefährdungs-faktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			Ja	Nein			
	<p>Gefährdungen/Belastungen</p> <ul style="list-style-type: none"> Beispiel-/Standardmaßnahmen <p>Quetschen und Scheren</p> <ul style="list-style-type: none"> an Sarghebe- und Sargsenkanlagen sind Quetsch- und Scherstellen zu sichern; Steuerungen müssen ohne Selbsthaltung gestaltet sein; sie müssen mit einem abschließbaren Hauptschalter gegen unbefugte Benutzung, einem Hinweis mit dem Verbot von Personentransport versehen sein sowie regelmäßig durch eine befähigte Person überprüft werden im Beschickungsraum eines Krematoriums muss die Steuereinrichtung so positioniert sein, dass der gesamte Raum beobachtet werden kann und dieser Unbefugten nicht zugänglich ist im Beschickungsraum eines Krematoriums ist die Einführlafette so zu gestalten, dass Quetsch- und Scherstellen nicht entstehen oder gesichert sind 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am 1) 2) 3)	1) Wer 2) Erl. am 1) 2)
	<p>Absturz</p> <ul style="list-style-type: none"> das Obergeschoss ist bei Sarghebe- und Sargsenkanlagen mit einem verriegelbaren Geländer zu sichern und bei betretbaren Klappen muss der Gefahrenbereich vom Bedienstand aus einsehbar sein 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am 1) 2) 3)	1) Wer 2) Erl. am 1) 2)
	<p>Erschlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> an Glocken muss der Klöppel mit einer Klöppelsicherung versehen sein oder eine jährliche Prüfung durch eine befähigte Person durchgeführt werden 	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am 1) 2) 3)	1) Wer 2) Erl. am 1) 2)
	<p>Erstickten</p> <ul style="list-style-type: none"> im Beschickungsraum eines Krematoriums ist durch technische Maßnahmen sicherzustellen, dass keine Rauchgase in diesen entweichen; ggf. sind zusätzliche Absaugungen am Verbrennungsöfen anzubringen; es sind Einrichtungen zur Überwachung der Atmosphäre anzubringen 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am 1) 2) 3)	1) Wer 2) Erl. am 1) 2)
	<p>Hitze, unzureichendes Klima</p> <ul style="list-style-type: none"> in Arbeitsräumen und Arbeitsbereichen in einem Krematorium ist für einen mindestens 5-fachen Luftwechsel zu sorgen; Zugluft ist zu vermeiden und die Wärmebelastung darf 26°C nicht überschreiten 		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am 1) 2) 3)	1) Wer 2) Erl. am 1) 2)







Gefährdungs-faktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
			Ja	Nein			
	<ul style="list-style-type: none"> Beispiel-/Standardmaßnahmen <p>Verbrennen</p> <ul style="list-style-type: none"> beim Öffnen des Kremationsofens dürfen keine Flammen nach außen schlagen 	1: Gering 2: Mittel 3: Hoch (3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am
Verantwortlicher (Name, Vorname)			Ort, Datum		Unterschrift		

*Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefährstoffe, Biostoffe, Baulichen Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibration und Psychische Belastungen
 Stand: 06/2022

4.9 Module Sonderkulturen

GBU-W-H001	Gemüsebau Innenwirtschaft	197
GBU-W-H002	Gemüsebau Außenwirtschaft	199
GBU-W-H003	Obstbau	201
GBU-W-H004	Weinbau Innenwirtschaft.....	203
GBU-W-H005	Weinbau Außenwirtschaft	205

Unternehmen		Dok-Nr.:	GBU-W-H002
		Ersteller:	
		Verantwortlicher:	
		Datum:	
Gefährdungsbeurteilung*			
Gemüsebau Außenwirtschaft			
Arbeitsplatz/-bereich:		Gemüsebau	
Tätigkeiten:		Pflanzen, Ernten	
Rechtsvorschrift/Information:		Broschüre „Feldgemüsebau“	


Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
			Ja	Nein			
	Gefährdungen/Belastungen • Beispiel-/Standardmaßnahmen Schneiden und Stechen bei der Ernte • Schutzhandschuhe tragen	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am	
	Feuchtarbeit • TRGS 401 beachten • Hautschutz verwenden	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) Wer 2) Erl. am 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am	
	UV-Strahlung • Beschattung herstellen • Belastungszeiten senken • Sonnenschutzkleidung tragen • Sonnenschutzmittel verwenden	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) Wer 2) Erl. am 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am	
	• Witterungseinflüsse • Wetterschutzkleidung tragen	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) Wer 2) Erl. am 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am	
	Zwangshaltung • Arbeitsplätze ergonomisch gestalten • Entlastungsphasen einlegen	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) Wer 2) Erl. am 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am	
	Heben und Tragen von Lasten • Hebe- und Traghilfen verwenden	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) Wer 2) Erl. am 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am	

Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum	Unterschrift

*Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefahrstoffe, Biostoffe, Bauliche Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibrationen und Psychische Belastungen

Stand: 06/2022

Unternehmen		Dok-Nr.: GBU-W-H003								
<h1 style="text-align: center;">Gefährdungsbeurteilung*</h1> <p style="text-align: center;">Obstbau</p>		Ersteller:								
		Verantwortlicher:								
		Datum:								
Arbeitsplatz/-bereich:		Obstbau								
Tätigkeiten:		Ernte, Pflege, Veredelung, Lagerung								
Rechtsvorschrift/Information:		VSG 4.2, Broschüre „Sicherheit im Obstbau“								
Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko	Besteht ein Defizit?	Einzuleitende Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft				
	<ul style="list-style-type: none"> Beispiel-/Standardmaßnahmen 	1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	<table border="1"> <tr> <td>Ja</td> <td>Nein</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	Ja	Nein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am
Ja	Nein									
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>									
	Schneiden bei Pflege und Veredelung <ul style="list-style-type: none"> Schneidwerkzeug (z. B. Hippe, Messer) nach Gebrauch schließen und in geeignete Ablagen legen bzw. in geeigneten Taschen transportieren zweite Hand aus dem Gefahrenbereich fernhalten Schutzhandschuhe tragen 	(2)	<input type="checkbox"/>		1) <input type="checkbox"/> 2) <input type="checkbox"/> 3) <input type="checkbox"/>	1) <input type="checkbox"/> 2) <input type="checkbox"/>				
	Ausrutschen, Stürzen <ul style="list-style-type: none"> Sicherheitsschuhe/-stiefel S2 oder S4 tragen 	(2)	<input type="checkbox"/>		1) <input type="checkbox"/> 2) <input type="checkbox"/> 3) <input type="checkbox"/>	1) <input type="checkbox"/> 2) <input type="checkbox"/>				
	Absturz <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsbühnen verwenden geeignete Leiter verwenden und standsicher aufstellen und sichern Pflückschlitten standsicher aufstellen und verwenden 	(3)	<input type="checkbox"/>		1) <input type="checkbox"/> 2) <input type="checkbox"/> 3) <input type="checkbox"/>	1) <input type="checkbox"/> 2) <input type="checkbox"/>				
	UV-Strahlung <ul style="list-style-type: none"> Beschattung herstellen Belastungszeiten senken Sonnenschutzkleidung tragen Sonnenschutzmittel verwenden 	(2)	<input type="checkbox"/>		1) <input type="checkbox"/> 2) <input type="checkbox"/> 3) <input type="checkbox"/>	1) <input type="checkbox"/> 2) <input type="checkbox"/>				
	Witterungseinflüsse <ul style="list-style-type: none"> Wetterschutzkleidung tragen 	(2)	<input type="checkbox"/>		1) <input type="checkbox"/> 2) <input type="checkbox"/> 3) <input type="checkbox"/>	1) <input type="checkbox"/> 2) <input type="checkbox"/>				
	Ersticken in CA/ULO-Lager <ul style="list-style-type: none"> Entnahme nur bei vollständig belüfteten Lager Probeöffnung nutzen 	(3)	<input type="checkbox"/>		1) <input type="checkbox"/> 2) <input type="checkbox"/> 3) <input type="checkbox"/>	1) <input type="checkbox"/> 2) <input type="checkbox"/>				

Gefährdungs-faktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
			Ja	Nein			
	<ul style="list-style-type: none"> • Beispiel-/Standardmaßnahmen 	1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am
	Zwangshaltung <ul style="list-style-type: none"> • Entlastungsphasen einlegen 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
	Heben und Tragen von Lasten <ul style="list-style-type: none"> • Hebe- und Traghilfen verwenden 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Verantwortlicher (Name, Vorname)			Ort, Datum		Unterschrift		

*Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefahrstoffe, Biostoffe, Bauliche Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibrationen und Psychischen Belastungen

Stand: 06/2022

Gefährdungsbeurteilung*		Dok-Nr.:	GBU-WH004
Weinbau Innenwirtschaft		Ersteller:	
		Verantwortlicher:	
		Datum:	






Arbeitsplatz/-bereich:	Kellerei
Tätigkeiten:	Allgemeine Arbeiten in der Kellerei
Rechtsvorschrift/Information:	VSG 2.5, Broschüre „Weinbau“


Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
			Ja	Nein			
	Ausrutschen, Stürzen • Rutschhemmende Fußbodenbeläge herstellen • profilierte Sicherheitsschuhe/-stiefel S2 oder S4 tragen	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am
	Absturz • Feststehende Laufstege verwenden • geeignete Leiter verwenden (z. B. verfahrbare Leiterpodeste), standsicher aufstellen und gegen Wegrutschen sichern	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am
	Elektrische Gefährdung bei Arbeiten an Metallbehältern • Geräte mit Schutzkleinspannung < 50 V verwenden • Potentialausgleich bei Tanks prüfen und entsprechend herstellen	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am
	Lärm (Flaschenabfüllung) • Gehörschutz verwenden	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am
	Zwangshaltung • Arbeitsplatz ergonomisch gestalten • Entlastungsphasen einlegen	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am
	Verbrühen bei Reinigungsarbeiten • PSA verwenden	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am

Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum	Unterschrift

*Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefährstoffe, Biostoffe, Bauliche Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibrationen und Psychischen Belastungen
Stand: 06/2022

Gefährdungsbeurteilung Weinbau Außenwirtschaft		Dok-Nr.: GBU-W-H005
		Ersteller:
		Verantwortlicher:
		Datum:
Arbeitsplatz/-bereich: Weinberg		
Tätigkeiten: Pflege und Ernte		
Rechtsvorschrift/Information: VSG 2.4. Broschüre „Weinbau“		

Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erf. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erf. am
			Ja	Nein			
	Gefährdungen/Standardmaßnahmen <ul style="list-style-type: none"> • Beispiel-/Standardmaßnahmen Schneiden und Stechen bei der Pflege und Ernte <ul style="list-style-type: none"> • Akku-Scheren verwenden • Rebschere mit Sicherung gegen unbeabsichtigtes Betätigen verwenden • Rebschere mit induktiven Sensoren verwenden • Schutzbrille tragen 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erf. am 1) 2) 3)	1) Wer 2) Erf. am 1) 2)
	Ausrutschen, Stürzen <ul style="list-style-type: none"> • profilierte, halbhohle Sicherheitsschuhe/-stiefel S2 oder S4 tragen 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erf. am 1) 2) 3)	1) Wer 2) Erf. am 1) 2)
	Zwangshaltung <ul style="list-style-type: none"> • Entlastungsphasen einlegen 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erf. am 1) 2) 3)	1) Wer 2) Erf. am 1) 2)
	Heben und Tragen von Lasten <ul style="list-style-type: none"> • Mechanisierung vornehmen • Hebe- und Traghilfen (z. B. Büttenheber, Schlitten) verwenden 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erf. am 1) 2) 3)	1) Wer 2) Erf. am 1) 2)
	UV-Strahlung <ul style="list-style-type: none"> • Beschattung herstellen • Belastungszeiten senken • Sonnenschutzkleidung tragen • Sonnenschutzmittel verwenden 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erf. am 1) 2) 3)	1) Wer 2) Erf. am 1) 2)

Gefährdungs-faktor	Gefährdungen/Belastungen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			Ja	Nein			
	<ul style="list-style-type: none"> Beispiel-/Standardmaßnahmen Witterungs-/Klimaeinflüsse <ul style="list-style-type: none"> Arbeitszeit in die Morgen- bzw. Abendstunden verlegen Schattenpausen einlegen ausreichend Getränke bereitstellen Wetterschutzkleidung tragen 	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<ul style="list-style-type: none"> 1) 2) 3) 	<ul style="list-style-type: none"> 1) 2)

Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum
	Unterschrift

**Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefahrstoffe, Biostoffe, Bauliche Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibrationen und Psychische Belastungen
Stand: 06/2022*

4.10 Modul Weitere Gefährdungen

Sollten in Ihrem Betrieb weitere in den vorhandenen Modulen nicht genannte Gefährdungen bestehen, so können Sie diese in dem folgenden Formblatt ergänzen.

GBU-W-I001 Weitere Gefährdungen209

Unternehmen	Gefährdungsbeurteilung*		Dok-Nr.:	GBU-W-I001
	Weitere Gefährdungen		Ersteller:	
			Verantwortlicher:	
			Datum:	

Arbeitsplatz/-bereich:

Tätigkeiten:

Rechtsvorschrift/Information:

Gefährdungsfaktor	Gefährdungen/Belastungen • Beispiel-/Standardmaßnahmen	Risiko 1: Gering 2: Mittel 3: Hoch	Besteht ein Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Die Rangfolge der Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich) ist zu berücksichtigen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am
			Ja	Nein			
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			

Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum	Unterschrift

*Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Gefährstoffe, Biostoffe, Bauliche Anlagen, Fahrzeuge, Lärm, Vibrationen und Psychische Belastungen
Stand: 06/2022

5 Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen

Die Ergänzung der allgemeinen Gefährdungsbeurteilung um eine Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen ist sinnvoll, wenn arbeitsbedingte psychische Belastungen bisher noch gar nicht angemessen beurteilt wurden, wenn seit der letzten Beurteilung wesentliche Änderungen in den Arbeitsinhalten oder der Arbeitsorganisation etc. vorgenommen wurden oder wenn plötzlich verstärkt Hinweise auf das mögliche Vorliegen von psychischen Fehlbelastungen auftreten.

Indikatoren, die auf mögliche Fehlbelastungen hinweisen, sind beispielsweise eine Zunahme von Fehlzeiten und/oder Kündigungen, eine Häufung von Beschwerden, schlechtere Qualitätskennzahlen, eine Steigerung von Unfällen/Beinaheunfällen etc.

Mit der in diesem Abschnitt dargestellten Beurteilungshilfe lässt sich ein Überblick gewinnen, welche Belastungsschwerpunkte im Unternehmen eine Rolle spielen und eventuell noch weitergehend analysiert werden müssen (siehe auch Anleitung in Abschnitt 1.7).

Folgende Formblätter müssen in diesem Abschnitt bearbeitet werden:

GBU-PSY-01	Merkmalsbereich Arbeitsinhalt/Arbeitsaufgabe.....	215
GBU-PSY-02	Merkmalsbereich Arbeitsorganisation	217
GBU-PSY-03	Merkmalsbereich Arbeitsumgebung/Arbeitsmittel	219
GBU-PSY-04	Merkmalsbereich Soziale Beziehungen.....	221

Die Formblätter müssen jeweils für alle ausgewählten zu untersuchenden Arbeitsbereiche und Tätigkeiten bearbeitet werden (ggf. Kopien anfertigen).

Bei der Auswahl der zu untersuchenden Arbeitsbereiche/Tätigkeiten können solche Bereiche zusammengefasst werden, deren Arbeitsbedingungen im Hinblick auf die psychischen Belastungen vergleichbar sind. Die sich dadurch ergebenden Untersuchungseinheiten können anders sein als bei sonstigen Gefährdungen.

Unternehmen		Dok-Nr.: GBU-PSY-01				
<h2 style="text-align: center;">Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen*</h2> <p style="text-align: center;">Merkmalsbereich Arbeitsinhalt/Arbeitsaufgabe</p>		Ersteller:				
		Verantwortlicher:				
		Datum:				
Arbeitsplatz/-bereich:						
Tätigkeiten:						
Rechtsvorschrift/Information:		VSG 1.1, Broschüre „Verantwortung im Arbeitsschutz“, Webportal des Arbeitsprogramms Psyche der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA): www.gda-psyche.de				
Sollzustände	Maßnahmen	Besteht ein Defizit?		nicht relevant	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
		ja	nein			
Vollständigkeit der Aufgabe Die durchgeführte Arbeit wird von den Beschäftigten selbst vorbereitet und anschließend geprüft.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am
Handlungsspielraum Die Beschäftigten haben Einfluss darauf, wie die Arbeit erledigt wird (z. B. Reihenfolge von Tätigkeiten, Einteilung der Arbeitsmenge, Auswahl von Arbeitsverfahren).		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 2) 3)	1) 2)
Variabilität Die Arbeit ist abwechslungsreich (z. B. durch unterschiedliche Anforderungen, verschiedene Tätigkeiten).		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 2) 3)	1) 2)
Information Alle für eine gute Erledigung der Arbeit erforderlichen Informationen sind leicht zugänglich (z. B. ohne langes Suchen).		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 2) 3)	1) 2)
Information Es müssen nicht zu viele Informationen auf einmal verarbeitet werden.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 2) 3)	1) 2)
Information Die Beschäftigten müssen nie längere Zeit ohne neue Informationen hoch aufmerksam bleiben (z. B. keine reine Überwachungstätigkeit).		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 2) 3)	1) 2)
Verantwortung Es ist allen Beschäftigten bekannt, für welche Arbeitsaufgaben sie jeweils verantwortlich sind.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 2) 3)	1) 2)
Verantwortung Es gibt keine ungeregelten Zuständigkeiten.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1) 2) 3)	1) 2)

Sollzustände	Besteht ein Defizit?		nicht relevant	Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
	ja	nein				
Verantwortung Die Beschäftigten haben alle Entscheidungsbefugnisse, die für eine gute Erledigung der eigenen Arbeitsaufgaben erforderlich sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am 1) 2) 3)	1) Wer 2) Erl. am 1) 2)
Verantwortung Die Beschäftigten können die Auswirkungen der eigenen Arbeit gut verantworten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Qualifikation Für anfallende Arbeitsaufgaben werden jeweils nur dafür geeignete und qualifizierte Beschäftigte eingesetzt (keine Überforderung).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Qualifikation Die Beschäftigten können bei ihren Arbeitsaufgaben die eigenen Kenntnisse und Fähigkeiten voll einsetzen (keine Unterforderung).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Qualifikation Die Arbeit bietet den Beschäftigten die Chance, neue Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Emotionale Inanspruchnahme Wenn während der Arbeit emotional stark berührende Ereignisse erlebt werden (z. B. Umgang mit Tod, Unfälle), gibt es ausreichend Unterstützung, um diese gut verkraften zu können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Emotionale Inanspruchnahme Während der Arbeit können die Beschäftigten auch ihre eigenen Stimmungen und Gefühle zeigen (z. B. muss nicht ständig kundenfreundlich gelächelt werden).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Sonstiges:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Beratung erforderlich?					Ja	nein

Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum	Unterschrift

* Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Bauliche Anlagen, Gefahrstoffe, Fahrzeuge, Lärm und Vibrationen
Stand: 06/2022

Unternehmen		<h1 style="text-align: center;">Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen*</h1> <p style="text-align: center;">Merkmalsbereich Arbeitsorganisation</p>				Dok-Nr.:	GBU-PSY-02
						Ersteller:	
						Verantwortlicher:	
						Datum:	
Arbeitsplatz/-bereich:							
Tätigkeiten:							
Rechtsvorschrift/Information:		VSG 1.1, Broschüre „Verantwortung im Arbeitsschutz“, Webportal des Arbeitsprogramms Psyche der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA): www.gda-psyche.de					
Sollzustände	Besteht ein Defizit?	nicht relevant		Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft	
		ja	nein				
Arbeitszeit Es gibt keine umfangreichen Überstunden ohne Zeitausgleich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am	
Arbeitszeit Die Lage und Dauer der eigenen Arbeitszeit ist für die Beschäftigten in der Regel gut planbar (z. B. kein witterungsabhängiges Arbeiten, keine überraschenden Überstunden).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)	
Arbeitszeit Lage und Dauer der Arbeitszeit lassen genügend Spielraum für Privatleben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)	
Arbeitszeit Nach Phasen mit hohem Arbeitsanfall (z. B. saisonal) gibt es ausreichende Erholungsmöglichkeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)	
Arbeitszeit Die Pausenregelungen (Pausenzeiten, Lage der Pausen, Möglichkeit zur Pause) ermöglichen eine angemessene Erholung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)	
Arbeitszeit Die Schichtarbeit ist so belastungsarm wie möglich gestaltet (z. B. keine ständigen Nachtschichten, Vorwärts rotierende Schichtpläne).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)	
Arbeitsablauf Die Arbeitsabläufe ermöglichen ein effektives Arbeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)	
Arbeitsablauf Die Arbeit lässt sich in der vorgesehenen Zeit angemessen bewältigen (z. B. kein ständiger Zeitdruck, keine zu hohe Arbeitsmenge).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)	

Sollzustände	Besteht ein Defizit?		nicht relevant	Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
	ja	nein				
Arbeitsablauf Einmal begonnene Arbeitsaufgaben können ohne störende Unterbrechungen beendet werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am 1) 2) 3)	1) Wer 2) Erl. am 1) 2)
Kommunikation/Kooperation Zusammenarbeit und Absprachen innerhalb des Arbeitsbereichs funktionieren reibungslos.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Kommunikation/Kooperation Zusammenarbeit und Absprachen mit anderen Arbeitsbereichen funktionieren reibungslos.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Kommunikation/Kooperation Die sprachliche Verständigung der Beschäftigten untereinander (inkl. Saisonarbeitskräften) funktioniert in der Regel problemlos.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Kommunikation/Kooperation Während der Arbeit besteht für alle Beschäftigten die Möglichkeit, regelmäßig direkten Kontakt zu anderen Personen zu haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Sonstiges:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Beratung erforderlich?					Ja	nein

Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum	Unterschrift

* Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Bauliche Anlagen, Gefahrstoffe, Biostoffe, Fahrzeuge, Lärm und Vibrationen
Stand: 06/2022

Unternehmen		Dok-Nr.:		GBU-PSY-03		
		Ersteller:				
		Verantwortlicher:				
		Datum:				
<h2 style="margin: 0;">Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen*</h2> <p style="margin: 0;">Merkmalsbereich Arbeitsumgebung/Arbeitsmittel</p>						
Arbeitsplatz/-bereich:						
Tätigkeiten:						
Rechtsvorschrift/Information: VSG 1.1, Broschüre „Verantwortung im Arbeitsschutz“, Webportal des Arbeitsprogramms Psyche der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA): www.gda-psyche.de						
Sollzustände	Besteht ein Defizit?	nicht relevant		Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
		ja	nein			
Arbeitsumgebung/Arbeitsmittel Es gibt keine Beeinträchtigungen durch Lärm, Klima/Witterung, unangenehme Gerüche oder unzureichende Beleuchtung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am
Arbeitsumgebung/Arbeitsmittel Es gibt keine Beeinträchtigungen durch den Umgang mit Gefahr- und/oder Biostoffen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Arbeitsumgebung/Arbeitsmittel Es gibt keine Beeinträchtigungen durch schwere körperliche Arbeit oder Zwangshaltungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Arbeitsumgebung/Arbeitsmittel Es besteht eine ausreichende Absicherung gegenüber bedrohlichen Situationen (z. B. Verletzungs- oder Ansteckungsgefahr).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Arbeitsumgebung/Arbeitsmittel Geeignete Arbeitsmittel sind vorhanden (z. B. Geräte, Maschinen, Mobilar, Software).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Sollzustände	Besteht ein Defizit?		nicht relevant	Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
	ja	nein				
Arbeitsumgebung/Arbeitsmittel Die Arbeitsmittel sind ergonomisch gestaltet (z. B. leicht bedienbar, leicht einzurichten, sicher handhabbar). Beratung erforderlich?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am 1) 2) 3)	1) Wer 2) Erl. am 1) 2)
					Ja	nein

Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum
	Unterschrift

** Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Bauliche Anlagen, Gefahrstoffe, Biostoffe, Fahrzeuge, Lärm und Vibrationen
Stand: 06/2022*


Unternehmen		Dok-Nr.: GBU-PSY-04				
		Ersteller:				
		Verantwortlicher:				
		Datum:				
Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen* Merkmalsbereich Soziale Beziehungen						
Arbeitsplatz/-bereich:						
Tätigkeiten:						
Rechtsvorschrift/Information: VSG 1.1, Broschüre „Verantwortung im Arbeitsschutz“, Webportal des Arbeitsprogramms Psyche der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA): www.gda-psyche.de						
Sollzustände	Besteht ein Defizit?		nicht relevant	Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
	ja	nein				
Soziale Beziehungen der Kollegen Bei Bedarf unterstützen sich die Beschäftigten gegenseitig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am
Soziale Beziehungen der Kollegen Zwischen Kollegen sind Streitigkeiten, Ausgrenzung oder Missgunst sehr selten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Führung Vorgesetzte nehmen ihre Führungsaufgaben qualifiziert wahr (geben z. B. ausreichend Rückmeldung).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Führung Bei Bedarf erhalten die Beschäftigten hinreichend Unterstützung durch die Vorgesetzten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Führung Vorgesetzte verhalten sich fair.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Führung Die Beschäftigten erhalten von ihren Vorgesetzten ausreichend Anerkennung für gute Arbeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Führung Es herrscht eine sachliche Fehlerkultur (z. B. wird bei Fehlern oder Problemen nach Ursachen und nicht nach Sündenböcken gesucht).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)
Führung Beschäftigte werden bei Entscheidungen, die ihre eigene Arbeit betreffen, umfassend beteiligt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1) 2) 3)	1) 2)

Sollzustände	Besteht ein Defizit?		nicht relevant	Maßnahmen	Durchführung	Wirksamkeit geprüft
	ja	nein				
Sonstiges:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	1) Wer 2) Erl. am
Beratung erforderlich?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			1) 2) 3)	1) 2)
					Ja	nein

Verantwortlicher (Name, Vorname)	Ort, Datum	Unterschrift

** Gilt nur in Verbindung mit den übergreifenden Modulen Bauliche Anlagen, Gefahrstoffe, Biostoffe, Fahrzeuge, Lärm und Vibrationen
Stand: 06/2022*

Herausgeber:

Sozialversicherung für Landwirtschaft,
Forsten und Gartenbau
Weißensteinstraße 70 -72
34131 Kassel
 0561 785-0

www.svlfg.de

Stand: 08/2022